



www.old-tablers-germany.de

Nr. 119 | Juni 2009

DEPESCHE

» Zeitschrift für die Mitglieder von Old Tablers Deutschland und Tangent Deutschland

ERWARTUNGEN
WURDEN
ÜBERTROFFEN –
DAS AGM IN STADE



TITELGESCHICHTE

Ich bin dann mal weg –
1.000 Kilometer auf dem
Jakobsweg

Seite 5

SERVICE

Große Unterstützung der School
of Hope durch die Tische von OTD
Aktive Hilfe sucht mildtätige
Tischprojekte

Seite 10

AGM Stade

Das Programm, die Tagung, das
Protokoll

Seite 12

OT

OT 48 Münster

25.-27. Sep. 09



OTD

WWW.OT48.DE

OT



OT 48 lädt ein zum
Halbjahrestreffen
in die historische Stadt
Münster

Fr 25.09.09 19:00 Uhr Welcome im Gräftenhof,
Sa 26.09.09 09:30 Uhr Halbjahrestreffen OTD A2 am See,
Altstadt-Führung / Annette Droste zu Hülshoff /
Graphik Museum Pablo Picasso
18:30 Uhr Sudmühlenhof
So 27.09.09 ab 09:00 Uhr Farewell im Hotel Mercure

Buchung unter:
<http://hjt.ot48.de> fax 02405-455150
unter Angabe: Old Tablers Deutschland
Kontakt:
Dr. Günther E. Buchholz,
fon: 02504-3028 oder 0221-4001101

« ZUKUNFT GEMEINSAM GESTALTEN

Liebe Old Tabler,

wir haben unseren 40. Geburtstag auf dem AGM in Stade gebührend gefeiert. Ein tolles AGM, perfekt organisiert und durchgeführt von den Stader Tablern. Wir konnten nette und sehr interessierte Gäste aus dem Ausland begrüßen. Besonders ist hervor zu heben, dass die dänische Delegation direkt nach ihrer eigenen Versammlung – das dänische AGM fand zeitgleich mit unserem statt – zu unserem AGM zum Galaabend gekommen ist. Drei Tabler sind kurzerhand in ihren Privatjet gestiegen und zu uns gekommen, um mit uns unseren Geburtstag zu feiern. Eine nette Geste, die auch zeigt, dass wir Old Tabler unseren Freunden im Ausland nicht gleichgültig sind. Seit vielen Jahren nehmen wir unsere Präsenzpflicht auf den verschiedenen AGMs sehr ernst. Durch die kontinuierlichen Besuche der AGMs werden Freundschaften dauerhaft aufgebaut und entsprechend vertieft.

In Stade haben wir von unseren dänischen Freunden ein wenig von unserer guten Arbeit zurück erhalten. Ich meine, darauf dürfen wir stolz sein.

Uns war seit Jahren bekannt, dass viele Round Tabler, die aus Altersgründen aus dem RT ausscheiden, nicht zu OT gekommen sind. Sie suchten sich lieber andere Service-Clubs, die ihnen insbesondere in Sachen Service andere und bessere Möglichkeiten boten als die Old Tabler.

Der Round-Table-Beirat hat in den Beiratssitzungen in Hamburg 2007 und in Potsdam 2008 den OTD-Beirat darüber in Kenntnis gesetzt, dass OTD für einen aus dem RT ausscheidenden Round Tabler einfach nicht attraktiv ist, weil die OT-Tische keine Service-Aktivitäten anbieten. Sachlich ist und war das nicht ganz korrekt, da die Old Tabler, die OT-Tische und OT-Distrikte schon immer Servicearbeit in ihrem Umfeld geleistet haben. Nur sprechen wir OT'ler öffentlich (Depesche und Homepage ausgenommen) nur sehr begrenzt darüber. Und bei den Round Tablern war das OT-Engagement leider nicht angekommen und konnte damit nicht in das Bewusstsein des Tablers dringen.

Deshalb muss man den Hinweis der Nicht-Attraktivität durch die RT'ler auch akzeptieren, wenn er denn so von ihnen wahrgenommen wird, dass OT'ler „servicefaul“ oder inaktiv sind.

OTD – oder besser gesagt, der OT 74 Hanau – hat auf diesen Hinweis am schnellsten reagiert und die Weiterführung des nationalen Serviceprojekts von RTD „School of Hope“ angestoßen und federführend in die Hand genommen haben.

Ich weiß, dass allein diese Aktion bei den Round Tablern große Bewunderung ausgelöst hat. Heute spricht keiner mehr davon, dass wir nicht attraktiv für ausscheidende Round Tabler sind.

Die Übertrittsquoten von 75 Prozent aus dem Jahr 2007/2008 und in diesem Amtsjahr von über 80 Prozent sprechen eine deutliche Sprache.

Unser vorrangiges Ziel muss sein, dass Round Table und Old Table näher zusammenrücken. Hieran müssen wir intensiv arbeiten und unsere Zukunft gemeinsam gestalten – anstatt verwalten.

Mit derzeit 4.453 Mitgliedern sind wir die drittgrößte Organisation unter dem Dach von 41 International. Unsere Beziehungen zu den ausländischen Freunden sind ausgezeichnet. Sie können auch dadurch nicht getrübt werden, dass wir in Deutschland keine Non-Ex-Tabler aufnehmen. Z. B. bei den Franzosen und den Italienern ist das anders. Sie nehmen Non-Ex-Tabler auf. Wir akzeptieren die Haltung unserer Freunde, und sie akzeptieren die unserige. So wie sich das für Tabler gehört.

Wir sind fit für die Zukunft! Darauf haben wir im vergangenen Jahr hingearbeitet. Jetzt müssen wir die Zukunft gestalten. Tun wir es gemeinsam.

Ich freue mich auf ein Wiedersehen mit Euch in Münster zum Halbjahrestreffen.

Euer Albert
OTD Präsident 2009/2010
OT 48 Münster



Albert Lütke Zutelge
OTD-Präsident
OT 48 Münster



Holger Peise
OTD-Vizepräsident
OT 26 Nürnberg



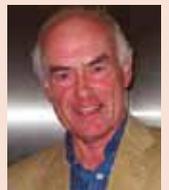
Joachim Karg
OTD-Pastpräsident
OT 30 Stade



Michael Ellendorff
OTD-Schatzmeister
OT 20 Berlin



Raphael Herbig
OTD-Sekretär
OT 63 Speyer



Dr. Hans-Dieter Gesch
OTD-IRO
OT 18 Wiesbaden



Anno Terheyden
OTD-IRO
OT 110 Siegen



LIEBE FREUNDE,

die Stader Freunde haben wirklich ein AGM zelebriert wie es nicht alle Tage vorkommt. Da muss einer schon in den Krümeln suchen, um überhaupt etwas zum Meckern zu finden. Es war eine rundum gelungene Veranstaltung und selbst die Tagung schloss fast auf die Sekunde genau in der vorgesehenen Zeit!

Was seit längerer Zeit auf Tisch- und Distriktebene diskutiert wird, war beim AGM schließlich kein Thema mehr: der Servicegedanke. Die Kommunikation von oben nach unten und in umgekehrter Richtung hat in den Monaten zuvor intensiv stattgefunden, so dass kein weiterer „Erklärungsbedarf“ vorhanden war.

Das zeigt zweierlei: Die „Führungsriege“ von OTD hat über den Beirat und durch persönliche Präsenz bei den Distriktsversammlungen einen guten Kontakt zur Basis und schafft es, die OTD-Linie erfolgreich zu vermitteln. Und die Basis honoriert die Arbeit von Präsidium und Beirat und spiegelt über intensives Feedback den Entscheidern bei OTD die Stimmung an der Basis wider. So wird ein „Eigenleben“ in jedwede Richtung verhindert. Basis und Vorstand gehen quasi Hand in Hand.

Ziel von Joachim Karg war es in seinem Präsidentenjahr, OTD fit für die Zukunft zu machen. Dies ist ihm gelungen.

Euer Editor

AGM RTBI



RUNDREISE DURCH ARMENIEN



- | | | | |
|-----------|--|-----------|--|
| 5 | TITELGESCHICHTE
Ich bin dann mal weg - 1.000 Kilometer auf dem Jakobsweg | 30 | NATIONAL
D-7-Treffen Rheingau |
| | | 31 | Ticker |
| | | 32 | Der Wein-Tipp |
| | | 33 | Übertrittsquote |
| 10 | SERVICE
Service-Meldungen | 53 | Reise
Rundreise durch Armenien |
| 11 | School of Hope | | |
| 12 | HIGHLIGHT
Die Erwartungen übertroffen. Das AGM in Stade | 56 | Forum
Songwriter |
| 19 | Ergebnisprotokoll AGM 2009 | | |
| 20 | Der Tabler-Kodex | | |
| 22 | INTERNATIONAL
AGM RTBI | 34 | RUBRIKEN
Hot Spots |
| 24 | AGM 41 International | 36 | OT in Trauer |
| 26 | AGM RT USA | 40 | Distrikte |
| 28 | Charter OT 3 Island | 51 | Ankündigungen |
| | | 58 | Tangent |
| | | 62 | Rückspiegel |
| | | 64 | TERMINE |

impresum

Depesche – Mitteilungsblatt von Old Tablers Deutschland Mitglied von 41 International und Tangent Deutschland Juni 2009, Depesche 119

OTD-Präsident:
Albert lütke Zutelgte
Wagnerstr. 67
48291 Telgte
TP 0204-737013
TG 0282-6614-171
Fax 0282-6614-73
TM 0172-5344928
E-Mail: praesident@otd-mail.de

Redaktion:
Chefredakteur/Editor:
Helmut Müller, OT 17 Heilbronn

Distriktpost:
Distriktpräsidenten der Distrikte

41 International:
IRO Hans-Dieter Gesch,
OT 18 Wiesbaden

Tangent:
Brigitte Colberg
TC 10 Hamburg
Brückwiesenstr. 7
22453 Hamburg
TP 040-32898890
TG 040-4802222
Fax 040-472222
TM 0171-7677898

E-Mail
stoever-colberg@t-online.de

Anzeigenverwaltung:
Karin Kreuzer, OTD-Sekretariat
Stolzestr. 47, 74074 Heilbronn
Telefon 07131/2780286
Telefax 07131/2780283
E-Mail: s-office@otd-mail.de

Kern-Büro-Zeiten:
Donnerstag 9 bis 12 Uhr
(oder Anrufbeantworter)

Layout und Reproduktion:
Helmut Müller, OT 17 Heilbronn

Druck, Verlag, Vertrieb:
Laub GmbH & Co,
74834 Elztal-Dallau

Zuschriften, Berichte, Fotos an:
Creativ Text, Helmut Müller,
Kastellstr. 53, 74080 Heilbronn,
Telefon (p) 0 71 31/2780285
Telefon (g) 0 71 31/27 98 086
Telefax 0 71 31/27 98 591
TM 0 17 78-20 40 80
E-Mail: depesche@otd-mail.de
creativ-text@arcor.de

Titelfoto: Mit dem Boot zum Get Together. Beim AGM in Stade gab es einige sehr positiv aufgenommene Überraschungen. (Foto: Foto Schattke, Stade, Claus Duderstadt)

REDAKTIONSSCHLUSS

Depesche 120
31. Juli 2009

Depesche 121
30. September 2009

ANZEIGENSCHLUSS

Jeweils 10 Tage vor
Redaktionsschluss



ICH BIN DANN MAL WEG - 1.000 KILOMETER AUF DEM JAKOBSPFAD

VON WOLFGANG SEIFRIED
OT 161 ESSLINGEN

Er hat sich die Füße wund gelaufen, unendlich viele Gespräche geführt und ist am Ende als ein (bisschen) Anderer angekommen.

Wolfgang Seifried von OT 161 Esslingen gehört zu den jährlich über 100.000 Pilgern, die den klassischen Jakobsweg von Frankreich über die Pyrenäen und durch Galizien nach Santiago de Compostella gehen.

Jeder Mensch trägt all das in sich, was er für ein glückliches Leben braucht, viele haben es nur vergessen (Shakespeare) – dieser Satz verleitete mich, mal über mein Restleben nachzudenken – und wo könnte man besser in sich gehen als alleine in frischer Luft, mit genügend Zeit und einem vorbestimmten Weg. Klar erkannt, der Mann muss auf dem Jakobsweg gewesen sein.

Für die Statistiker vorneweg: 43 Tage von Zuhause weg (23.09. bis 04.11.08), zwei Tage für Hin- und Rückreise, acht Ruhe- und Besichtigungstage, 33 reine Lauftage für die 1.000 Kilometer von St. Jean Pied de Port über Santiago de Compostella nach Finesterre und Muxia entspricht einer Tagesetappe von durchschnittlich 30 km. 38 Sonnen- und nur fünf Regentage. Ein kurzer Erlebnisbericht (die ersten Tage), da ein ausführlicher eine komplette Depesche füllen würde.

Man fährt voller Erwartung frühmorgens von Stuttgart mit dem TGV nach Paris, weiter nach Bayonne, um mit dem Bummelzug dann den Startpunkt des klassischen „Camino francaise“, das Städtchen St. Jean Pied de Port, nach zwölf Stunden zu erreichen. Dort wird man sogleich aus seinem gutbürgerlichen, bequemen Umfeld herausgerissen und in den harten Pilgeralltag eingestimmt: Gemeinsames Essen mit internationalem Publikum (alte Englisch-Kenntnisse herausholen), schlafen mit acht Menschen (Frauen und Männer gemischt) in Stockbetten in einem 20 Quadratmeter Raum (Ohropax-Einsatz) – es muffelt gewaltig. Die 18 Pilger, die wie ich im ersten Stock nächtigen, teilen sich eine Toilette, bei der die Türe nicht richtig schließt. Macht nichts, da der Schallschutz in alten französischen Bauwerken sowieso keine Rolle spielt



und jeder weiß, dass mindestens vier Personen vor dieser Türe warten, bis du fertig bist. Will man am ersten Tag gleich ganz hardcoremäßig einsteigen, probiert man morgens, wenn alle 30 Pilger aus der ganzen Herberge zur gleichen Zeit geweckt werden, sich in den zwei geschlechtsneutralen Duschen zu säubern.

Also genügte es mir auf dem Flurwaschbecken – ist sinnigerweise gleich neben der Toilettentür – das Gesicht zu waschen und die Zähne zu putzen, das Frühstück im Erdgeschoss einzunehmen, die 23 Euro für Abendessen, Wein, Übernachtung und Frühstück inklusive Lunchpaket zu bezahlen und mit dem Gedanken „jeder lange Weg beginnt mit dem ersten

Schritt“ meine Pilgerreise um 8:00 Uhr anzutreten.

Die erste Etappe hat es dann aber gleich in sich: Unausgeschlafen, mit 14 Kilogramm Übergewicht (Rucksack), 23 Kilometer nur bergauf, von 200 Meter auf 1.450 Meter hoch gehen, ohne Rastplätze oder Kaffeebars auf der Strecke, um dann nach sieben Stunden in den Klosteranlagen von Roncesvalles anzukommen. Dort ließ ich es mir nicht nehmen, mit 110 Personen in einem Raum, die sich hier sogar geschlechtsgetrennt jeweils zwei WC und zwei Duschen teilten, zu nächtigen. Die auch hier anwesenden Schnarcher und WC-Nachtwandler erhöhten mein Schlafdefizit erheblich, das Umziehen in den Schlafanzug (lange Unterhose)

war nur möglich, wenn nicht allzu viele Pilger um mich herum standen.

Auch im Kloster gemeinsames Wecken (6:15 Uhr) und Abmarsch ohne Frühstück, unrasiert und nicht einmal Zähne geputzt mit der Stirnlampe um 7:00 Uhr zur zweiten Etappe nach Larrasona, wo ich diesmal sogleich eine Pension aufsuchte, um mal den entgangenen Schlaf nachzuholen – endlich Ruhe, endlich schlafen, endlich eigene Toilette, auf die ich gehen kann, wann ich will und muss, und eine eigene Dusche, unter die ich solange stehen kann, wie es mir gut tut – von den tadellos weißen Leintüchern, dem toll bezogenen Kopfkissen und der herrlichen Zudecke will ich hier gar nicht anfangen zu schwärmen.

MAN WIRD NACH EIN PAAR TAGEN
VOM WANDERER ZUM PILGER –
DER PILGER WIRD EINS MIT DER
LANDSCHAFT, DER ERDE UND DEM
HIMMEL, ER BESTIMMT SICH SELBST.
DIESER WEG HAT
EIGENE GESETZE – DU
HAST, WEIL DU
ALLEINE LÄUFST,
TÄGLICH VIELE
MENSCHLICHE
KONTAKTE, NETTE
BEKANNTSCHAFTEN UND
AUCH SEHR NETTE
BEKANNTSCHAFTEN.



Man wird nach ein paar Tagen vom Wanderer zum Pilger – der Pilger wird eins mit der Landschaft, der Erde und dem Himmel, er bestimmt sich selbst. Dieser Weg hat eigene Gesetze – du hast, weil du alleine läufst, täglich viele menschliche Kontakte, nette Bekanntschaften und auch sehr nette Bekanntschaften. Ich hatte vielleicht noch mehr Kontakte zu meinen Mitpilgern, da ich als Therapeut vielen helfen konnte, um mit Blasen an den Füßen, mit blutigen Scheuerstellen von ihren Rucksäcken oder überanstrengten Sehnen, ihren Weg weiterpilgern zu können. Von meinen 600 Gramm Medikamenten, Salben und Verbänden habe ich noch 200 Gramm heimgebracht – für mich brauchte ich nichts,

kann aber bestätigen, dass dieser Weg mit Blessuren ein Leidensweg wird.

Der Pilgeralltag gestaltet sich einfach: 8:00 Uhr Aufstehen, Rucksack packen, loslaufen und an der nächsten Bar zum Frühstück „Café con leche“ (Milchkaffee) bestellen und dazu ein Croissant. Mittags eventuell kleiner Salat und ca. ab 17:00 Uhr (nach täglich 22 bis 42 Kilometern Wegstrecke) nach Quartier Ausschau halten. Ich habe in den 43 Tagen zehn Mal die Herbergen (Albergues) aufgesucht (Übernachtung 5 Euro), den Rest aber in Pensionen und Casa Rurals (Einzelzimmer für 25 Euro bis 38 Euro) verbracht. Man bezieht die Unterkunft, bezahlt vorher und wäscht seine muffige Wäsche von Hand in Badewanne oder im Waschbecken.

Wenn möglich die Teile noch in der Sonne trocken, sonst kommen sie am anderen Tag hinten an den Rucksack ran, Tagebuch schreiben, die nächste Tagesetappe anschauen, das beim Pilgern wichtigste Körperteil (Füße) massieren, sich bei ihnen bedanken und mit Hirschtalg eincremen, schon mal ein Bierchen in der Abendsonne vorab genießen, Wasserflaschen wieder auffüllen und sich schlau machen, wo heute das Pilgermenue für meist 9 Euro (Vorspeise, Hauptspeise und Nachtisch inkl. einer Flasche Wein) am besten aussieht oder wo sich die Pilgerschar zum Abendessen trifft. Um 22:00 Uhr ist Schlafen angesagt.

Man durchpilgert große und berühmte Städte wie Logrono, Burgos,



DIESER WEG IST HART UND WUNDERVOLL





MAN IST EINS MIT DER NATUR UND DEM UNIVERSUM, DAS EINEM UNENDLICH VIELE WÜNSCHE ERFÜLLT UND DAS DICH DANN, WENN DU WILLST, AUCH ZU SEINEM WERKZEUG MACHT. DAS PILGERN IST EIN GANZ INDIVIDUELLER EIGENER WEG UND DIE EINDRÜCKE SIND SO PERSÖNLICH, DASS MAN DIESE ANDEREN KAUM VERSTÄNDLICH MITTEILEN KANN.

Sahagun, Leon und Astorga und natürlich das Ziel jedes Pilgers, das Grab des Apostels Jakobus, in Santiago de Compostella. Man erlebt die herrlichsten Landschaften, angefangen von dem Navarra- und Rioja-Gebiet, die Gebiete um Burgos, die Hochebene von Leon, das fruchtbare Galizien bis vor zu den Stränden bei Finesterre, dem Ende der Welt. Auch die unzähligen kleinen Dörfer mit ihren Dorfkirchen, die ich alle zwei Tage besuchte, und, obwohl evangelisch und der spanischen Sprache nicht ganz so mächtig, die Messen genossen habe. Man ist eins mit der Natur und dem Universum, das einem unendlich viele Wünsche erfüllt und das dich dann, wenn du willst, auch zu seinem

Werkzeug macht. Das Pilgern ist ein ganz individueller eigener Weg und die Eindrücke sind so persönlich, dass man diese anderen kaum verständlich mitteilen kann. Deshalb schließe ich mit den Worten aus Hape Kerkelings Buch, das ganz genau den Weg beschreibt und auch meine Erfahrungen voll bestätigt:

„Dieser Weg ist hart und wunderbar. Er ist eine Herausforderung und eine Einladung. Er macht dich kaputt und leer. Restlos. Und er baut dich wieder auf. Gründlich. Er nimmt dir alle Kraft und gibt sie dir dreifach zurück. Du musst ihn alleine gehen, sonst gibt er seine Geheimnisse nicht preis. Der Schöpfer wirft uns in die Luft, um uns

am Ende überraschenderweise wieder aufzufangen. Es ist wie in dem ausgelassenen Spiel, das die Eltern mit ihren Kindern spielen. Und die Botschaft lautet: Habt Vertrauen in den, der dich wirft, denn er liebt dich und wird vollkommen unerwartet auch der Fänger sein. Und wenn ich es Revue passieren lasse, hat Gott mich auf dem Weg andauernd in die Luft geworfen und wieder aufgefangen. Wir sind uns jeden Tag begegnet“.

Wolfgang Seifried

Gesund und vielleicht ein bisschen verwandelt am 4.11.2008 zurück und ab 10.11. wieder am normalen Leben teilgenommen.

SPENDE FÜR SCHOOL OF HOPE I

Schafkopfturnier von **OT 96 Ingolstadt** im Stadl vom 27. Februar 2009: 16 Teilnehmer, Überschuss: 330 Euro, die Summe wird an das RTD –Service-Projekt „School of Hope“ gespendet. Dank gilt Roland für die Organisation, Judy Nitsch und Wolfgang Schönleben für den Einsatz während des Turniers. *(Aus dem Protokoll von OT 96 Ingolstadt)*

HILFE FÜR WIDERHALL UND TOTER WINKEL

Das alte Serviceprojekt von **OT 204 Torgelow** „Widerhall“ wird jetzt am 22. April 2009 bei einer Galerieeröffnung in Ueckermünde mit einer Spende von EUR 500 verabschiedet werden. Für die Umsetzung ist Hans-Jürgen verantwortlich. Unser zweites Serviceprojekt „Toter Winkel“ soll nach Angaben von Andreas im Juni während der Verkehrserziehung im Schulunterricht stattfinden. *(Aus dem Protokoll von OT 204 Torgelow)*

HILFE FÜR PROJEKTE VON RT

RT 71 Heilbronn wirbt für das Entenrennen. In langen fünf Minuten berichtet Hanns-Ulrich von den Spendenaktivitäten von RT und weist dezent darauf hin, dass es ja – Zitat: „..... originäre Aufgabe von OT ist, RT zu unterstützen..... Wir von RT fordern daher dankbar eure Unterstützung ein“ Zitat Ende. (Nett, oder ??). Laut Hanns-Ulrich gibt es drei Möglichkeiten der Unterstützung: 1. Spenden gegen Spendenbescheinigung. 2. Sponsoring (dafür gibt es Werbung in Bild und Ton). 3. Teilnahme am Entenrennen durch Kauf von Enten – gegen Gewinnchance. Also liebe OT'ler – geht mal in euch und nehmt Kontakt mit RT auf. *(Aus dem Protokoll von OT 17 Heilbronn)*

FÖRDERUNG FÜR AKTIVE HILFE OT 65 Köln/Bonn: Hans-Georgs Vorschlag, die Aktive Hilfe jährlich

AKTIVE HILFE SUCHT DRINGEND PROJEKTE

Die Aktive Hilfe sucht mildtätige Tischprojekte. Dies teilte Thorsten Fink, Schatzmeister der AH, beim AGM in Stade mit. „Es sind ausreichend Mittel vorhanden, um Tischprojekte von OT, RT oder auch LC zu unterstützen“, sagte er. Deshalb die herzliche Bitte an alle Tische: Meldet Euch bei der AH. „Bei mildtätigen Projekten für bedürftige Einzelpersonen, die von den Tischen durchgeführt werden, verdoppeln wir die von den Tischen aufgebrauchten Mittel“, sagt Thorsten Fink.

Beim AGM erinnerte er an das von der AH jedem Tisch auf Anfrage zur Verfügung gestellte Tischschwein „Hanni“, mit dem für die AH gesammelt werden kann. Interessierte Tische melden sich

bitte bei der AH. Im Übrigen ist jede Spende herzlich willkommen.

Die AH steht darüber hinaus allen in Not geratenen Tablern und Old Tablern mit Rat zur Verfügung. „Wir haben ein Netz von über 40 Ratgebern aus allen Bereichen, die wir vermitteln können“, sagt Thorsten Fink.

E-Mail-Adresse der AH:
vorstand@aktive-hilfe.de

Internet-Adresse:
www.aktive-hilfe.de

Spendenkonto:
Konto: 10610335
BLZ: 731 500 00

mit EU 50 zu fördern, wurde nach Abstimmung einstimmig beschlossen. *(Aus dem Protokoll von OT 65 Köln/Bonn)*

SPENDE FÜR SCHOOL OF HOPE II

Für das Lehrerzimmer der School of Hope werden von **OT 71 Bielefeld** 400 Euro aus der Tischkasse überwiesen. *(Aus dem Protokoll von OT 71 Bielefeld)*

2.000-KINDER-MARKE GEKNACKT

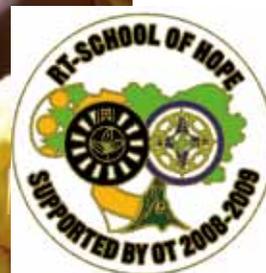
Beim „Toten Winkel“ hat **OT 85 Ortenau** die 2.000-Kinder-Marke geknackt. Der Tisch ist damit Deutschland weit immer noch unter den Top 3 der Tische. *(Aus dem Protokoll von OT 85 Ortenau)*

SPENDENAUFBRUF NATURKATASTROPHE ABRUZZEN IN ITALIEN

Ein Mail vom OTD Sekretariat hat auch die Oldies von **OT 101 Schwäbisch Hall** erreicht. Präsident Joachim Karg wurde beim internationalen AGM in England vom Präsidenten und dem IRO Italien auf mögliche Hilfen angesprochen. Der Club 41 Italia wird sich dem Aufbau des sozialen Zentrums in Onna widmen und Hand anlegen. Einstimmig beschlossen: Man wird 500 Euro als Spende nach Italien schicken. *(Aus dem Protokoll von OT 101 Schwäbisch Hall)*



RT SoH in der Bundesauswahl von startsocial 2008. Auszeichnung durch Bundeskanzlerin Angela Merkel am 29. September 2008. RT SoH gehört zu den besten 25 sozialen Projekten Deutschlands!



GROSSE SPENDENBEREITSCHAFT IN DEN DISTRIKTEN VON OTD FÜR „SOH“

Die Spendenbereitschaft für die School of Hope bei OT ist groß. Inzwischen sind über 50.000 Euro auf dem Spendenkonto der Round Table Stiftung eingegangen. Mehrere Distrikte haben ihr selbst gesetztes Ziel, die Finanzierung eines Raumes wie beispielsweise ein Klassenzimmer, die Bibliothek oder den Speisesaal, bereits erreicht. „Unsere Strategie, über die Distriktebene an die Tische von OTD heranzugehen, hat sich bewährt“, sagt Engelbert Friedsam von OT 74 Hanau.

Unterstützt von OT 67 Neumünster-Bordesholm haben die Hanauer die Koordination der Aktivitäten für die School of Hope übernommen und haben bei den Distrikt-Meetings das SoH-Projekt mit großem Engagement präsentiert. „Die Resonanz bei den Tischen war in der Regel sehr positiv, auch von Tischen, die selbst schon lange kein Service-Projekt mehr unterstützt haben“, sagt Engelbert.

Was er ein wenig bedauert: Das Projekt ist vergleichsweise langsam angelaufen. „Die Distrikt-Meetings werden zeitlich sehr versetzt abgehalten. Die letzten fanden teilweise erst kurz vor dem AGM in Stade statt. Das hat uns die Werbung für das Projekt erschwert, so dass wir unser Ziel – schon beim AGM die 100.000-Euro-Grenze zu überschreiten – leider nicht erreicht haben“, erklärt Engelbert. Er lässt sich dadurch aber nicht entmutigen. „Die Bereitschaft zu spenden ist da. Ich bin sicher, dass in den nächsten Monaten bis zum Halbjahrestreffen sich noch vieles bewegt. Es wäre schön, wenn sich möglichst viele Tische an der Aktion beteiligen. Auch Einzelspenden werden

gerne angenommen. Jeder noch so kleine Spendenbeitrag hilft!“

Für den Aufbau der Secondary School fehlen noch rund 50.000 Euro. Die Hanauer sind weiter rührig und stellen gerne Info-Material für Tischvorlagen zur Verfügung. Die Distriktsbotschafter fassen in den „angeschobenen“ Distrikten nach. Insofern besteht berechtigte Hoffnung, dass die Tische von OTD in den nächsten Wochen die Finanzierung der Secondary School sicher stellen.

ZEITPLAN IN KENIA

- Dago Nursery School seit 29. April dieses Jahres in Bau
- Landerwerb für Secondary School im April dieses Jahres mit Nutzungsrecht ab dem 3. Quartal abgeschlossen
- Baubeginn der Secondary School vorgesehen im Januar 2010 nach Fertigstellung der Dago Nursery School
- Einweihung der Secondary School voraussichtlich Januar 2011

SPENDENKONTO

Stiftung Round Table Deutschland

Kontonummer: 060 125 6501
Bankleitzahl: 212 800 02
Dresdner Bank AG

Verwendungszweck:
„Secondary School“
Unbedingt angeben:
Tisch- und Distriktnummer sowie
Name und Anschrift, falls Spendenbeleg erwünscht



DIE ERWARTUNGEN ÜBERTROFFEN

DIE STADER TABLER HABEN EIN UNVERGESSLICHES AGM AUF DIE BEINE GESTELLT. VON DEN VERANSTALTUNGEN ÜBER DAS RAHMENPROGRAMM BIS HIN ZUR TAGUNG GAB ES IMMER WIEDER SEHR POSITIVE ÜBERRASCHUNGEN.

Beim „Get Together“ auf der Insel am Vorabend zum AGM in Stade sagte Hans-Jörg Meyer, Pastpräsident von OT 130, selbstbewusst zum Editor der Depesche: „Du kannst ruhig auch kritisieren“. Lieber Hans-Jörg, zum Einstieg hier eine volle Breitseite: Ihr habt Euch nicht dran gehalten! – An die Wettervorhersage! Angekündigt waren schwarze Wolken und Regen. Tatsächlich blieb es aber bei grau bedecktem Himmel und immer wieder auch Sonne. Das hat schon mal die Erwartungen übertroffen, auch wenn Ihr dafür nicht verantwortlich gewesen seid.

EIN HAUCH VON VENEDIG

Übertroffen wurden die Erwartungen schon am Freitag Abend. Mit dem Boot vom Park Hotel Stader Hof gemächlich zur Insel, das war schon die erste kleine angenehme Überraschung. Der wackelige Ein- und Ausstieg hatte zudem einen Hauch von Abenteuer, und der leise tuckernde Motor trieb das Boot ruhig und sanft über das Wasser wie bei einer venezianischen Gondola-Fahrt. Im Insel-Restaurant erwartete die Gäste ein exzellentes Buffet mit heimischen Spezialitäten wie Matjes mit Bratkartoffeln, Labskaus und Spiegelei. Selbst zu später Stunde waren die insgesamt drei Tafeln üppig bestückt, „nachfassen“ jederzeit ohne Engpass möglich.

Es herrschte drangvolle Enge. Und das trotz eines zusätzlichen Zeltanbaus. „In den letzten Tagen hatten wir noch viele neue Anmeldungen. Allein für das Get Together waren plötzlich über 400 auf unserer Liste. Wir haben deshalb kurzfristig noch eine Zelteinheit geordert, um alle unterzubringen“, sagt Hans-Jörg.

Aber wie das so ist: Tabler sind kommunikativ. Bevor das Sitzfleisch hart wird, sind sie schon unterwegs, mal zu dem, mal zu jener, ein ständiges Fließen im Umhergehen. Nach der offiziellen Begrüßung durch OTD-Präsident Joachim Karg und OT-30-Tischpräsident Ralf Trabant sorgten der Stader Hafenchor mit Seemannsliedern und der OT-30-Chor mit einem umgetexteten Capri-Fischer-Lied für Stimmung. Akkordeonspieler Justin Ionesco unterstrich die „nordische“ Note des Abends. Das regenfreie Wetter erlaubte, der Enge im Restaurant für eine Weile zu entfliehen. Draußen, auf dem Vorplatz, traf man sich zur Zigarette, zum Zigarillo und zur Zigarre zum heiteren Small Talk. Besonderen Anlass für Gespräche boten die Freunde aus der „Schweizer Reservation“. In Anspielung an die sprachliche Entgleisung unseres Bundesfinanzministers Peer Steinbrück, der den Schweizer „Indianern“ mit der „Finanzkavallerie“ gedroht hatte, traten die Schweizer 41er mit indianischem

Federschmuck auf. Der Effekt: Große Sympathie für und Solidarität mit unseren (L)Eidgenossen.

Übertroffen wurden die Erwartungen beim Rahmenprogramm und bei der Tagung. Für die Gäste wurden am Samstag drei Möglichkeiten geboten. Stadt und Land kennen zu lernen: eine - wie dem Editor mitgeteilt wurde - unterhaltsame und informative Stadtführung, eine kurzweilige „Obsttour Altes Land“ und eine von frischer Brise umwehte Elbfahrt auf dem „Tidenkieker“. Alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer waren dem Vernehmen nach hoch zufrieden.

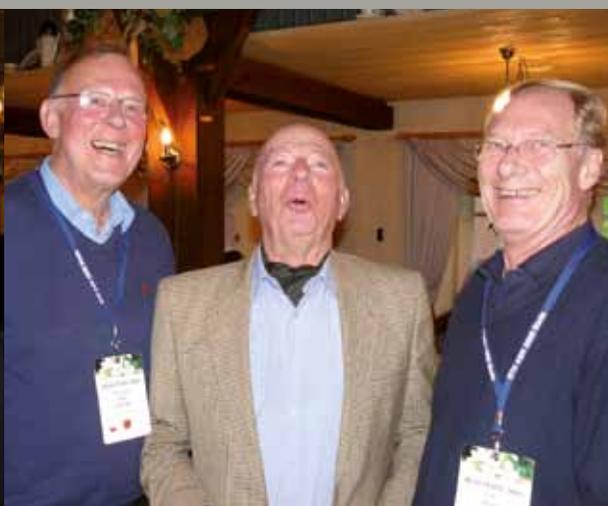
ZEITLIMIT EINGEHALTEN

Die Tagung selbst verlief wie am Schnürchen ohne jegliche „Zwischenfälle“. Kaum einer hat anfangs geglaubt, dass das AGM aufgrund der Fülle der Tagesordnungspunkte pünktlich um 13:00 beendet sein würde. Doch eine Minute vor der Zeit konnte OTD-Präsident und souveräner Tagungsleiter in Personalunion Joachim Karg verkünden: „Die Sitzung ist beendet.“

Dabei sah es zunächst überhaupt nicht danach aus, dass das Zeitlimit eingehalten würde. Zunächst verkündete Joachim Karg, dass OTD-Gründer Einhart Melzer am AGM zum 40-jährigen Bestehen von OTD nicht teilnehmen könne - das erste Mal überhaupt! Der Grund: Seine Frau



IMPRESSIONEN VOM AGM IN STADE DAS GET TOGETHER





IMPRESSIONEN VOM AGM IN STADE TAGUNG UND EMPFANG





IMPRESSIONEN VOM AGM IN STADE BANNER EXCHANGE





IMPRESSIONEN VOM AGM IN STADE BALLABEND





IMPRESSIONEN VOM AGM IN STADE FAREWELL



Annelies sei schwer erkrankt. Sie liege im Krankenhaus und Einhart wolle seine Frau in dieser Situation nicht alleine lassen. Tischfreund Peter Arend überbrachte Einharts Grüße und bestätigte, dass Annelies Einhart derzeit mehr brauche als Old Tablers.

PRÄSIDENTIALER PAINTBALL-KAMPF ANGEKÜNDIGT

Bei den anschließenden Grußworten ließen es sich weder 41-International-Präsident John Bellwood noch die Pastpräsidentinnen von TC und LC, Elisabeth Hiller und Silke Schael, und auch RTD-Vizepräsident Andreas Perscheid nicht nehmen, etwas weiter auszuholen und humorvoll und mit Anekdoten gespickt die Beziehung zu OTD zu würdigen. Elisabeth Hiller gab einen Rückblick auf das „Neuland OT“ und schilderte ihre Erfahrungen bei der ein Jahr dauernden „Entdeckungsreise“. Silke Schael hob die guten Beziehungen zu RT und OT hervor. John Bellwood war nach eigener Aussage bei seiner ersten Rede als 41 International Präsident „extremely nervous“, sprach die Delegierten in perfektem Deutsch an, verteilte Komplimente an OTD und insbesondere an Uwe Kerstan und Bob Parton für ihre Verdienste für 41 International und endete obligatorisch mit „God save the Queen“.

RTD-Vizepräsident Andreas Perscheid erinnerte daran, dass RT „der einzige Club auf der Welt ist, der in die Zukunft sehen kann“. Zum Thema Service riet er: „Lasst uns gemeinsam die Dinge weiter betreiben und kein Wettrennen veranstalten“. Für das laufende Jahr hat er einen Pokal gestiftet, vorgesehen für einen Contest zwischen den beiden Präsidenten von OTD und RTD. Der Verlierer wählt die „Waffen“ des nächsten Jahres. Als Auftakt plant Andreas einen „Paintball-Kampf“ gegen Albert lütke Zutelgte. Dieser signalisierte spontan seine Bereitschaft und nahm die Herausforderung gerne an.

Zum weiteren Verlauf der Tagung: Siehe Ergebnisprotokoll auf der gegenüberliegenden Seite. Völlig unerwartet und superpünktlich dann um 12:59 Uhr das Ende der Tagung. Die anschließend

Foto-Aktion von Klaus-Moritz Ruser brachte 500 Euro für das Projekt „School of Hope“.

Übertroffen wurden die Erwartungen anschließend erneut beim Empfang von Bürgermeister Andreas Rieckhoff im Stader Rathaus mit kurzweiligen Reden, Bannertausch und einem üppigen „kommunalen“ Mittagstisch. Danach sah man die Tablerschar bei sonnigem Wetter ausschwärmen und draußen in den Cafés und Restaurants zum gemütlichen Ausklang Platz nehmen. Wer glaubte, mal ganz allein die hübsche Stadt zu genießen, sah sich getäuscht. Auf Schritt und Tritt waren Begegnungen vorprogrammiert, am Hafen, am steinernen RT-Tisch, in der Fußgängerzone.

Zum Banner-Exchange waren diesmal nicht nur nationale und internationale Gäste geladen, sondern auch die Distriktspräsidenten. Ohne Mikrofon und fast im Stillen bedankte sich Joachim bei den Distriktsoberen für deren Einsatz in den Distrikten und nahm die Glückwünsche und mit viel Humor überreichten Geschenke der Gäste entgegen.

ÜBERGROSSE TANZFLÄCHE

Übertroffen wurden dann die Erwartungen ein weiteres Mal nach dem Einlass in den Ballsaal: Den Oldies präsentierte sich die in der Geschichte der OTD-AGMs wohl bislang größte Tanzfläche! Und auch der Run auf das Buffet blieb aus – es wurde ein Drei-Gänge-Menü serviert. Und wie! In geradezu atemberaubendem Tempo wurden Suppe, Hauptgericht und Nachspeise aufgetischt. „Alles war minutiös angeordnet, exakt aufeinander abgestimmt und präzise und schnell auf den Tisch gebracht“ – so der Kommentar des neuen OTD-Präsidenten Albert lütke Zutelgte.

Bis zu dessen Inauguration hatte Noch-Präsident Joachim Karg noch „Schwerstarbeit“ zu leisten. Die anwesenden Pastpräsidenten wurden von ihm persönlich mit der Festschrift zum 40-jährigen bestehen von OTD, einem Jubiläums-Pin und einem Jubiläumswein geehrt. Das Küchenteam erhielt ei-

nen Toast. In einer Dankesrunde bedankte sich Joachim noch einmal bei allen Mitstreitern, die ihn während seiner Amtszeit unterstützt haben, insbesondere bei den Stader Tablern für die Ausrichtung des AGMs, bei OTD-Sekretärin Karin Kreuzer und unter großem Applaus bei seiner Frau Veronika.

SPONTAN ÜBER 4.000 EURO GESAMMELT

Unterstützt von 41 International Präsident John Bellwood zelebrierte Joachim die Ämter- und Kettenübergabe. Dann hieß es: Parkett frei zum Tanz. Dem Präsidentenwalzer schlossen sich die Oldies bereitwillig an und schon bald zeigte sich: Es war eine gute Entscheidung, die Tanzfläche großzügig auszulegen! Bis in die frühen Morgenstunden wurde das Tanzbein geschwungen. Die Band „Creme Fresh“ fand den richtigen Ton für die Oldies und musste am Ende noch zwei Zugaben drauflegen. Zwischendurch gab es diverse Einlagen. Die Tanzgruppe „Off Balance“ unterhielt mit einer schmissigen Tanz-Show. Die italienischen Freunde beschrieben die Erdbebenschäden in den Abruzzen und die Aktivitäten von 41 Italien in diesem Gebiet. Eine spontane Sammlung unter den Gästen erbrachte einen Erlös von über 4.000 Euro. Neu-IRO Anno Terheyden wurde von den anwesenden internationalen Vertretern feierlich und mit einem Schluck aus einem übergroßen Bierglas in die Runde der IROs aufgenommen.

KRÖNENDER ABSCHLUSS AUF DEM SCHIFF

Mit dem Farewell auf dem Museumsschiff „Greundiek“ übertrafen die Stader Tabler erneut alle Erwartungen. Ein fantastischer heimischer Eintopf und mit nordischen Spezialitäten belegte Schnittchen bildeten eine gute Grundlage für den Heimweg – und für „Abschiedsgespräche“. Das Ambiente lud zum Verweilen ein, die swingende Jazz-Crew zum Zuhören. Insgesamt ein unvergessliches AGM an der Elbe mit vielen unerwarteten Highlights.

Helmut Müller
Editor

ERGEBNISPROTOKOLL AGM 2009 STADE

BEGINN

Pünktlich 9:05 Uhr im Stadeum.

BEGRÜSSUNG

Begrüßung der Ehrenmitglieder, ehemaligen OTD-Präsidenten, Gäste und internationalen Gäste. Grußworte von Elisabeth Hiller (TCD-Pastpräsidentin), Silke Schael (LCD-Pastpräsidentin), John Bellwood (Präsident 41 International), Andreas Perscheid (RTD-Vizepräsident. Verlesung der Ziele von OTD durch Peter Arend (OT 1 Berlin). Ehrengedanken.

TOP 1

Zu Beginn der Tagung sind 85 Tische von OTD vertreten.

TOP 2

Die Tagesordnung wird angenommen.

TOP 3

Das Protokoll des AGMs vom 30. 05. 2008 in Dresden wird genehmigt.

TOP 4

Es berichten OTD-Präsident Joachim Karg, OTD-Vizepräsident Albert lütke Zutelgte, OTD-Sekretär Holger Peise, OTD-Pastpräsident Franz-Peter Marx, OTD-Schatzmeister Michael Ellendorff (vgl. dazu die Berichte in der Depesche 118). Günther E. Buchholz verliest den Kassenbericht von Kassenprüfer Andreas Neumann (OT 20 Berlin). Dem Bericht zufolge wurden die Empfehlungen aus dem letzten Kassenprüferbericht umgesetzt.

TOP 5

Der Jahresabschluss zum 31.12.2008 wird festgestellt. Das AGM stimmt mit einer Gegenstimmung der Ergebnisverwendung zu: Ein Drittel des Überschusses in Höhe von 31.188 Euro fließt in die Rücklage, ein Drittel der Aktiven Hilfe und ein Drittel der Round Table Stiftung zu.

TOP 6

Das Präsidium wird einstimmig entlastet.

TOP 7

Der Haushaltsvoranschlag wird einstimmig angenommen.

TOP 8

Es berichten IRO-YAP/Famex Hans-Dieter Gesch, IRO Uwe Kerstan, OTD-Servicekoordinator Günther E. Buchholz

(vgl. dazu die Berichte in der Depesche 118), die Distriktspräsidenten bzw. deren Vertreter, Thorsten Fink über die Tätigkeiten der Aktiven Hilfe und Michael Ellendorff über die Arbeit der Round Table Stiftung. Uwe Kerstan weist darauf hin, dass bei 41 International die Positionen Kassierer und Sekretär getrennt wurden. 41 International hat außerdem beschlossen, dass internationale Delegierte ausschließlich Ex-Tabler sein dürfen. Thorsten Fink von der Aktiven Hilfe bittet um zu unterstützende Projekte. Die Aktive Hilfe will im laufenden Jahr stärker in die Tableröffentlichkeit gehen. Die Round Table Stiftung hat im zurückliegenden Geschäftsjahr neun Projekte betreut, über 424.000 Euro an Spenden eingenommen. Rund 270.000 Euro liegen für das Projekt School of Hope abrufbereit. Die Stiftung bekommt zwischen 40 und 60 Anfragen pro Woche. Für 2009 wurden bereits über 1.500 Spendenbescheinigungen ausgestellt.

TOP 9

Es berichten Depeschenredakteur Helmut Müller und Rudi Schünemann für das „Webmaster“-Team. Zum 40-jährigen Jubiläum von OTD hat die Depesche eine Sonderbeilage erstellt und in Kooperation mit Klaus R. Schneider von OT 18 Wiesbaden eine Festschrift auf den Weg gebracht. Die Website von OTD ist hoch aktuell und wird von Christian Busch und Rudi Schünemann effektiv betreut.

TOP 10

Karin Kreuzer berichtet über die Sekretariatsarbeit und die Entwicklung des Devo-Handels. Sie weist darauf hin, dass bei der Online-Pflege darauf geachtet werden muss, dass bei Daten, die nicht mehr im MGV erscheinen sollen, unbedingt „entfällt“ eingetragen werden muss. Wird das entsprechende Feld frei gelassen, bleiben die alten Daten im System! Im Devo stellt Karin neue Artikel vor: einen Pin zum 40-jährigen Jubiläum von OTD, eine neue Fliege und eine neue Krawatte.

TOP 11

Der Antrag zur finanziellen Unterstützung des YAP wird mit drei Gegenstimmen und zwei Enthaltungen mit großer Mehrheit angenommen.

TOP 12

Bei den Wahlen zum neuen Präsidium werden gewählt: Albert lütke Zutelgte als OTD-Präsident, Holger Peise als OTD-Vizepräsident, Raphael Herbig als OTD-Sekretär. Wiedergewählt als OTD-Schatzmeister wird Michael Ellendorff.

TOP 13

Andreas Neumann wird als Kassenprüfer wieder gewählt.

TOP 14

Anno Terheyden wird als Nachfolger von Uwe Kerstan im Amt des IRO vom AGM bestätigt.

TOP 15

Joachim Karg fasst die Ergebnisse aus den Distrikten zur Profilkommission zusammen und erläutert das weitere Vorgehen. Danach ist der Entwurf der Profilkommission abgelehnt. Der Entwurf von Franz-Peter Marx wird ebenfalls größtenteils als nicht nötig befunden. Einige Tabler/Tische können sich jedoch einen Flyer auf dessen Grundlage vorstellen. Das Präsidium wird nun entscheiden.

TOP 16

Die Freunde von OT 48 Münster werben für das Halbjahrestreffen im September dieses Jahres, die Oldies von OT 209 Zweibrücken für das AGM 2010 in der Rosenstadt und OT 184 Bamberg für das Halbjahrestreffen 2010. Unter dem Thema „Mohr Fun“ stellen die Freunde von OT 151 Coburg das AGM 2011 vor.

TOP 17

Engelbert Friedsam berichtet über das Projekt „School of Hope“. Das Projekt ist gut angelaufen. Durch die versetzten und teilweise sehr späten Termine der Distriktsversammlungen bei OTD haben sich Verzögerungen in der Kommunikation des Projektes ergeben. Rund 70.000 Euro fehlen noch, um das angestrebte Ziel von rund 110.000 Euro zu erreichen. Wolfgang Seifried verlost mit Hilfe von „Verlosungsfee“ Veronika Karg die nächsten Reisen im Rahmen des Travel-Bingos. D9 erhält den Zuschlag für das AGM in Frankreich (19.-21.06.2009), D1 für das AGM in Österreich (19.-21.06.2009), D10 für das AGM in Belgien (2.-4.10.2009) und D5 für das AGM Schweiz (23.-25.10.2009).

DER TABLER-KODEX

ZUM 40-JÄHRIGEN JUBILÄUM HAT OTD EINE FESTSCHRIFT HERAUSGEBRACHT. DAS 246 SEITEN STARKE BUCH BESCHÄFTIGT SICH MIT GRUNDSÄTZLICHEN THEMEN UND SPANNT EINEN WEITEN BOGEN VON DER ABENDLÄNDISCHEN GEISTESGESCHICHTE ÜBER 41 INTERNATIONAL UND DER DEPECHE BIS HIN ZUR GESCHICHTE VON ROUND TABLE ...

Initiator und geistiger Mentor der Festschrift ist Klaus R. Schneider von OT 18 Wiesbaden. In seinem Grundsatzbeitrag zum „Tabler-Spirit“ setzt er sich philosophisch und gesellschaftspolitisch mit dem auseinander, was ein Tabler denkt, fühlt und wie er handelt. Dabei stellt er die abendländische Geistesgeschichte von den Griechen über das Mittelalter und die Aufklärung bis in die Moderne in einen Zusammenhang mit dem Tabler-Spirit.

Dabei wird deutlich: Tabler unterscheiden sich grundsätzlich von Mitgliedern anderer Service-Clubs. Sie zeichnet eine besondere Form der Solidarität untereinander und der Freundschaft zueinander aus. Denken und Fühlen werden als innere Einheit empfunden. „Tabler schalten den Denkapparat des Gehirns parallel mit dem Herzen“, sagt Klaus R. Schneider. Daraus folgt zwangsläufig eine offene, tolerante Grundeinstellung, die über die nationalen Grenzen hinweg reicht. „Das Tabler-Gespräch versucht insbesondere die sittlichen Gefühle, Erfahrungen und Urteile verschiedener Menschen, verschiedener Epochen und verschiedener Kulturen in einen Zusammenhang zu bringen“, so Klaus R. Schneider. Tabler sind sich darin einig, über das richtige Leben und Handeln nachzudenken und im Sinne der Nächstenliebe „als Ritter des Herzens und der Seele und damit der Menschlichkeit“ zu handeln. Sie praktizieren „eine Politik der Würde“. Indem Tabler für die Wahrung der Selbstachtung einstehen, stehen sie in Opposition „gegen die Erniedrigung des Menschen ... und gegen alle Unmenschlichkeit“.

In seinen Ausführungen geht Klaus R. Schneider auf die „beschleunigte Gesellschaft“ und das „digitale Erbe“ ebenso ein wie auf die Entstehung der Tabler-Idee, den Wertewandel und auf die Ziele von Round Table Deutschland und Old Tablers Deutschland. Sein Essay ist zugleich Standortbestimmung, historischer Rückblick, philosophische Analyse und kritische Bestandsaufnahme. Wem als Tabler Argumente fehlen, den Unterschied zu anderen Service-Clubs darzustellen, der findet bei Klaus R. Schneider ausreichend Material.

Die weiteren Beiträge widmen sich jeweils einem eingegrenzten Thema. Der Schweizer Oldie Hanspeter Baeschlin geht auf die Wertediskussion ein und die Attraktivität der

GRUSSWORT

Liebe Tabler, liebe Freunde, verehrte Leserinnen und Leser,

Old Tabler Deutschland feiert im Mai 2009 seinen 40. Geburtstag. Für Tabler ist der 40. Geburtstag ein magisches Datum. Mit diesem Alter treten Round Tabler bei Round Table Deutschland aus und meinen sich neu orientieren. Wie es für sie weiter geht, darüber haben sie konkrete Vorstellungen.

Wir bei Old Tabler Deutschland – eine Association, die ausschließlich Ex-RoundTabler aufnimmt – meinen aus diesen Vorstellungen trillen und darüber nachdenken, wie wir uns in unserer Organisation attraktiv für die Round Tabler weiter entwickeln und damit für die Zukunft machen.

In der vorliegenden Festschrift haben einige Tabler sich grundsätzliche Gedanken darüber gemacht, wie man beispielsweise Freundschaft – nicht nur bei Old Tabler Deutschland – pflegt, nicht das Vorbild in Round Table Deutschland darstellt, OTD in die Gemeinschaft von 41 International eingegliedert ist, sich die Kommunikation unter den Mitgliedern über die Depesche gestaltet und was das Wissen unserer Gemeinschaft überhaupt ausmacht. Diese einzelnen Beiträge stellen jeweils die individuelle Auffassung eines jeden Autors dar. Daraus ergibt sich zwangsläufig, dass die einzelnen Beiträge nicht zwangsläufig mit der derzeitigen Meinung des Präsidiums übereinstimmen müssen.

Trotzdem bin ich der Auffassung, dass es sich lohnt, auch abweichende Gedanken zusammenzutragen, in der Hoffnung, dass sich daraus fruchtbringende Diskussionen zu den Tischen ergeben, wie wir Old Tabler Deutschland für die Zukunft machen wollen. Denn nur dann, wenn wir uns auch mit anderen – konträren – Gedanken auseinandersetzen, werden wir eine eigene Standortbestimmung vornehmen und Entscheidungen für die Zukunft treffen können. In diesem Sinne möge diese Festschrift ganz in der Tradition des Spiritus von Round Table: Open to us for Now, tolerant to us gegenüber Anderen und sich einmischen in das immer wieder spannende Abenteuer einer freundschaftlichen Debatte.

Ich danke den Autoren für ihr Engagement und die Zeit, die sie sich für ihre Aussagen genommen haben. Sie haben ihre Beiträge kostenlos zur Verfügung gestellt und dadurch diese Festschrift ermöglicht. Mein besonderer Dank gilt Klaus R. Schneider von OT 18 Wiesbaden. Er hat dieses Projekt initiiert und mit großem persönlichen Einsatz vorangetrieben.

Ich wünsche allen viel Freude beim Lesen dieser Festschrift, verbunden mit einem regen Gedankenaustausch.

Joachim Karg
Präsident Old Tablers Deutschland 2008/2009

ENHART MELLZER: ANSPRACHE DES GRÜNDUNGSPRÄSIDENTEN VON OTD BEI FESTAKT ZUM 30-JÄHRIGEN JUBILÄUM

Dankbar und nicht ohne Bewegung habe ich der Bitte unserer Bremer Freunde und des Präsidiums entsprochen, 30 Jahre nach Gründung der Old Tablers Deutschland auch zu diesem ehrwürdigen Hans, einem Kleind deutscher Baukunst, das seine Umgebung nicht, nach einem begreifen zu dürfen ohne chronologischen Eignen in dieser Stunde huldigen zu wollen, bin ich auch demnach die Beurteilung schuldig, dass es kein Zufall war, dass die Old Tabler Deutschland in Berlin gegründet wurden, nachdem auch Round Table Deutschland seine Gründungsworte in Berlin unter Mitwirkung von Louis Marchesi, dem Gründer von Round Table, erfahren hatte. Er und seine Freunde kamen 1956 bewusst in unsere bedröhten, ständigen Repressionen ausgesetzte Stadt, reichten uns, der Generation, der es in der Blütezeit ihrer Jugend vorzuführen blieb, einen freizeithilfen Verband zu bewirken oder in einen solchen mitzuwirken, in Erkenntnis des in Berlin damals herrschenden Flüchtlings- und Vertriebengedanks unter Hervorhebung ihrer Hilfsbereitschaft die Hand, um mit uns das Round-Table-Gespräch und den Dienst an der Gemeinschaft über alle Grenzen hinweg aufzunehmen und zu vertiefen. Als Tisch Nr 5 erfüllten wir die Voraussetzungen zur nachfolgenden Gründung von Round Table Deutschland. Die an diesem Tag begründete Freundschaft sei generis, die wir alsbald nicht nur pflegten, sondern zugleich auch erleben führte uns über die Grenzen unserer Stadt und unseres Landes mit unzähligen Freunden in Deutschland und im Ausland zusammen.

men, die nicht nur unser Wissen und unsere recht oft noch spärlichen Erfahrungen um Mängel im Zusammenleben der Völker, um Noe und Ekead außerhalb Deutschlands mit dem Ergebnis merkten, dass wir als unangehörige, dem Dienst an der Allgemeinheit verpflichtete Organisation da halfen und mitwirkten, wo wir uns gefordert sahen. 1961, im Schicksalsjahr unserer Stadt, begabete sich als Präsident von Round Table 5 Berlin unzähligen Beweisen echter Freundschaft in unserer großen internationalen Gemeinschaft, die eine Welle von Hilfen mit der Bestätigung der alten Weisheit auslöste, dass wir die Bedeutung der Freundschaft im Regelfall erst im Notfall erkennen, was innere Wert nicht herabsetzt, sondern uns lehrt, dass sie ihre Welle erst in der Bewährung erfährt.

Nachfolgend erschienen Monat für Monat Freunde aus Europa, Australien,

Südafrika und Neuseeland und verkündeten nach Rückkehr in ihre Heimat gleichsam als Heraldie unserer Stadt in ihren Vorträgen und Zeitschriften, was sie gesehen und erlebt hatten. Sie bildeten einen Ring der Freundschaft um Berlin, der uns zusätzlich Zuspruch und Mut, auszuhalten, verlieh.

Das nachfolgend 1964 in Berlin abgehaltene World Council Meeting erwies sich schließlich als weitere Freundschaftsadresse an unsere Stadt und führte als Schlüsselereignis zu meinen ersten Überlegungen, ob und wie es nach dem 40. Lebensjahr weitergehen konnte. Denn dieser Erlebnisreichtum ließ uns nicht vergessen, dass wir uns alle aus Überzeugung zu einer gleich einer Sanduhr ablaufenden Schicksalsrechnung bekehrten. Round Table sollte im Zustand ständiger Erneuerung des unverrückbaren Zielen dienen, die zeitgemäße Gestaltung des Clublebens nicht von den Ältesten, sondern dem Alter, bestimmen lassen, sondern den nachrückenden Generationen anvertrauen. Dies respektierend, kam es zur Gründung der Old Tablers Deutschland Liebe Freunde, wer nicht, muss begeben. Die in schwieriger Zeit erbetene Freundschaft im In- und Ausland, auf dem Glückseligkeit bestimmter Grundüberzeugungen beruhend, die alle verbunden, waren ausschlaggebend mit unseren

HELMUT HÜLLER: MITGLIEDERFORUM ODER FÜHRUNGSTRUMENT DIE „DEPECHE“ VON OLD TABLERS DEUTSCHLAND IM SPAGAT ZWISCHEN PARTIZIPATION UND STEUERUNG

Die Depesche von Old Tabler Deutschland ist eine Mitgliederzeitschrift. Als solche dient sie neben den neuen Medien als wichtigste Kommunikationsplattform für die Mitglieder. Die Aufgaben sind dabei vielfältig. Als Mitgliederzeitschrift soll sie vor allem informieren, aber auch vermitteln und zur Interaktion zwischen den Mitgliedern auffordern. Und sie soll zugleich das Image nach innen wie auch nach außen fördern.

Der strukturgemäßen Auslegung zum Trotz ist sie dennoch eine Mitgliederzeitschrift par excellence. Denn dem Selbstverständnis nach richtet sich die Depesche natürlich an die Einzelmitglieder an den Tischen. In der Praxis ist sie daher sehr wohl eine klassische Mitgliederzeitschrift, die sich an der „geübten Temperatur“ der Tischmitglieder orientiert und die deren Aktivitäten und Vorhaben wahrnimmt. Doch wer sind die Tischmitglieder? Wie sind diese als Zielgruppe zu definieren?

Normalerweise haben Mitglieder eines Verbandes, eines Vereins oder einer Gruppe klar definierte verbindende Inhalte, die in der Regel auch nach außen hin sichtbar und eindeutig interpretierbar sind. Sport beispielsweise wie Fußball, Handball, Tennis, Hockey und dergleichen. Oder ein Hobby wie Briefmarken sammeln, Singen, Musizieren, Snowboardsen, Skaten, Wandern, Klettern. Parteien haben ebenso eine eindeutig identifizierbare Zielgruppe wie Kirchen, Branchen oder Institutionen. Sie alle geben eine klar umrissene Interessengemeinschaft vor, innerhalb der sich die Mitglieder finden und identifizieren. Die Inhalte der entsprechenden Kommunikationsmedien sind auf deren Interessen fokussiert und lassen sich ohne Zweifel zuordnen.

DAS PROBLEM MIT DER ZIELGRUPPE

Das Problem mit der Zielgruppe ist ein eigenes Problem: Die „Zielgruppe“. An wen richtet sich die Depesche? Rein formal angelegt an die Tische von Old Tabler Deutschland (OTD). Für Außenstehende klingt das kompliziert. Denn Mitglied bei OTD sind nicht die einzelnen Mitglieder, sondern die unter dem Dach von OTD organisierten Tische. Finanziert wird sie aus den Tischbeiträgen. Natürlich setzen die sich wiederum aus den Beiträgen der von den Tischen an OTD gemeldeten Tischmitgliedern zusammen. Aber die Depesche ist – so gesehen – erst einmal eine Zeitschrift für die Tische von OTD. Und in zweiter Linie erst eine für die Mitglieder an den Tischen. Insofern ist die Depesche in strengem Sinn keine klassische Mitgliederzeitschrift.

INTEGRATION DER UNTERSCHIEDLICHEN INTERESSEN UND LEBENSITUATIONEN

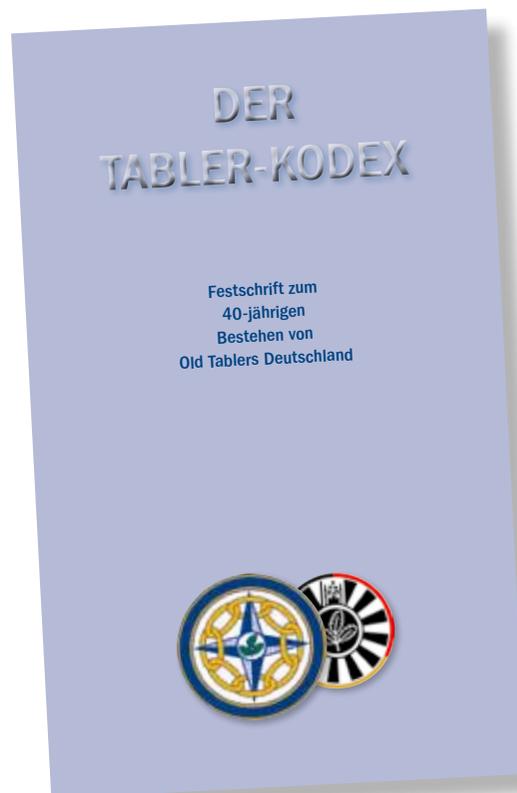
Doch wie sieht das bei der Depesche aus? Die Mitglieder sind zunächst einmal in Ehren ausgeschiedene Mitglieder von Round Table Deutschland (RTD), einem international organisierten Service Club mit rund 220 Tischen in Deutschland und circa 3.500 Mitgliedern. „Tabler“ – wie sich die Mitglieder von RTD selbst nennen – scheiden mit 40 aus dem Service-Club aus. Eine neue Heimat finden sie in Deutschland bei OTD, international bei so genannten „41 Clubs“.

Schlüsselfrage: Die Zielgruppe der Depesche sind Tabler – also Männer – ab 40 Jahren bis ins hohe Alter, also gut drei Generationen. Schon die Altersspanne legt nahe: Die Interessen sind

DER TABLER-KODEX

Tablerei. Seiner Meinung nach „muss das Clubleben ... der heutigen Zeit und Gesellschaft angepasst werden, ohne die ideellen Werte zu verwässern.“ Joachim Karg von OT 130 Stade analysiert, wie fit OTD für die Zukunft ist. Uwe Kerstan von OT 33 Celle geht auf die Völkerverständigung und Freundschaft mit den Mitgliedervereinigungen von 41 International ein. Ulrich Schrafnagel von OT 107 Celle und Philipp Freisem von RT 50 München beschreiben das Verhältnis zwischen Old Tablers Deutschland und Round Table Deutschland. Wolfgang Rösel von OT 116 Lindau-Lindenberg lässt Zeitzeugen zu Wort kommen. OTD-Gründer Einhart Melzer von OT 1 Berlin referiert über die Motive zur Gründung von OTD. Ulver Oswald von OT 118 Bergheim beschreibt die Entstehungsgeschichte, Organisation und aktuelle Situation des YAP. Editor Helmut Müller von OT 17 Heilbronn stellt die Frage, inwieweit es sich bei der Depesche um ein Mitgliederforum oder ein Führungsinstrument handelt. Helmut Labeck von OT 18 Wiesbaden schildert in einem historischen Rückblick die Entstehung von Service-Clubs und von Round Table insbesondere. Franz-Peter Marx von OT 29 Lübeck schließlich rundet das Werk mit der Beantwortung der Frage „Was ist Old Tablers Deutschland?“ ab.

Die Festschrift kostet 20 Euro und ist über den Devo von OTD zu beziehen.



**Festschrift zum 40-jährigen Jubiläum von
Old Tablers Deutschland
246 Seiten, Hardcover, Fadenheftung.**

Preis:

20,00 Euro

Bestellung

Die Bestellung geht an:
Tischnummer

Name

Straße

PLZ/Ort

OTD-Sekretariat, Karin Kreuzer, Stolzestr. 47, 74074 Heilbronn
E-Mail: s-office@otd-mail.de oder online-Bestellung unter:
www.old-tablers.de

FAX: 07131-2780283

AUF DEN SPUREN DER BEATLES

BEIM AGM VON RTBI IN SOUTHPORT GING ES GLEICH AUF MEHREREN EBENEN UM VERGANGENHEITSBEWÄLTIGUNG UND ZUKUNFTSPLANUNG. DIE ROUND TABLER FLEHTEN DIE OLDIES UM HILFE, UM IN ZUKUNFT NICHT VOR DER VERSENKUNG ZU VERSCHWINDEN. UND BEI DER FANCY-DRESS-PARTY FEIERTEN DIE BEATLES EINE WAHRHAFT TEUTONISCHE WIEDERAUFERSTEHUNG.

Das hatte niemand erwartet, dass der amtierende Präsident von Round Table Great Britain die Ex-Round-Tabler geradezu um Hilfe anfleht, den Round Table im Mutterland der Tabler nicht in der Versenkung verschwinden zu lassen.

Was ist passiert? Die Spatzen pfeifen es ja schon vor einigen Jahren von den europäischen Dächern, dass sich der Round Table in England im freien Fall befindet. Ein geradezu dramatischer Mitgliederschwund hat schon vor Jahren eingesetzt. In Städten, in denen es noch vor zehn Jahren drei bis vier Round Table Clubs gab, gibt es heute vielleicht noch einen RT-Club – wenn überhaupt. Von den 900 derzeit existenten „Ex-Round-Table-Clubs“ können nur noch knapp 600 Clubs auf einen RT in ihrer Stadt verweisen. Mehr als 300 Clubs sind folglich ohne den für die Ex-Tabler so wichtige Nachwuchssicherung, also ohne RT-Club in ihrer Stadt.

Immerhin hat der RT in England heute noch fast 6.000 Mitglieder. Nach deutschen Maßstäben nach wie vor noch enorm viel. Dem stehen allerdings nun über 20.000 „Ex-Round-Tabler“ in 900 Clubs gegenüber. Die sehen inzwischen auch ihre Felle davonschwimmen und fragen sich, welche Zukunft sie haben, wenn sie den RT-Verfall nicht stoppen können. Denn, ist die Mitgliederkurve beim RT weiterhin in diesem Maße fallend, gibt es in vielleicht fünf bis acht Jahren keinen RT mehr in GB.

Eine getroffene Gegenmaßnahme war die Heraufsetzung des RT-Ausscheidungsalters von 40 auf heute 45 Jahre. Damit ist das Problem lediglich um fünf

Jahre in die Zukunft verschoben worden und die erhoffte Wirkung wird ausbleiben, weil man ganz einfach zwischenzeitlich untätig gewesen ist und das auch wohl noch für längere Zeit bleiben wird.

Der Effekt wird dann umso gewaltiger seine Durchschlagskraft beweisen, arbeitet man nicht mit voller Energie an der Behebung der Ursachen für den Mitgliederschwund bei RT. Dass man lediglich die Symptome im Blick hat und nicht die Ursachen, beweist auch die Tatsache, dass sich die Versammlung am Wochenende mit der Öffnung von „Ex-Round-Table“ für „Non-Ex-Tabler“ beschäftigte. Eine Probeabstimmung hat ergeben, dass sich die Mehrheit der Delegierten für die Öffnung entschieden hat. Im kommenden Jahr auf dem AGM in Scarborough soll diese Club-Öffnung für „Nicht-Tabler“ dann ernsthaft beschlossen werden.

Sollte auch diese Maßnahme umgesetzt werden, so können sich die „Ex-Round-Tabler“ in 15-20 Jahren wieder „Round Tabler“ nennen. Denn die wirklichen „Ex-Round-Tabler“ werden dann

in der Minderheit sein und die „Nicht-Tabler“ werden die Mehrheit bilden.

Da sich dann nach 20 Jahren sowie so niemand mehr an die Aktionen aus 2009 und 2010 erinnert, wird man sicherlich die mathematische Translationsmethode anwenden:

„Nicht-Tabler“ werden mit „Ex-Round-Tabler“ gleichgesetzt. Jetzt muss man nur noch die „Ex-Round-Tabler“ mit den „Round Tablern“ gleichsetzen. Damit ist die Translation komplett und es lässt sich nunmehr einfach ableiten: „Nicht-Tabler“ ist gleich „Round Tabler“.

Damit ist dann auch die Methode und das System der ständigen Erneuerung der Round-Table-Clubs – mit 40 oder meinetwegen auch mit 45 scheidet sich zwangsweise aus dem RT aus – dahin.

Ansonsten war das AGM wie viele andere AGMs auch. Donnerstags Anreise und kurze Eingewöhnung. Am Freitagmorgen in aller herrgottsfrühe dann Golfspiel. Alternativ konnte wer wollte auf den Spuren von John Lennon, Ringo Starr, Paul McCartney und George Harrison wandeln. Eine Fahrt durch die Penny Lane und eine

Oben: Gute Stimmung beim Ballabend.

Rechts: Wiederauferstehung – die „Beatles“ Paul Mc Cartney (Albert lütke Zutelgte), Ringo Starr (Bob Parton), John Lennon (Uwe Kerstan). Auch Yoko Ono wurde gesehen!





Weile das Geburtshaus von John Lennon in Augenschein nehmen und dann weiter zum Mittagessen, wozu es in den legendären Albert Docks genügend Möglichkeiten gab. Anschließend eine Bootsfahrt auf dem berühmten Mersey und schon wieder auf der Weiterfahrt zum Hotel. Ein kurzer Abstecher zur berühmt berüchtigten Anfield Road, dort wo die Reds (FC-Liverpool) ihre Fußballspiele austragen und dann schlussendlich ab nach Hause ins Hotel.

Abends Empfang der internationalen Gäste, Honoratioren mit anschließendem Presidential Dinner. Und das alles nach der Art des Engländers – penible und korrekt vorbereitet und ausgeführt. Es waren wenige Internationale gekommen, wahrscheinlich deshalb, weil in dieser Woche, also vom 23. bis 26.04.09, das AGM von 41 International in Gloucester, Royal Forrest of Dean, England, stattfand

Der Samstag war dem AGM vorbehalten. The same procedure as a year before – Hilferuf des RT-Präsidenten ausgenommen. Samstagabend: Fancy-Dress-Evening nach dem Motto: Mersey

Beat. Die Verkleidungsideen reichten von „Krankenschwestern mit Patienten“ über „Kapitän mit Yellow Submarine“ oder eine „Nonne“ (unser Schweizer Freund Stefan Harder) bis hin zu der Idee, welche die deutsche Delegation unter Führung von Bob Parton sich ausgedacht hatten: Imitation der Beatles mit den Songs: „Love“, „Love me do“, „You know I love you“, „I’ll always be true“, „Wo ho love me do.“ usw, usw

Hierzu hatte Bob eigens vier T-Shirts anfertigen lassen und Gisela - seine liebe Frau- hatte vier spitzenmäßige Toupets besorgt. Damit sahen Bob, Uwe, David (den hatten wir uns ausgeliehen) und Albert den Beatles zum Verwechseln ähnlich. Bob hatte noch zwei echte E-Gitarren bei eBay ersteigert. Damit waren zumindest zwei der vier Beatles komplett – „John Lennon“ und „Ringo Starr“ mussten sich ohne Instrumente zu der Musik bewegen.

Es galt zwei Jury-Durchläufe erfolgreich hinter sich zu bringen. Der erste Durchlauf bestand darin, dass alle Gruppen vor dem Dinner – sozusagen beim Welcome zum Dinnerabend

– sich zu präsentieren hatten. Beurteilt wurde, wie sich die Gruppe verhält, ob sie eine Einheit bildet, wie wurde die Kostümierung gewählt, passt die Kostümierung zum Motto etc. Diese Ausscheidungsrunde war nicht wirklich eine Hürde.

Die zweite Ausscheidungsrunde hatte da schon höheres Niveau. Hierzu hatte jede Gruppe etwa zwei Minuten Zeit, sich zu präsentieren. Nicht sehr viel, um alle Details während der Präsentationszeit sauber herausarbeiten zu können.

Das muss auch der Grund gewesen sein, weshalb wir letztendlich nur eine Gruppe unter vielen waren. Denn das Motto „Mersey Beat“ hatten wir eigentlich voll getroffen. Aber man weiß ja, wie das mit den Jurys heutzutage so ist! Auf nichts ist mehr wirklich Verlass!

Es war ein schöner und lustiger Abend. Ein ganz herzliches Dankeschön an Gisela und Bob Parton, die sich um unsere Kostümierung sehr viel Gedanken und Mühe gemacht haben.

**Albert lütke Zutelgte
OTD-(Vize)Präsident**



EIN WAHRHAFT „KÖNIGLICHES“ AGM 41 INTERNATIONAL ...

... FEIERTEN DIE DELEGIERTEN UND GÄSTE AUS 16 (VON 20) „ASSOCIATIONS“ IN ENGLAND – „KÖNIGLICH“ - DABEI SIND WIR DOCH ALLE IN DER WOLLE GEFÄRBTE DEMOKRATEN. ABER DELEGIERTE LIEBEN EBEN SCHABERNACK, ERST RECHT, WENN'S „ROYAL JOKES“ SIND.



Bitte aber der Reihe nach. Formvollendet eingeladen waren wir (hat ja alles seine Form in England) vom „Office of the Vicepresident John N. Bellwood“ nach „Royal Forest of Dean“ Da haben wir's wieder. Ein herrlich waldiges Hügelgebiet, wo die Royals eben zur Jagd gehen. So ein Zwischending Wiehengebirge und Spessart. Dort, am Rande, ist John zu Hause, weshalb das nahegelegene Cheltenham Spa unser Quartier bildete.

Beigefügt sei vom deutschen Non-Royal-IRO, dass im allgemeinen der Schwerpunkt eines AGMs beim „auslaufenden“ Präsidenten liegen sollte, denn er verdient eigentlich alle Aufmerksamkeit, Zuwendung, Lob und Anerkennung. Dies wäre gerade auch 2009 besonders angemessen gewesen, denn Randolph aus dem italienischen Meran, eben „der auslaufende Internationale Präsident“, hatte ein großartiges Jahr abzuschließen und un-

seren Dank umfassend einzustreichen. Dies war ihm aber nur möglich in einem eigens von ihm inszenierten Empfang, „by invitation only“, vor dem Gala-Abend. Vergleiche das Foto (unten links), wo unser Präsident Jo verdient Artiges an Randolph adressiert.

STRENGE MIT HUMOR VERBINDEN

Incoming President John zeigte, was er kann, was sein Freunde so drauf hatten an organisatorischer Perfektion. Allen voran der nicht genug herauszuhebende David Green, Conference Convenor. Ich hab's versucht – er ist nicht ausleihbar, dabei könnten wir einen wie ihn bei OTD gut gebrauchen... Strenge mit Humor ernsthaft verbunden, die Organisation unter dem Motto (ich muss es einfach englisch wiedergeben): „tight schedule of the entertain programme“. Es lief alles wie am Schnürchen, in der Tat, wer was wann

wo wie (warum?) usw., – ohne, und das ist die wahre Kunst, dass man den „tight schedule“ spürte. Und immer seine Späße miteinander trieb. Eben very british.

Donnerstag Abend bereits „informal gathering“, Freitag ab Mittag „conferences“, aneinander gereiht, abends dann Welcome Party im Conference Hotel, Samstag Vormittag die Konferenz in der Council Chamber of Gloucester, per Bus eine halbe Stunde, ehrwürdige Gemäuer, in den Docks gelegen, mit Hinweisen auf eine gloriose Seefahrer-Vergangenheit. Schwerpunkt: Vergangenheit.

Abends der Schock: kein Banner-Exchange! Es kamen beim AGM-Profi – und kommen anhaltend beim Schreiben – echte Entzugsgefühle auf. Denn es gilt, genetisch eingepägt, „kein Gala ohne vorherigen champagnerbegleiteten Exchange“ ... Stattdessen „6.50 p.m. sharp“ (!) „Pre-Drinks in Bar area“. Und übergangslos ein opulenter Gala-Abend! Mit allerlei Einlagen, entertainment genannt. Vorher anzumelden und abzustimmen.

Dazwischen irgendwann, zwischen Vorspeise und Hauptgang, dann doch der Banner Exchange. Pro Land waren verpflichtend nur zwei (!) Delegierte zugelassen, was einige Associations zwar grob missachteten, wir Deutschen, obwohl fünf an der Zahl, beherzigten und uns mit zweien, unseren Besten selbstverständlich, vorne aufrehten. Der Schreiberling dieses Berichts gehörte nicht dazu. Was bei ihm heftige Magenkrämpfe auslöste. Ich blieb dann



Oben: Der neue Internationale Präsident John Bellwood strahlt ob der erwartenden Krönung ... eine würdige Krönung ... King John I

Links: Noch-OTD-Präsident Joachim Karg dankt dem Internationalen Präsidenten Randolph Riedlinger für ein herausragendes Jahr.



auch sitzen, sauer und sehr ostentativ. Und wie ostentativ ich sitzen blieb! Es merkte nur keiner. Leider.

Zu ergänzen ist, dass die weitere Anweisung an die nach vorne Tretenden lautete: „No jokes und no gifts please...“

Kurzum, der Abend eilte nun zwischen Lamm und Mint Sauce seinem wahren Höhepunkt entgegen – dem Kettentausch auf hoher Bühne! Würdig und von Voll-Profi Bob Parton sicher und routiniert moderiert. Der Autor erlebte diesen wesentlichsten Akt im Leben jedes Tabler-Präsidenten in der Enge einer dumpfen Kleiderkammer. Denn ich hatte mich dort umzuziehen, d. h. unter anderem in eine schwarze Strumpfhose (Modell Schiesser Feinripp), zu quälen – assistiert von meinem IRO-Freund Bruce/Italien, der sich selbst in einen hochrangigen Kleriker verwandelte. Alles für den nun folgenden Auftritt. Gisela und Elke standen Schmiere, d. h. sie piffen laut, als endlich die unrostige Kette getauscht waren – und auf die Bühne, gemessenen Schrittes, bewegten wir Beide uns, nun begleitet von Bob, der es irgendwie geschafft hatte, sich aus seiner Kettenmoderation in einen englischen Noblen zu verwandeln. Mit knallrotem, weitem Umhang und was Lustigem auf dem Haupt. Bruce also als Hoher Priester und ich als Knappe, mit der erwähnten alles ein- und beengenden Strumpfhose türkisfarbigem Wämschen und Dreispitz (alles mit Ryanair transportiert). Royalistische Würde signalisierend gruppierten wir uns nun einen Sessel, auf den mittlerweile eingeweihte, verlässliche Helfer

John platziert hatten. Der weigerte und sträubte sich zunächst, insbesondere als er Bob wahrnahm. Denn – nicht ganz zu Unrecht – er befürchtete nichts Gutes. So was wie kaltes Wasser über den Kopf oder anders... Aber nichts dergleichen war vorgesehen.

Es folgte nun die echte, die einzig wahre Krönung, von Bob und Gisela meisterlich vorbereitet, nach altem authentischem Krönungsritual – „Bist du, Mr. President, willens den Eid zu schwören“, weiter „Willst Du feierlich schwören, dass.....“ John war dankbar, sichtlich auch friedlich und erleichtert, dass es beim Schwören blieb und er keine kalte Dusche oder ähnlich Ungemächliches abbekam. Weiter „Wirst du die Internationalen Regeln 41 akzeptieren, schwöre!“: Tat ein nun wohlgemuter John von Herzen gern, auch weiter „dafür sorgen, dass die Ketten der Freundschaft niemals rosten“. Er tat es fröhlich. John erduldet auch, dass seine Hand, sein Herz (Bob fummelte am und im Johns purpurnem Umhang herum, bis er John Herz ertastet hatte) und sein Kopf mit Öl gesalbt wurden. Hohepriester Bruce erbat göttlichen Segen.

PORK PIE ERSETZTE DEN REICHAPFEL

Atemlosigkeit breitete sich aus, als er ihm dann ganz, ganz langsam die Krone auf's Haupt setzte. Mir blieb es vorbehalten, den Reichapfel (eine Handvoll Pork Pie, handelsüblich für 1,50 erstanden) und ein gläsernes Schwert, mit RT – Emblem und gefüllt mit Whisky, zu

übergeben. Mit der Mahnung verbunden, gnädig zu herrschen, die Bösen (bei 41?) zu bestrafen („punish the wicked.....“) und Gerechtigkeit zu üben..... usw.

Der Spaß überwog die geforderte Feierlichkeit – John Nigel Bellwood war nun unser einziger, wirklicher und machtvoller, tatsächlich gekrönter Präsident. Bis zum nächsten AGM, 2010 in Finnland!

Erschöpfung legte sich, nach all' den Possen, auf die Häupter. Es war mittlerweile Mitternacht geworden. Zeit aufzubrechen, denn das Protokoll hatte vorgegeben 00.30 a.m. „Schluss mit Lustig“. Selbstredend auf englisch.

Die IROs trieben sich noch eine Weile an der Bar mit unseren indischen Freunden herum, glücklich, ganz neue Freundschaften zu schließen. Und dass das englische Pfund etwa 20 Prozent gegen den Euro an Wert verloren hat

Jetzt habe ich gar nichts von der eigentlichen „conference“, von der politischen Arbeit berichtet. Von dem, was besprochen und entschieden wurde. Eine ganze Menge. Das kommt später in der Depesche.

Wie war das noch einmal – honi soit qui mal y pense? – steht im englischen Staatswappen.....?

**Hans-Dieter Gesch
IRO OTD**

TABLER AND THE CITY

RT 1 NEW YORK LUD EIN ZUM AGM USA. EINE STÄTTLICHE CREW VON TABLERN UND OLDIE GÜNTHER VOSSKÄMPER VON OT 168 DAUN NAHMEN DIE EINLADUNG AN UND ERLEBTEN EIN EREIGNISREICHES WOCHENENDE IM BIG APPLE.

Samantha a.k.a. Michael Ladi aus Hamburg, Charlotte a.k.a. Thorsten Fink aus Lindau, Miranda a.k.a. Jörg Lichtenegger aus Bayreuth und Carrie a.k.a. Christian Vith aus Tönisvorst mit Freundin "Stanford" Eva - und OT'ler Günther Vosskämper unterwegs im Big Apple.

Viele junge Menschen ziehen nach New York, um ihr Glück zu finden. Und sie finden es – oder auch nicht. Vier Round Tabler plus eine Tablerina fanden es, und noch viel mehr: Tabling und jede Menge Spaß.

Freitag Mittag, halb eins am JFK Flughafen von New York: Nachdem wir erst einmal alle unsere Fingerabdrücke bei den äußerst sicherheitsbewussten Amerikanern hinterlegt haben, geht's mit dem Yellow Cab und original indischem Driver direkt nach Downtown Manhattan. Zimmer beziehen im 70er Jahre Touristenbunker – der Flur erinnert irgendwie an Pulp Fiction... – und dann direkt rein ins Getümmel!

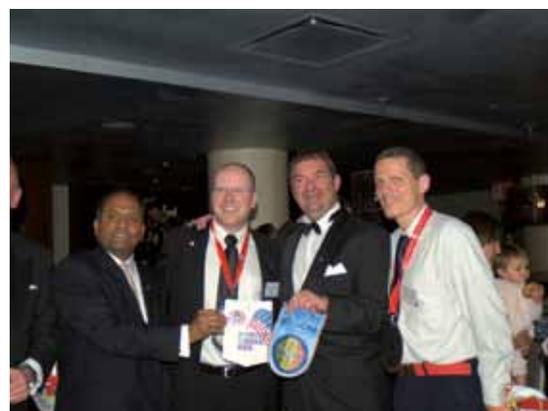
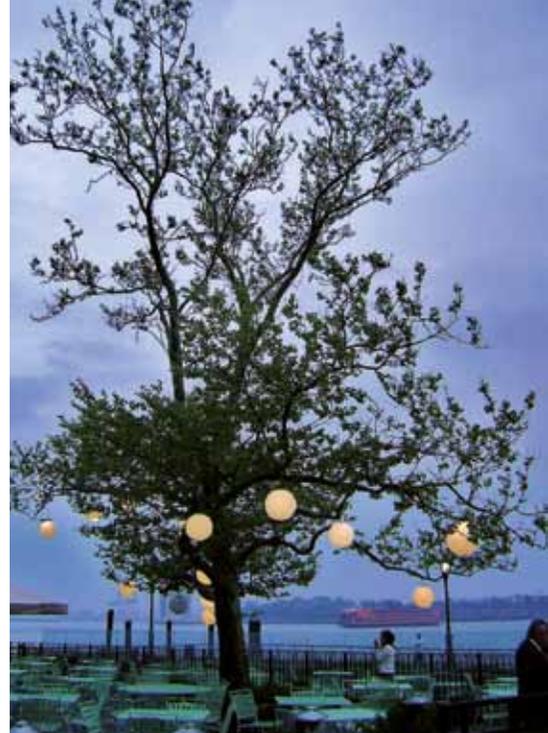
Noch vor dem Welcome zum AGM von RT USA organisiert US-IRO Michael Nagykéry von RT 1 New York nachmittags eine Bootstour Richtung Staten Island. Also erst einmal großes „Hi“ im Battery Park an der Südspitze Manhattans mit den Amis, aber auch mit Tablern aus Belgien, aus Norwegen, aus Finnland, aus Great Britain, aus der Schweiz, aus Italien sowie aus Israel – und auch aus Deutschland. Markus, Ulf und Veit von RT 222 Hohenlohe (während des Wochenendes gerne auch mal Hohenloho oder Hohenloch genannt) haben ebenfalls den Weg nach New York

auf sich genommen. An Bord der Staten Island Ferry können wir Miss Liberty aus der Nähe begrüßen, im Hintergrund wolkenkratzende Hochhäuser (im wahrsten Sinne – Wolken waren leider genug vorhanden). Abends im Restaurant folgt dann die Begrüßung durch Mr. President Peter Mayer, der sich selbst etwas anmaßend als „Peter Mayor“ vorstellte, gefolgt von drei Gängen amerikanischer Imitation europäischer Küche und begleitet von amerikanischem Bier. Da weiß man ganz schnell ein Heineken zu schätzen...

THE CITY THAT NEVER SLEEPS

Getreu dem Motto „the city that never sleeps“ dauert auch unsere Nachtruhe nicht zu lange – schließlich sind wir auch hier für ein 72 Stunden Shopping- und Sightseeing-Programm. Grand Central Station, Broadway, Chinatown und Macy's sind die Stationen des Vormittags, mittags sind wir dann wieder mit den US boys verabredet. Zu Fuß gehen wir über die Brooklyn Bridge und sehen Manhattan zum ersten und einzigen Mal an diesem Wochenende im strahlenden Sonnenschein. Die Tour führt uns weiter Richtung Finanzviertel und Wall Street, danach noch schnell ein paar Geschäfte gemacht und schon ist es Abend: Zeit für das Gala Dinner.

Und wenn schon Gala, dann gibt's Gala: In New York City sind Stretch-Limousinen nichts Außergewöhnliches. Das hat den Vorteil, dass man problemlos 'ne Limo bekommt, wenn man einfach so aus dem Hotel geht, und dass die Kosten für eine Fahrt in etwa mit denen für eine Taxifahrt vergleichbar sind.



Die Aufmerksamkeit der Passanten hält sich dabei extrem in Grenzen – doch wir haben zu fünft unseren Spaß auf dem Weg zur Abendveranstaltung. Dort gibt's dann wenige – und kurze – Reden, einen neuen amerikanischen Versuch guten Essens, eine Tombola mit drei hochwertigen Preisen, orchestrale Live-Musik – und um elf Uhr heißt es plötzlich: Weiter geht's!

Und zwar in einen angesagten Club in der 20. Etage mit Dachterrasse, tollem Blick über die halbe Stadt, hohen Getränkepreisen und einem sehr gemischten Publikum. That's style! Die Nacht dauert lange, für manche von uns noch sehr lange...

NICHT ZUM SPASS HIER

Sonntag Morgen, acht Uhr – wir sind schließlich nicht zum Spaß hier – geht es rauf auf das Empire State Building.



„Zero view“ und „low visibility“ sagt uns das überfreundliche Personal schon am Eingang und an der Kasse - und wir denken nur: Hah, die Amis sind aber kleinlich. Oben angekommen wissen wir dann auch, was damit gemeint war, und sagen uns: Bei gutem Wetter muss der Ausblick echt toll sein hier. Ist aber trotzdem auch so imposant, in 350 Meter Nebel unter einem zu starren.

Nach einem Spaziergang über die Fifth Avenue, durch Greenwich und Soho landen wir schließlich beim Farewell. Statt mit Bier probieren wir's mal mit Sektchen - klappt auch. Nach dem Frühstücks-Mittagessen heißt es „goodbye“ und „see you“, über 50 internationale Gäste haben dieses AGM in New York erlebt. Auch wir ziehen weiter, es gibt ja noch einiges zu tun: Bloomingdale's, diverse Klamotten-Läden und - for the ladies - Tiffany & Co.

Den Sonntagabend lassen wir gemütlich in einem Diner mit diesmal echtem amerikanischen Essen (Burger and Beer - endlich mal was leckeres!) ausklingen. Beim Verdauungsspaziergang über den Broadway und den hell erleuchteten Times Square werden wir beinahe Zeuge eines Unfalls im Rahmen der Dreharbeiten zum neuen Nicolas Cage-Film. Cooler Stunt!

Am Montagmorgen schließlich wird noch schnell Sport getrieben: Zwar mit Einkaufstüten beladen, joggen wir durch den Central Park. Okay, nur fünf Meter, aber immerhin waren wir hier mal laufen... Nachmittags geht es dann mit dem Flieger schon wieder zurück nach good old germany, und es bleibt die Erkenntnis, dass international tabling insbesondere in einer Stadt wie New York ein ganz besonderes Erlebnis ist. Denn RT 1 New York ist auch ein Tisch,

an dem nur ein einziger „echter“ amerikanischer Tabler ist. Und dieser internationale Mix passt nicht nur zum USA AGM, sondern ganz besonders auch zu dieser Stadt.

Das RT USA AGM 2010 wird dann im nächsten Mai zwischen Weißem Haus und Kapitol in Washington D. C. stattfinden.

Christian Vith,
RTD ECHO Redakteur,
Michael Ladi, RT 84 St. Pauli

OT AM POLARKREIS

FREUDIGE ENTWICKLUNG IN ISLAND: EIN ZWEITER OT CLUB IST BEREITS GECHARTERT. AUF DER INSEL EXISTIEREN 16 ROUND TABLE CLUBS. DIE ZUKUNFT VON OT SCHEINT GESICHERT.

Es sind nicht nur schlechte Nachrichten, die aus Island kommen. Sehr kurzfristig ereilte uns Anfang April die Botschaft aus der Landeshauptstadt Reykjavik: „Wir wollen am 2. Mai in Egilsstadir den zweiten Old Tablers Club in Island chartern!“

Vielleicht gerade wegen der isolierten Lage hat sich auf Island ein erstaunliches Clubleben entwickelt. Reiterclubs, Skiclubs, Chorgemeinschaften, Literaturzirkel sind in Island weit verbreitet. Last not least: Round Table. Es existieren auf der Insel 16 Round Table Clubs!

Gemessen an der Bevölkerung ist das ein Pro-Kopf Durchschnitt, den zu erreichen sogar RT Großbritannien, erst recht RT Deutschland, nur träumen kann.

ERSTE ANSÄTZE ZUR OT-GRÜNDUNG

Um dieses große Ex-Tabler-Potenzial für den Aufbau einer OT-Gemeinschaft zu

nutzen, habe ich bereits 1997 mit der Charter des ersten Old Tablers Club in Akureyri begonnen.

Persönliche freundschaftliche Beziehungen zu Round Tablern in der zweitgrößten Stadt Islands an der Nordküste legten die Basis zur Gründung. In der Anfangszeit wuchs die Mitgliedschaft erfreulich, doch dann zeigten sich – bedingt durch die isolierte Lage – nach etwa sieben bis acht Jahren erste Ermüdungserscheinungen, so dass ab da der Club stagnierte.

NEUER IMPULS MIT HINDERNISSEN

Wiederum durch persönliche Kontakte fand ich Zugang zu einigen Round Tablern aus Reykjavik. Diese waren von der Altersgrenze betroffen, die bei RT-Island – leider – bei 45 Jahren liegt. Sie suchten nach neuen Wirkungsbereichen. Bei meinem Besuch im letzten Jahr habe

ich dann den zweiten OT in Reykjavik gegründet (die Depesche berichtete darüber).

Die Charter sollte, 2009, ins AGM der Round Tabler eingebettet werden. Man war Feuer und Flamme, nahm sich vor, den alten Club in Akureyri wiederzubeleben und möglichst schnell auch zur Gründung eines dritten Clubs beizusteuern (im Großraum Reykjavik gibt es sieben weitere RT-Clubs), um damit die Grundlage zur Bildung einer eigenen nationalen Assoziation zu schaffen.

So weit so gut! Aber dann kam die Wirtschaftskrise! Viele meiner aktivsten Mitstreiter waren im Bankgeschäft eingebunden; sie verloren ihre Stellung, wurden arbeitslos und mussten sich nach neuen Erwerbsquellen umsehen. Alte E-Mail-Verbindungen gingen verloren und viele Anfragen, wie es denn jetzt mit OT weiter ginge, blieben unbeantwortet.



Verständlich, dachte ich, man hat andere Sorgen, als sich mit dem Aufbau eines OT-Clubs zu beschäftigen. Doch dann, Anfang April, die unerwartete plötzlich Nachricht: „Wir wollen chartern!“

CHARTER IN EGILSSTADIR WÄHREND DES AGMS VON RT ISLAND

Egilsstadir ist ein kleiner 3.000 Seelen-Ort und Versorgungsmittelpunkt für den Osten des Landes. Für die ausrichtenden Clubs von RT und LC Egilsstadir war es eine Herausforderung, denn bisher waren AGMs nur in der Hauptstadt und in Akureyri durchgeführt worden aber nie „in der Provinz“! Von daher aber auch der Ehrgeiz, es besonders perfekt zu gestalten.

Mit Leihwagen fuhren wir die 760 km von Reykjavik nach Egilsstadir entlang der Südküste – zum Teil im Schneesturm. Früheintreffer hatte Vizepräsident Bödvar Bjarnarson für Donnerstagabend zu sich nach Hause eingeladen: Es gab Pferdefleisch und Lammkotelett, dazu den traditionellen Brennivín (eine isländische Art Aquavit). Danach ging es zu einer Vereinshalle zu sportlichem Spiel. Hier hatte Ladies' Circle Egilsstadir die Organisation übernommen. Bei unserem Eintreffen war die Stimmung bei den Damen wegen des vielen „Brennivini“ schon sehr ausgelassen.

BESUCH IM KULTURZENTRUM GUNNARSON

Freitagmorgen das Kulturprogramm: Besuch des entlegenen Wohnsitzes des berühmten isländischen Erzählers Gunnar Gunnarsson („Advent im Schneegebirge“). Das Haus aus den 40er Jahren ist jetzt Museum und Kulturzentrum. Danach besuchten wir mit den ausländischen Gästen den höchsten Wasserfall dieser Gegend, „Hengifoss“, der mit 118 m Falltiefe sehr beeindruckte. Nachmittags – wieder in Egilsstadir – Stadtbesichtigung in Form einer Quiz-Rallye, zu Fuß in Gruppen.

Gegen 17 Uhr begann der erste Teil der Jahresversammlung der isländischen Tabler. Ich wurde als Gastredner auf-

gefordert, über OT und unser Charter-Vorhaben zu berichten. Gegen 21.00 h stießen dann die Damen von LC zu uns, sie hatten ihr Meeting schon beendet und sorgten dafür, dass die Round Tabler nicht noch weiter ihre Tagesordnung überzogen. Geselliger Ausklang mit Bauernsuppe, einem schmackhaften Eintopf, der alles Essbare dieser Gegend vereinte.

FÄRÖER NUMMER EINS GECHARTERT

Samstag: Zweiter Teil der Versammlung unter Leitung des neugewählten Vorstandes. Dies war der Zeit der Grußadressen und Honneurs. Vom Ausland hatten die skandinavischen RTs Delegationen abgeordnet: Dänemark, Schweden, Norwegen und dazwischen wir als „südländische“ OT-Exoten aus Deutschland.

Nun folgte die Stunde der Charter: Zunächst charterte man RT Island Nr. 15, der die Club-Lücke zwischen RT 14 und 16 schloss. Dann RT Färöer Nr. 1; man war mit sechs Mitgliedern angereist. Die Färöer-Inseln gehören politisch zu Dänemark, die Landessprache ist aber dem Isländischen verwandt. Daher auch der enge Bezug zu RT Island, der mit der Charter auch die Patenschaft für diese Inselgruppe übernahm.

Dann kam unser Auftritt: Ich sprach die einleitenden Worte und forderte den Charterpräsidenten Smári Rikardsson auf, den isländischen Text der Charterurkunde zu verkünden; es folgte die von Unterzeichnung von ihm, von mir als Pate für OTD und den anwesenden Chartermitglieder von OT 3 – OT 3? – Ja, es war der besondere Wunsch der Oldies von Reykjavik ihre RT-Nummer 3 zu übernehmen, da sie mehrheitlich diesem RT-Club entstammten. OT 2 soll in Bälde nachgeliefert werden.

Danach jede Menge Gratulation und Geschenke von allen anwesenden Tischen und Gästen an die Täuflinge. Auch die zahlreichen Banner, die ich in der Vorwoche von den Landesvertretern beim 41 internationalen AGM in England zur Charter mitbekommen hatte, fanden ihre gebührende Beachtung,

besonders bei den exotischen, wie Zambia, Indian Ocean, Indien, Südafrika. etc., veranschaulichte es doch die weltweite Verbreitung unserer Organisation.

GEDRÄNGE AN DER BAR

Galaabend: Mit 170 Gästen ein gelungener Achtungserfolg für das kleine entlegene Egilsstadir mit seinen beiden Clubs RT und LC. Der Abend verlief wie allgemein bekannt: Ansprachen, Einlagen, Abendessen in mehreren Gängen, Abschlussrede, Tombola, Tanz und das übliche Gedränge an der Bar, für Tanzflüchtlinge und die, die sich unterhalten wollen.

RESÜMEE

Ein beachtlicher Einstieg in die Welt von OT für unsere Freunde von OT 3 Reykjavik, der bestimmt genügend Anregung liefert, in der angedachten Linie weiter zu machen. Wir dürfen gespannt sein!

Ulver Oswald
OT 118 Bergheim

ISLAND

Island, etwas größer als die Schweiz, aber nur 310.000 Einwohner, liegt hart unterhalb des Polarkreises im Nordatlantik. Vulkane und Gletscher haben diese geologisch junge Insel geprägt und prägen sie noch heute.

Wirtschaftlich hauptsächlich von der Fischindustrie bestimmt, einer extensiven Landwirtschaft – Schaf- und Rinderhaltung –, und seit einigen Jahren zunehmend der Tourismus. Dies alleine würde aber zum Überleben kaum ausreichen, wenn das Land nicht von der Natur durch die Geothermalenergie und die Wasserkraft ein ungeheures Energiepotential geschenkt bekommen hätte.

Etwa die Hälfte der Gesamtbevölkerung wohnt im Westen in der Hauptstadt Reykjavik und den angrenzenden Siedlungen. Der Rest verteilt sich entlang der Küste in einem schmalen, von Sanderflächen unterbrochenen Siedlungsstreifen rund um die Insel in Einzelhöfen oder kleineren Siedlungsflecken. Das Inland mit seiner gigantischen Naturlandschaft ist praktisch menschenleer.

ZEHN STUNDEN D7-TREFFEN IM RHEINGAU

LÄNGER ALS GEWOHNT DAUERTE DIE DISTRIKTSVERSAMMLUNG DES 7ER-DISTRIKTES BEI OT 163 RHEINGAU. DIE VERANSTALTUNG WAR VERBUNDEN MIT EINEM VORTRAG VON ZDF-PRODUKTIONSMANAGER WOLFGANG APEL.

Der Ausrichter des Distrikttreffens am 18. April 2009 war OT 163 Rheingau - und deshalb sollte es diesmal ein ganz anderes Treffen sein, denn als junger Tisch im Distrikt fehlt es noch an Kontakten. Als Tagungsort wurde diesmal nicht die übliche Örtlichkeit gebucht, sondern der Maximilianshof - auch als „alter Oetinger“ bekannt - in Erbach im Rheingau, ein traditioneller Gutsauschank mit eigenem Riesling- und Spätburgunderanbau. DP Peter Rachel eröffnete die Sitzung pünktlich um 15 Uhr.

22 Tische war eingeladen, von denen 17 erschienen. Im Gegensatz zu vorhergehenden Treffen waren diesmal auch die Tablerinnen eingeladen, um an einer Führung im Kloster Eberbach teilzunehmen. Während die 14 Damen auf den Spuren der Zisterziensermönche

wandelten, diskutierten die Herren wieder über die traditionellen Themen „Quo vadis OTD“ Serviceclub ja oder nein, Non-Tabler Aufnahme.

Die Präsenz und Diskussionsteilnahme war entsprechend vorbildlich, mag es daran gelegen haben, dass es diesmal auch mit Rahmenprogramm und Vortrag verbunden war. ZDF Produktionsmanager Wolfgang Apel erschien um 18 Uhr nach Ende der Sitzung und erzählte den Anwesenden Tablerinnen und Tabler - mittlerweile waren über 40 Teilnehmer im Jagdzimmer - über die Produktion und Vorbereitung der erfolgreichsten TV-Unterhaltungssendung „Wetten dass!“. Keiner der Anwesenden hatte auch nur den Hauch einer Ahnung, wieviel Vorbereitung und manpower eine solche Sendung benötigt. Gegen 20 Uhr waren dann alle Fragen beantwortet,

als wir zu Punkt drei der Tagesordnung übergangen. Es folgte die obligatorische Weinkellerprobe mit anschließendem gemeinsamen Dämmererschöppchen und Hausmacher Wurstplatte.

Wie es sich für den gestandenen Tabler gehört, war auch hier die Präsenz fast vollzählig, zudem sich auch noch einige OT-Aspiranten von RT 163 Rheingau dazu gesellten und in der Runde schnupperten. Im Gegensatz zu den herkömmlichen Sitzungen haben wir diesmal die Kontakte vertiefen und auffrischen können, abseits der Tagesordnung und Regularien bei einem oder mehreren Glas Wein, denn im Rheingau hat Gemütlichkeit Tradition und so war es 00:30 Uhr, als im Maximilianshof die Pforte schloss. Fazit: Ein Distrikttreffen kann schon mal zehn Stunden dauern.

Stefan Wark
OT 163 Rheingau

Hochkarätiger Vortrag beim Distrikttreffen des 7er Distriktes. ZDF-Produktionsmanager Wolfgang Apel referierte über die Produktion der erfolgreichsten TV-Unterhaltungssendung: „Wetten dass!“. Distriktspräsident Peter Rachel (vorn Zweiter von links) und rund 40 Tablerinnen und Tabler lauschten gebannt den Ausführungen.



OLDTIMERGARAGE

Am 20. April 2009 haben wir die Oldtimergarage in den Rieterwerken in Konstanz besucht. Rund 30 Tabler und Damen tagten in Achims Werkstatt und wurden später am Abend aus der K11 Lounge gebeten es war ein netter Abend!

(Aus dem Protokoll von OT 2 Konstanz)



KOCHEN IN DER LEHRKÜCHE

Die „Wölfe“ von OT 54 Wolfsburg haben mal wieder gekocht, mit und für die Damen. In der Lehrküche der Wolfsburger Stadtwerke. Die Menükarte wollten sie nicht preisgeben. Den Bildern nach zu urteilen gab es aber Feines und Leckeres. Für die Leiterin der Lehrküche gab es als Dank einen großen Blumenstrauß.

(Entnommen aus dem Protokoll von OT 54 Wolfsburg)



AN ÄMTERN FESTGEKLAMMERT

Unsere Runde wurde um einen Interessenten/Aspiranten bereichert: Bernd Hölmer von RT 17, der sich nur durch intensives Festklammern an neu geschaffenen Ämtern dem guillotinerenden Schnitt der 40 entzogen hat. Da aber auch bei ihm langsam der Zweifel an der Rechtmäßigkeit dessen keimt, sieht er sich nun nach einer neuen Heimat um. Vielleicht findet er sie bei uns.

Bernd ist noch 41 Jahre alt und arbeitet bei der Firma Bizerba (Wiegesysteme) als irgendwas mit „Sales...“. Ich glaube, er erklärt drallen Fleischereifachverkäuferinnen wie sie es machen müssen, wenn's mal etwas mehr sein soll und ist für die Wurst mit Gesicht zuständig.

(Aus dem Protokoll von OT 317 Bielefeld)

GESCHLOSSEN BEIGETRETEN

Im Anschluss daran und recht spät am Abend wurde ein kurzer Tischabend improvisiert. OT 233 i. Gr. ist weitgehend OT 133 beigetreten.

(Aus dem Protokoll von OT 133 Soest)

REISEKOSTENZUSCHUSS

Einstimmig angenommen: „Zur Förderung der Teilnahme an offiziellen Veranstaltungen von OTD werden pro Jahr 500, 00 Euro aus der Tischkasse zur Verfügung gestellt, die wie folgt aufgeteilt werden: für das AGM 300 Euro, für das Halbjahrestreffen 150 Euro für Distriktsversammlungen 50 Euro. Der jeweilige Betrag wird anteilig unter die am kompletten Programm teilnehmenden Tischmitgliedern aufgeteilt.“

(Aus dem Protokoll von OT 33 Celle)

**ACHTUNG!
DRUCKE DAS
PROTOKOLL
AUS UND GIB
ES DEINER
PARTNERIN ZU
LESEN!**

(Aus dem Protokoll von OT 33 Celle)

DER WEIN-TIPP: WEINE MIT CHARAKTER

Nicht alles, was günstig ist, kommt von Aldi. Tolle Weine von einem guten Freund.

Eigentlich ist es traurig: In Deutschland wird jede zweite Flasche Wein von Aldi verkauft und der Durchschnittspreis pro Pulle liegt bloß bei knapp 2,20 Euro. Weingenuss stelle ich mir anders vor, für die breite Masse ist vergorener Rebensaft aber wohl ein austauschbares Lebensmittel, bei dem – wie leider so häufig, wenn es um Nahrungsmittel und unsere Landsmänner geht – der Preis allein entscheidet, was auf den Tisch kommt. Schnäppchen; heuer brüsten sich selbst die Mercedesfahrer damit, in welchem Discounter sie wieder was für ein tolles Schnäppchen gemacht haben. Hauptsache viel und billig. Schade, denn davon profitieren nicht die Erzeuger, sondern es gewinnt eigentlich nur der Handel. Dabei gibt es so viele eher unbekannte Winzer in unseren Landen, die für gutes Geld tolle Weine anbieten.

Einer davon ist Stephan Schwedhelm, der nach seinem Studium an der Weinuni im Rheingauer Geisenheim den Betrieb seines Vaters im nordpfälzischen Zellertal übernommen hat. Zig Sorten sind im Ertrag und manchmal hat man das Gefühl, Stephan will jeden Kundenwunsch erfüllen können und verzettelt sich dabei etwas, dabei ist ein Klassiker seine große Stärke, der Riesling.

Seit ich die Weine von Stephan kenne, werden diese eigentlich jedes Jahr besser. Man merkt ihnen an, wie gewissenhaft er in Weinberg und Keller arbeitet und das Wissen von der Uni in die Praxis

Moritz Nikolaus Lücke ist Journalist und Weinliebhaber. Im Echo der Round Tabler gibt er regelmäßig Wein-Tipps. Jetzt auch in der Depesche!



Stephan Schwedhelm in seinem Weinberg.

umsetzt. Er hinterfragt ständig sein Handeln und freut sich über offene und direkte Kritik. Sicher ein Charakterzug, der ihm sehr hilft, seine Weine weiter zu verbessern.

Sein Riesling-Angebot beginnt mit einem trockenen Literwein aus dem Jahrgang 2008, der für kleine 3,10 Euro an den Mann gebracht wird. Ein knackiger, unkomplizierter Pfälzer, der den freudigen Trinker stets zum zweiten Schluck einlädt. Zudem ist er wohl das perfekte Grundmaterial für spritzige und fruchtige Sommerbowlen, für die allzu oft einfach nur billiger Schrotwein verwendet wird. Mit solch einem Schoppen wird jede Bowle ein Hochgenuss!

Weiter geht es mit seinem 2008er Riesling Kabinett trocken. Ein eher zarter Vertreter seiner Art mit einem feinen Duft nach Blüten, Apfel und weißem Pfirsich. Der Geschmack ist

typisch für die Region, die pikante Säure und die lebendige Frucht verleihen dem Wein Leben und Spiel. Die Dreivierteliterflasche kostet schlappe 3,60 Euro ab Hof.

Nun noch die trockene Spätlese, die zwar deutlich kraftvoller und saftiger, nicht aber viel teuer ausfällt. Die Frucht ist reif und saftig, die Säure harmonisch integriert, Pfälzer Riesling wie er im Bucho steht für 4,10 Euro pro Bouteille. Oben drauf gibt es in kleinen Mengen noch den „Wotan“, eine Spezialabfüllung seiner besten Parzelle (7,40 Euro). So viel Wein für sein Geld bekommt man selten.

Euer Moritz Nikolaus Lücke, Oenologe RT 65 Erlangen

**Kontaktinformationen unter:
www.klosterhof-zell.de**

AUCH 2008 HOHE ÜBERTRITTSQUOTE VON RT ZU OT

Vor einem Jahr hatten wir erstmals gerechnet und die Frage beantwortet: „Wie viele von uns finden eigentlich den Weg von Round Table zu Old Tablers?“ - und waren von dem Ergebnis erstaunt: etwa Dreiviertel der ausscheidenden RTler kommen zu uns. Damit hatten wir alle nicht gerechnet. Bis 2004 lag die Übertrittsquote bei gut einem Drittel. Im Folgejahr war sie spontan auf zwei Drittel gestiegen, nachdem das OTD-Präsidium im Sommer 2005 angefangen hatte, an alle 40-jährigen Freunde bei RT Geburtstagsglückwünsche zu schicken, natürlich mit dem Vorschlag, zu OT zu kommen. 2006 und 2007 war die Quote weiter gestiegen. Da ist die Frage natürlich spannend: wie sieht es 2008 aus? Konnten wir den Trend halten oder waren die hohen Übertrittsquoten der letzten drei Jahre nur ein Strohfeuer?

Also habe ich mich mit Unterstützung von Karin Kreuzer und Bernd Hölmer, dem RTD-Membership-Officer, (herzlichen Dank Euch beiden!) daran gemacht und wieder gerechnet. Hier die Ergebnisse:

2008 betrug die Übertrittsquote wieder knapp 82 Prozent.

Also wohl kein Strohfeuer, sondern eher ein dauerhafter Trend. Für das Jahr 2008 habe ich auch einmal die Altersverteilung für den Übertritt ermittelt: Es dominieren mit zusammen 58 Prozent die Jahrgänge 1966 und 1967, sprich die 41- und 42-Jährigen. Das entspricht den Erwartungen; denn wer scheidet schon genau mit 40 freiwillig bei RT aus ;-)) ?

Die hohe Übertrittsquote bestätigt wieder, wie eng OT und RT miteinander verbunden sind. Nicht nur in offiziellen Verlautbarungen und feierlichen Reden, sondern ganz einfach und praktisch an der Basis, auf Tischebene, da wo unser Tablerleben stattfindet. Auf die meisten

von uns wirkt der Tablergeist offenbar wie Malaria: einmal angesteckt, wird man es nie mehr los!

Die Übertrittsquote ist sowohl für OT als auch für RT ein wichtiger Indikator: er zeigt deutlich, ob OT auf dem richtigen Weg ist - und auch für die Jüngeren attraktiv. Daher werden wir sie auch in den kommenden Jahren weiter berechnen. Bekannt ist auch, dass die Übertrittsquote regional und von Tisch zu Tisch sehr stark schwanken kann. In diesem Jahr ist es uns leider noch nicht gelungen, die Ergebnisse dieser Untersuchung bis auf Tischebene runterzubrechen - vielleicht klappt es im nächsten Jahr.

JETZT WIRD ES THEORETISCH: WIE WIRD DIE ÜBERTRITTSQUOTE BERECHNET?

Betrachtet man die Gesamtzahl der OT-Eintritte, so zeigt sich eine deutliche Spreizung des Eintrittsalters von 39 bis zu über 60 Jahren. Da wir die unmittelbaren oder nahezu direkten Übertritte ermitteln wollten, haben wir aus der Zahl der Gesamteintritte nur die Tabler betrachtet, die beim Eintritt 45 Jahre oder jünger waren. Ähnlich bei den RT-Austritten: Die Gesamtzahl musste um die Zahl derjenigen verringert

werden, die RT vor dem 39. Lebensjahr verlassen haben. Die so berechnete Übertrittsquote erfasst also alle Tabler, die ab dem 39. Lebensjahr bei RT ausgeschieden und bis zum 45. Lebensjahr bei OT eingetreten sind. Die Einbeziehung der 39-jährigen ist deshalb notwendig, weil aus den Datensätzen hervorgeht, dass bereits zahlreiche Mitglieder in diesem Alter bei OT eintreten. Damit wird der „direkte Übertritt“ von RT nach OT als ein Zeitfenster von maximal sechs Jahren definiert, um auch diejenigen zu erfassen, die sich bei RT noch einen Nachschlag über die 40 hinaus genehmigen (und das sind viele!) oder sich zwischen RT und OT eine kleine Club-Pause gönnen wollen.

Weiter zurück als bis 2003 konnten wir die Quote nicht berechnen, weil erst ab diesem Jahr verlässliche RT-Austrittsdaten vorliegen. Diese Daten stammen direkt aus der RT-Stammdatei, die OT-Daten aus unserer eigenen Stammdatei. Aufgrund der überraschend hohen Übertrittsquote wurden die Daten und Ergebnisse im letzten Jahr vor der Veröffentlichung noch einmal gemeinsam mit RT quergecheckt und auf Plausibilität geprüft.

Franz-Peter Marx
OT 29 Lübeck

Jahr	2003	2004	2005	2006	2007	2008
OT-Eintritte						
OT-Eintritte gesamt	170	197	217	284	259	253
davon: OT-Eintritte 45 Jahre und jünger	129	146	165	228	221	204
RT-Austritte						
RT-Austritte gesamt	485	500	348	366	375	320
davon: RT-Austritte 39 Jahre und älter	339	357	250	259	291	249
Übertrittsquote RT --> OT	38,1%	40,8%	66,1%	88,2%	75,9%	81,9%
aller altersmäßig ausscheidenden RT-ler, die anschließend, d.h. bis zu ihrem 45 Lebensjahr, bei OT eintreten						
2005: Start der Briefaktion zum 40. Geburtstag						



GESTALTETE PROTOKOLLE

(red) Die einen mailen kurze knappe Berichte, gerade so viel wie auf einen Blick im Bildschirm erfasst werden kann. Die anderen ergießen sich in wortreichen, oft mehreren Seiten langen Exposés. Und dann gibt es unter den Protokollanten von OT auch noch die Ästheten und Designer, die den Protokollen einen gefälligen optischen Schliff geben. Ein schönes Beispiel: Die Protokolle von OT 348 Bad Segeberg. Gestaltet wie ein Newsletter, macht es allein schon von der äußeren Erscheinung her Spaß, das Protokoll zu lesen. (Aus den Protokollen von OT 348 Bad Segeberg)



SCHATZTRUHE



Guten Tag Karin, wie vor einiger Zeit am Telefon gesprochen sende ich Dir heute zwei Fotos der von mir für unseren Club gefertigten „Schatztruhe“. Die OTD-Insignien auf der Truhe stammen vom Devo-Shop. Da wir laut Satzung ja kein Serviceclub sind, wir aber trotzdem etwas Gutes tun möchten, werden wir zukünftig an jedem Tischabend etwas sammeln. Ich tue dies während meiner Präsidenschaft für unseren örtlichen Tierschutzverein. Und die Resonanz auf meine Idee ist durchaus gut. Yours in Table Stefan (Stefan Rasche, OT 132 Uelzen)

Ein Brief an OTD-Sekretärin Karin Kreuzer



GROSSE BALKONS IM KRANKENHAUS

OT 49 Weiden hat die Palliativstation des Krankenhauses in Neustadt Krankenhaus besucht. Zurzeit sind dort 12 Einzelzimmer vorhanden, die alle mit Balkon nach Süden ausgerichtet sind. Die Oldies waren zuerst über die Größe des Balkons erstaunt, aber die logische Erklärung, dass nämlich der Balkon so groß sein muss, dass ein Krankenhausbett darauf Platz findet, leuchtet ein. Diese Station ist auch die einzige im ganzen Krankenhaus, in der Tiere zugelassen sind, die dann ebenfalls über den Balkon „hereingeschmuggelt“ werden (auch Hunde!). Überraschend für die Oldies war auch, dass keinerlei Reanimationsgeräte und Defibrillatoren auf den Stationen vorhanden sind – wenn der Exitus unmittelbar bevorsteht, will man das Leben nicht um jeden Preis verlängern.

DIE RENNFAHRER-CREW VON OT 261 BEIM HIGHWAY-STAR SLOTRACING IN FILDERSTADT-BERNHAUSEN ZUSAMMEN MIT RT 161



ENERGIEHUNGER UND ZERSTÖRTE LANDSCHAFT

OT 1 Berlin besuchte im Rahmen einer sechsstündigen Busrundfahrt das Lausitzer Tagebaugebiet. Hier bestiegen die Oldies zuerst den Abraumbagger F 60. Erst in 60-80 Metern Tiefe liegt die Braunkohle. Alle Erdschichten müssen abgebaggert werden, um an die Kohle heranzukommen. Der F 60 ist ein gewaltiges Ungetüm, der die Erdmengen umsetzte. Aus 80 Metern Höhe konnten die Tabler die schon gefluteten Erdlöcher sehen. Eine Ausstellung der IBA zeigte die Ziele der Rekultivierung am Ilse-See. In der Ferne ist das noch arbeitende Braunkohlen-Kraftwerk „Schwarze Pumpe“ zu sehen. Es war ein hoch interessanter Nachmittag, der den Berlinern von OT 1 die Dimensionen des Energiehunger der ehemaligen DDR nahebrachte, aber zugleich auch die Zerstörung der gewachsenen Landschaft zeigte.

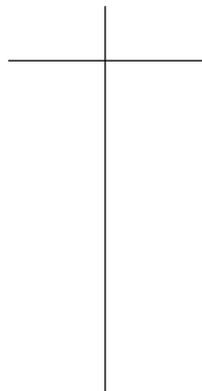
(Aus dem Protokoll von OT1 Berlin)



TRADITIONSWANDERUNG MIT VIELEN GÄSTEN VON RT

Zur „traditionellen“ Mai-Wanderung fanden sich nur wenige OT's und Damen von OT 37 Ravensburg auf dem „Lindele“ in Zundelbach ein. Besonders erfreulich aber war die sehr große Zahl der Gäste von aktiven Tablern mit Ihren Familien! Gerhard und Melitta Geckeler hatten zwei Wanderrouten vorbereitet, die jeweils guten Anklang fanden. Beim anschließenden Grillfest wurden zahlreiche alte und neue Kontakte gepflegt und geknüpft. Das alljährliche „Bierkrug-Schieben“ wurde dieses Jahr ergänzt durch ein „Schneckenspiel“ für die Kinder, vorbereitet von Präsidenten-Tochter Anna Maria.





Wir trauern um unseren Freund

Manfred Thomas

Unser Mitgefühl gilt Renate, Silva und Karsten.

Manfred war einer der Stilleren in unserem Kreis. Er hat nie viel Aufhebens um sich gemacht aber er war immer offen zu jedem, hat zugehört und wir haben ihn nie anders als entgegenkommend und freundschaftlich erlebt.

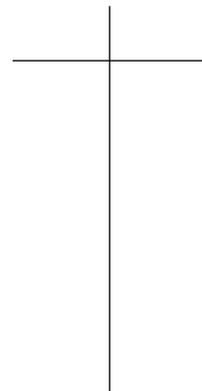
Manfred hat maßgeblich von 1993 -1995 die Gründung und Charterung unseres OT vorbereitet. Von 1997 bis 1999 war er unser 3. Präsident. Er führte uns – seinen Hobbies folgend – in Oldtimermuseen und zum Golfen. Unsere Städtereisen hat er mit organisiert und damit viel zu schönen Erlebnissen und zur Vertiefung von Freundschaften beigetragen. Bei Treffen im privaten Kreis konnten wir Manfreds vorzügliche Kochkünste genießen.

Bei der Charterung unseres OT sangen wir fröhlich im Refrain: „Bis jetzt war es üblich mit 40 da geht er, jetzt gibt es was neues, da wird er Old Tabler“. Leider musste Manfred nun schon mit 58 nach einem schweren Kampf mit seinem Krebsleiden für immer gehen. So gerne hätten wir mit ihm noch an vielen Tischabenden gesprochen, Tennismatches, Golfunden oder Reisen gemacht.

Am meisten werden wir ihn aber als guten Freund vermissen.

Wir sind dankbar durch Round Table und Old Table seine Freundschaft erfahren zu haben.

Die Freunde von OT 58 Aachen



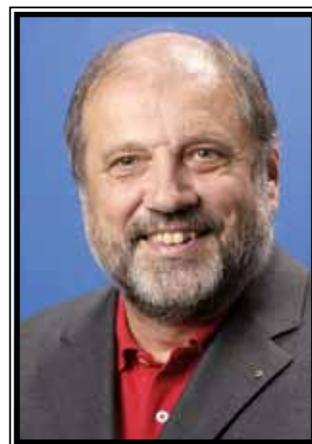
Wir nehmen Abschied
von unserem Mitglied

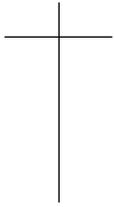
Dieter Kaiser

Old Table trauert um seinen guten, langjährigen Freund. Wir werden seine Persönlichkeit, seine Gegenwart und seine Herzlichkeit vermissen und ihn in ehrendem Gedenken bewahren.

Unser tiefes Mitgefühl gilt Jutta
und seiner Familie.

Old Table
17 Heilbronn





Wir trauern um unseren Freund

Wolfgang Piastowski

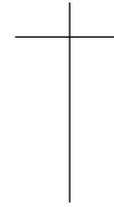
der am 13. März 2009 im Alter von nur 61 Jahren viel zu früh verstorben ist. Er hat den Kampf gegen seine schwere Krankheit trotz aller Anstrengungen und seiner bis zuletzt optimistischen Grundeinstellung doch verloren.

Wolfgang war ein überaus engagierter Tabler, der unser Tischleben mit kreativen Ideen und konkreten Projekten bereicherte. Wir erinnern uns gern an so manchen schönen und erlebnisreichen Gruppenausflug unter seiner Verantwortung. National und international war er aktiv, hat Kontakte geknüpft und gepflegt.

In seiner Amtszeit als unser Präsident von 1999 bis 2002 widmete er sich besonders sozialen Aufgaben und kümmerte sich verstärkt um geeigneten Nachwuchs. Er kam vom Berliner RT 5, dessen Präsident er 1984 war, an unseren Tisch, und hat sich im vergangenen Jahr noch aktiv für die Gründung des vierten Berliner Round Table, des RT 175, eingesetzt.

Unser besonderes Mitgefühl gilt seiner Frau Karin und den Kindern. Wolfgang wird als guter Freund in unserer Erinnerung bleiben. Die von ihm jedes Jahr organisierte Pilzwanderung werden wir im Gedenken an ihn fortsetzen.

Deine Freunde von OT 55



Old Table Karlsruhe und
Round Table Karlsruhe
nehmen Abschied
von ihrem Ehrenmitglied

Prof. Dr. rer. nat. Erich Spörle

* 17. Oktober 1928 † 12. Mai 2009

Erich Spörle hat das Werden und Wirken unseres Clubs seit vier Jahrzehnten maßgeblich geprägt. Er war uns allzeit Vorbild in der Pflege der Freundschaft und beim Einsatz für soziale Hilfsprojekte.

Wir trauern um ihn in großer Dankbarkeit für alles, was er uns durch seinen Elan, seine Kreativität und seine menschliche Zuwendung geschenkt hat.

Seiner Lieben Frau Ingrid,
seinen Kindern und Enkelkindern
gilt unser tiefes Mitgefühl
in den Tagen der Trauer.

Erich wird in den Herzen seiner
Freunde weiterleben.

Für die Gemeinschaft der Tabler:

Rolf Schäfer Gregor Fies Dietmar Küster



Reiner Sokolowski

Mühlenkoppel 6, 24857 Fährdorf, TP: 04621-37295, TG: 04621-34050, FAX 04621-34099, TM: 0171-5542112, E-Mail: d1-vp@otd-mail.de

Präsident: Klaus-Moritz RUSER, OT 67 Neumünster/Bordesholm, Einfelder Str. 25, 24536 Neumünster, TP: 04321-529329, TG: 04321-44854, FAX 04321-45950, TM: 0176-24320724, E-Mail: d1-p@otd-mail.de, ruser@photo-ruser.de

Vizepräsident: Reiner SOKOLOWSKI, OT 113 Schleswig,

VORSPANN

Liebe Oldies, durch einige private und berufliche Verpflichtungen hätte ich beinahe den Redaktionsschlussstermin – tolles Wort – vergessen. Daher fällt dieser Depeschebericht auch etwas „dünn“ aus als sonst üblich. Das erste Quartal des Jahres 2009 stand ganz im Zeichen der Distriktversammlung in Kiel und vieler Aktivitäten an den einzelnen Tischen. An dieser Stelle einen besonderen Dank an die Tabler des OT 59 Kiel für die Ausrichtung der Distriktversammlung. Ihr habt uns ein gemütliches Ambiente im Restaurant Drathenhof organisiert und für unser leibliches Wohl in Form von selbstgebackenem Kuchen gesorgt. Ein weiterer Dank gebührt den teilnehmenden Vertretern der Tische im Distrikt sowie unserem Gast Joachim Karg als amtierenden OTD Präsidenten. Eingehend haben wir die Entwürfe der Profilkommisionen diskutiert und konnten Joachim so gleich unser Votum mit auf den Weg geben. Die intensive Unterstützung und das Werben, insbesondere von unserem Distriktpräsidenten Klaus-Moritz, hat das Projekt „Secondary School of Hope“ zu einer Erfolgsstory werden lassen. Das Ziel von 7.000,00 Euro für einen Klassenraum aus dem Distrikt 1 werden wir zum AGM in Stade mit ca. 9.300,00 Euro bereits deutlich übertroffen haben. Durch eine Fotoaktion beim AGM hat Klaus-Moritz fast die 10-T-Euro-Marke zu geknackt. Allen Unterstützern und Spendern unseren herzlichsten Dank! Unter dem Schlagwort „von nichts kommt nichts“, hier die frohe Botschaft des ersten Protokolls unserer Rendsburger Freunde. Somit konnte zu unserer Freude ein Teil der im letzten Heft angesprochenen Lücken gefüllt werden. Falls Ihr gerne Termine in der Depesche veröffentlichen wissen möchtet, denkt bitte an den doch recht engen Vorlauf. D. h. teilt mir bitte Eure Termininformationen sobald als möglich auch außerhalb Eurer Tischprotokolle mit.

TERMINE

- RT 113 Schleswig
27.06.2009 Sommerfest Autohaus Jordt
- OT 348 Bad Segeberg
25. - 28.06.2009 Euromeeting in Barneveld/NL mit RT 148
- OT 113 Schleswig
25. - 27.09.2009 RT 113 Weintour

SPLITTER

In einem Protokoll war folgendes Zitat von Gerhard Bronner zu lesen: „Fairness ist die Kunst, sich in den Haaren zu liegen, ohne die Frisur zu zerstören.“

OT 10 Rendsburg Aus aktuellem Anlass hörten die Rendsburger aus berufenem Munde einen Vortrag zum Thema Piraten. Es wurden unter dem Jahresmotto „Kleine Firmen – ganz groß“ bereits gemeinsam mehrere Firmen besucht und sich dort über die Aktivitäten informiert.

OT 40 Eckernförde Äußerst beeindruckend wurde über die „Immigration“ von Pflanzenschädlingen und deren Auswirkungen auf die heimische Natur am Tisch informiert.

OT 43 Itzehoe Barak Obama stand im Mittelpunkt eines Drei-Minuten-Gesprächs.

OT 59 Kiel Die Kieler Tischfreunde diskutierten ausführlich über die Geschehnisse beim Handballclub THW Kiel.

OT 61 Husum Das Thema „Keine Wirtschaftskrise – eine Wertekrise“ beschäftigte die Husumer. Ein Rückblick auf die vergangenen Monate sowie ein bisschen Tischstatistik waren Inhalte des Ämterwechsels.

OT 113 Schleswig Die Schleswiger wählten im April ihren neuen Vorstand. Intensiv soll der Besuch der Leyländer Anfang September vorbereitet werden. Der Drei-Minutenvortrag im April befasste sich auch mit der Schweinegrippe.

OT 122 Malente/Eutin Der grüne Daumen von Hermann Buchwald wurde bei einer Besichtigung seines Gartencenters geprüft.

OT 159 Heide Auch die Heider beschäftigten sich mit der Schweinegrippe und informierten sich über den Nationalpark Wattenmeer.

OT 348 Bad Segeberg Unsere Segeberger Freunde hörten und sahen einen tollen Vortrag über eine Reise zu den Schlössern der Loire.

Euer Reiner



Thomas Heinze

Präsident: Thomas HEINZE, OT 208 Torgelow, Bruchweg 3, 31234 Edemissen, TP 05176-338, TG: 03943-5499-120, TM: 0173-6020813E-Mail: d2-p@otd-mail.de, heinze.andresen@vr-web.de
Vizepräsident: Hans-Peter HANSEN, OT 28 Harburg, Ohlen-dorfer Str. 12, 21220 Sevetal-Ramelsloh, TP/Mobil: 0177-5600000, TG: 04185-8089933, Fax 04185-8089934 E-Mail: d2-vp@otd-mail.de, hph@ihr-ra.de

VORSPANN

Liebe Freunde, das Frühjahr neigt sich dem Ende zu, der Sommer – und damit die Ferienzeit – steht vor der Tür. So ist es nicht verwunderlich, dass in den letzten Wochen auch das Tischleben wieder aufblühte, um dann im Sommer die verdiente Erholung zu genießen. Es wird geplant, organisiert, diskutiert wie es sich für ordentliche Tabler gehört. Bei dieser Gelegenheit möchte ich nochmal unserem Distrikt-Past-Präsidenten Karl-Heinold Buchholz danken, der sich auf der Distriktversammlung in Winsen bereit erklärt hat, die Aktivitäten zu Thema „School-of-Hope“ auf Distrikt-Ebene zu koordinieren. Inzwischen dürft Ihr alle sein Schreiben bekommen haben, in dem er nochmal auf die Wichtigkeit des Projekts als „Leuchtturm“ für ganz Kenia und die angrenzenden Regionen hinweist. Natürlich ist jedem Tisch die Unterstützung des Projekts freigestellt, gleichwohl wäre es schön als Team aller Tabler eine Möglichkeit zu finden, das Geld für ein Klassenzimmer zur Verfügung zu stellen. Es wäre wirklich schade, auf halbem Weg stehen bleiben zu müssen und das Wort Team mit „Toll, ein anderer machts“ zu übersetzen. Spendenkonto Stiftung Round Table Deutschland Konto 06 012 565 01 bei der Dresdner Bank AG (BLZ 212 800 02) Kennwort: Secondary SoH + OT-Tisch-Nr. Ihr erhaltet aber auch weitere Informationen unter www.rt-school-of-hope.de. Für die nun folgenden Protokollsplitter habe ich wie immer alle mir vorliegenden Protokolle ausgewertet. Dass mir nicht von allen Tischen Protokolle vorliegen, hat sicher mit den diversern Ämterwechseln in der letzten Zeit zu tun. Bitte

nochmal daran denken, das Distriktpräsidium in den Verteiler mit aufzunehmen (d2-p@otd-mail.de und d2-vp@otd-mail.de; die Protokolle werden automatisch an die Amtsträger weitergeleitet).

SPLITTER

Die Freunde von **OT 9 Lübeck** diskutieren das Thema „Service auch bei OT“, stehen letzterem kritisch gegenüber und beteiligen sich deshalb auch nicht am „School of Hope“-Projekt des Distrikts. Außerdem überzeugt man sich bei einer Schlepperfahrt auf der Trave von der Wendigkeit eines solchen im Rahmen eines „Schlepper-Balletts“ und diskutiert das Für und Wider der Konjunkturpakete I + II.

OT 27 Pinneberg hört den Vortrag eines ehemaligen Cannabis-Konsumenten zum Thema „Was ist Sucht?“. Um aus dem Teufelskreis eines Drogensüchtigen herauszukommen, kommt man nur in den seltensten Fällen ohne therapeutische Hilfe aus. Wichtig ist es vor allem, sich über seine Lebensziele Klarheit zu verschaffen. Außerdem wird zum Thema „Die Rolle der Direktbanken im Bankensystem Deutschlands“ referiert. Außerdem besichtigte man das Dental-Labor des Präsidenten und erfährt, dass verstärkter Speichelfluss beim Anblick eines Hundes ein sicheres Indiz für Zahnersatz aus China sei.

Die Tabler von **OT 28 Harburg** messen sich im sportlichen Wettkampf mit RT beim Bosseln. Diese Sportart ist treffend im „Schimmelreiter“ beschrieben: „Gesprochen wurde von all den Menschen nur wenig; nur wenn ein Kapitalwurf geschah, hörte man wohl einen Ruf der jungen Männer oder Weiber“.

Auf **OT 70 Lüneburg** kommt ein organisatorisches Großprojekt zu. Für unser nächstes Distrikttreffen am 31.10.2009 muss nicht nur für die Oldies geplant werden, auch RT hat auf seinem Distrikttreffen am 18.04.2009 in Salzwedel beschlossen, sein nächstes Meeting vom 30.10.-01.11.2009 in Lüneburg abzuhalten, und die Ladies hat man für diesen Termin auch noch mit ins Boot geholt.

Unser Distrikt-Pastpräsident Karl-Heinold Buchholz von **OT 126 Ratzeburg** hat die Koordination der Distrikt-Aktivitäten zum „School-of-Hope“-Projekt übernommen.

Unsere Oldies des **RT 127 Fortyone** Norderstedt beschäftigen sich zurzeit

schwerpunktmäßig mit der Ausrichtung eines Euromeetings. Schön, dass sie im Rahmen unseres Distrikt-Ziels das „School of Hope“-Service-Projekt unterstützen wollen. Der Geschäftsführer der Entwicklungsgesellschaft Norderstedt beschreibt in einem Referat die Erfolgsstory der EGNO seit ihrer Gründung im Jahre 1974. So sind danach ca. 1/3 aller Arbeitsplätze in dieser Zeit auch auf Aktivitäten dieser Wirtschaftsfördergesellschaft zurückzuführen. Außerdem wirbt der Landrat des Kreises Pinneberg mit einem Vortrag „Impressionen – Was macht eigentlich der Landrat/-kreis?“ am Rande wohl auch für seine Wiederwahl.

OT 132 Uelzen unterstützt das örtliche Tierheim mit einem Service-Projekt und informiert sich deshalb eingehend über die konkreten Aufgaben und Tätigkeiten des Tierheims. Schwerpunkte sind die Betreuung und die Vermittlung (nicht jeder, der ein Tier haben will, bekommt auch eins!) der Tiere.

Bei **OT 145 Geesthacht** traf man sich (seit längerem) zu einem Tischabend, und zwar in der Backstube des Präsidenten. Künftig will man vor allem die Kontakte zu Round Table etwas intensivieren. So wird man zu den kürzlich altersbedingt ausgeschiedenen Round Tablers Kontakt aufnehmen, mit dem Ziel, sie bei OT willkommen zu heißen. Auch sind gelegentliche gemeinsame Tischabende von RT und OT angedacht.

Wie an vielen unserer Tische, hat auch **OT165 Winsen** das Tischpräsidium neu gewählt. Stellvertretend für alle Tischvorstände: Herzlichen Dank des Distriktpräsi's an den Pastpräsidenten Björn Bardowicks für seine Arbeit in der vergangenen Amtsperiode und herzlichen Glückwunsch an den neuen Präsidenten Matthias Schmitting.

Wie schon in den vergangenen Jahren bereiten die Freunde von **OT 201 Schwerin** wieder ein erlebnisreiches Wochenende rund um die Schlossfestspiele in Schwerin vor. Es wird vom 03.-05.07.2009 stattfinden (siehe Ankündigungen in dieser Depesche). Der Distriktpräsident hat sich schon mit seiner Partnerin angemeldet und freut sich auf ein tolles Wochenende.

Auch die Mitglieder von **OT/RT 208 Torgelow** haben sich für das kommende Geschäftsjahr den Tierschutz auf ihre Fahne geschrieben und unterstützen das Tierheim in Ueckermünde-Berndshof als örtliches Service-Projekt. Das „scheidende“ Service-Projekt „Widerhall“, eine Behinderten-

Musikgruppe, die im letzten Jahr auch im Rahmen des Round-Table-Balls unter großem Beifall auftrat, wird noch einmal mit einer Spende bedacht.

Bei **OT 300 Hamburg** laufen die Vorbereitungen zur Charter am Wochenende 11.-13.09.2009 jetzt richtig an. Hierzu soll es einen Flyer geben, außerdem wird ein Banner entworfen. Zum Tischabend im April war der Distriktpräsident eingeladen und es wurde über die anstehende Charter, das Thema Service bei OT im Allgemeinen und das Projekt „School-of-Hope“ im Besonderen diskutiert.

Und noch etwas Erfreuliches zum Schluss: Wir begrüßen ganz herzlich die Oldies vom neu gegründeten **OT 441 Bergedorf** in unserer Runde. Und weil man in Hamburg alles mit hanseatischer Gründlichkeit und dem dazugehörigen Weitblick macht, hat man als Charterdatum bereits den 21.11.2009 festgelegt. Das Festkomitee ist installiert, an Logo, Pins und Wimpeln wird gearbeitet und viele Ideen für Service-projekte gibt es auch schon. Und als erster „Außertermin“ ist der Besuch des AGM's in Stade geplant.

Euer Thomas



Präsident: Gunnar JUNGCLAUS, OT 112 Emden-Leer, Splitting links 18, 26871 Papenburg, TP: 04961-974353, TG 04961-82229, Fax: 04961-74319, Mobil: 0171-4030621, E-Mail: d3-p@otd-mail.de, gunnar.jungclaus@papenburg.de

Vizepräsident: Dr. Oliver POPPE, OT 3 Wilhelmshaven, Kanalstr. Süd 68, 26629 Großefehn, TP: 04943-4732, TG: 04943-3550, Fax: 04943-4663, TM: 0172-4300252, E-Mail: d3-vp@otd-mail.de, dr.oliver.poppe@t-online.de

VORSPANN

Am 25. 04. 2009 trafen wir uns in Bremerhaven zu unserem jährlichen Distrikt-Meeting. Der Dank gilt dem ausrichtenden Tisch OT 16 Bremerhaven für die Organisation und Bewirtung, das hervorragende Wetter und das beeindruckende Begleitprogramm. In Anwesenheit unseres OTD-Vizepräsidenten und des incoming IRO hatten wir einen angelegten Sitzungsverlauf, zu dem vor allen Dingen die Berichte der 18 vertretenen Tische beitrugen. Es zeigte sich alsbald, dass die auch vom OTD-Präsidium vertretene Vielfalt und Freizügigkeit in der Ausgestaltung des Tischlebens in unserem Distrikt phantasievoll ausgenutzt wird. Die Bandbreite des Tischlebens

geht von „Closed-Shop-Beschlüssen“ bis zum „Großtisch“, vom Herrentreffen bis zum „koedukativen Miteinander“, von eigenen Serviceprojekten über Serviceverzicht bis zum Miteinander im Service mit dem jeweilig ortsansässigen RT, von Reisefreudigkeit bis zu Kaminabenden. Es kam jedoch nie der Eindruck auf, dass wir unsere gemeinsamen verbindenden Grundlagen aus den Augen verloren und somit den Pfad der Tugend verlassen haben. Allen Beteiligten an diesem bunten Tischleben in unserem Distrikt sei nochmals herzlich gedankt.

SPLITTER

OT 3 Wilhelmshaven Kai zeigte am 10.02. die Nachzucht von Buckelkugelfischen (Monotrete palembangensis) in 7 Reproduktionszyklen. Am 10. März reiste OT 3 per Leinwand in 1 ½ Stunden (Reiseleiter: Tom Nietiedt) durch fast den ganzen Subkontinent Indien und staunte über die Aktivitäten der dortigen Clubs, die ganze Schulen erbauen ließen und für deren Betrieb sorgen. Ausbildung ist die einzige Chance für die Armen, aus ihrem Leben etwas machen zu können.

OT 16 Bremerhaven Am 3. März hat OT 16 gewählt; neuer Präsident ist Lars. Anschließend erfuhr der Tisch mit neuem Vorstand von Hauke grundlegende Dinge über Methan (CH₄): es hat im Vergleich zu CO₂ die 25fache Wirkung in Hinsicht auf den Treibhauseffekt. Hauptproduzenten sind der Nassreisbau und Wiederkäuer. Am 7. April entschied sich in Bremerhaven die weitere Vorgehensweise bezüglich Neuaufnahmen und/oder der eventuellen Gründung eines neuen Tisches. Der anschließende Hauptvortrag befasste sich mit dem Hauptthema der Zeit: Finanzkrisen vorgestern (Antike), gestern (Mittelalter), heute und mit Sicherheit auch morgen.

OT 30 Stade Nach der Amtsübergabe am 10. März gibt der neue Präsident Ralf Kain das neue Motto bekannt: „Sapere aude - Wage, zu wissen“. Am 14.04. nehmen die Vorbereitungen für das AGM wieder mehr Raum im Protokoll ein. Und im Vortrag auch hier das Thema der Zeit: „Globale Finanzkrise – 6 Monate nach Lehman Bros.“

OT 36 Wilhelmshaven-Friesland plant seine Herbstreise im September nach Köln – die Zugfahrt geht über Leer. Denn der größte Wunsch der Wilhelmshavener ist es, endlich mal in Leer voll zu sein....

Nach dem Vortrag über die OLB waren die anschließenden Wortbeiträge „gewohnt turbulent in unterschiedlichen Positionen aus allen Bereichen gesamtgesellschaftlicher Wirklichkeit“. Der 6. April stand dann ganz im Zeichen der Gastlichkeit – die Oldies ließen sich durch das neu eröffnete Vier-Sterne-Hotel „Columbia“ in Wilhelmshaven führen. Laut Lokalzeitung ein „Quantensprung für Wilhelmshaven“. Wie groß ist eigentlich ein Quant und wie weit springt er?

OT 38 Ammerland Großes Theater für OT 38 am 20. Februar mit Besichtigung des „Kleinen Hauses“ am Staatstheater in Oldenburg und anschließendem Premierenbesuch. Der Kritiker der Regionalzeitung hat offensichtlich die Oldies nach ihrem Urteil gefragt, denn seine Kritik entsprach ihrem Resümee. Am 20. März wandte sich OT dann einem ernsthafteren Thema zu: Willm referierte über die Neonatologie – eine Chance zum Leben für „Frühchen“ ab 500 g, wobei sorgfältig in Zusammenarbeit mit den Eltern abgewogen werden muss, ob lebenserhaltende Maßnahmen fortgeführt werden können oder abgebrochen werden müssen.

OT 52 Nordenham Wahlabend am 07. März in Nordenham: Neuer Präsident ist Norbert Schulze. Der neue PP gibt einen Rückblick auf sein abgelauenes Präsidentenjahr. In Nordenham haben einige Oldies am 7. Mai eine langzüngige Fliege und eine langbeinige Biene in einer Person verpasst. Im Übrigen bereitet man sich auf die Charterfeier des Patentisches Norden am 6. Juni vor.

OT 91 Delmenhorst Präsidentenwechsel in Delmenhorst: Am 3. März wird Walter Schmidt gewählt. Der alte Sekretär und Schatzmeister ist gleichzeitig der neue – er nimmt es zähneknirschend an. 14. April: Die Frage, ob OTD Service-Club sein soll, bewegt die Delmenhorster schon etwas länger; dennoch wollen die Oldies in Delmenhorst für die School of Hope spenden.

OT 112 Emden/Leer Der Tischabend des 5. Februar war eine Wanderung mit schmackhaftem Ziel: ein deftiges Grünkohlessen. Als sportlicher Ausgleich wurde gleich ein Segelwochenende geplant – allerdings erst im Juni. Am 2. April ließen sich in neu gestalteten Räumen 23 gut gelaunte Oldies Ihre Laune nicht von einem lebendig vortragenen, weil trockenen Thema verderben. Es ging um die Zielsetzung und die

Bedeutung des neu ins Leben gerufenen Wirtschaftarchivs für die Region. Reinhold referierte in seiner lockeren Art.

OT 123 Leer/Emden Ostfriesland liegt an Küste, darum wird hier gesegelt. Auf das Segelwochenende von OT 123 müssen die Teilnehmer aber noch bis zum September warten. Daher referierte Maren zunächst am 11. Februar über die Haupteinnahmequelle des Bundes – den Zoll. Am 18. März war die Finanzkrise auch in Leer das Thema – Stephan referierte vor einem gemischten Publikum (6 Raucher, 4 Nichtraucher).

OT 134 Osnabrück Das Jahr der Bildung in Osnabrück ist zu Ende, mit dem neuen Präsidenten Roger beginnt am 15. März das Jahr der alternden Gesellschaft. Die jüngeren Tischmitglieder wurden gebeten, sich nicht davon abschrecken zu lassen, man wolle damit nur ein gesellschaftliches Problem aus unterschiedlichen Perspektiven betrachten. Am 20. April diskutierte der Tisch äußerst angeregt über die aktuelle Situation der Stadt Osnabrück in einem konkurrierenden Umfeld und angesichts diverser Krisen. Im Weiteren folgt u. a. auch eine dreitägige Klausurfahrt auf dem Schiff.

OT 142 Emsland Mitte i. Gr. traf sich am 4. März im St. Vinzenz-Krankenhaus in Haselünne. Angesichts der guten Verpflegung bedauerte so mancher Oldie, dass er nicht krank war. Dennoch informierte Walter über die Kostenverteilung und Planungen der neuen Kostenberechnungen bei den Krankenhäusern, wie Patienten und deren Behandlungen abgerechnet werden. Als neuer Präsident wurde an diesem Abend Ansgar gewählt.

OT 152 Brake Am 17. Februar machten die Tischmitglieder Liverpool als Dampfkessel, in dem Jugendliche Blues und Rock `n` Roll mit äußerstem Engagement zur Beatmusik verkochten, aus und fanden eine gute Möglichkeit, die widerlichen Punkte in der Verkehrssünderkartei in Flensburg zu dezimieren. Der 17. März war Wahltag: Neuer Präsident in Brake ist Bernd Oswald. In Brake machten an diesem Tage außerdem innovative Ideen die Runde: Um die globale Erderwärmung zu verzögern, wären danach alle Hausdächer in einem bestimmten Wärmegürtel der Erde weiß anzumalen. Diese Vision eines Amerikaners ist schon bis nach Japan gedrungen, die dazu noch alle Straßen hellgrau anmalen wollen. Was dann mit den 75 Prozent Wasserwüste auf der Erdoberfläche geschehen soll, bleibt jedoch

offen. Denn dort gibt es zusätzlich noch die asymmetrische Bedrohung. Was das ist, erfuh der Tisch von Andreas C.

OT 191 Delmenhorst-Ganderkesee Nach der Sättigungsphase, bestehend aus herzhaftem Kasseler mit Beilagen, entdeckte OT 191 die Welt aus der Sicht ihres Essens – der Bioschweine. Dieter stellte sie vor.

OT 200 Rheine Nach einem einfach fantastischen Essen beim April-Treffen und dem wegen technischer Ungereimtheiten ausgefallenen Vortrag wurde Bernd endlich klar, warum immer die jüngste Neuaufnahme am Tisch zum Sekretär wird! Er gelobt, alle Namen auswendig zu lernen, um bei den zukünftigen Protokollen jeden richtig zu erwähnen.

OT 216 Wiesmoor i. Gr. 4. März: In Wiesmoor laufen die Vorbereitungen für den September-Ball an. Damit nicht genug, ist zudem noch das 10-jährige Bestehen von RT am 08. Mai zu feiern. Am 13. März wird Thomas Zimmer neuer Präsident von OT 216. Der Tischabend am 1. April bringt es ans Licht: der Wahlabend setzte sich bis spät in die Nacht fort. Um sich zwischendurch von allen erholen zu können, wollen die Wiesmoorer Oldies wieder eine Sommerpause zur Ferienzeit einführen ...

OT 251 Aurich-Norden i. Gr. Am 11. 03. diskutieren die Oldies aus dem Norden Ostfrieslands über das Motiv ihres zukünftigen Pins: Von einer kackenden Möwe über Leuchtturm und Fischkutter mit oder ohne Störtebeker bis zur Moorhütte der alten Ostfriesen ist alles dabei. Man kann gespannt sein. Am 1. April kristallisiert sich ein Vorschlag für den Pin heraus – die Spannung wächst.... OT 251 kleidet sich inzwischen für die Charterfeier ein.

OT 292 Bremen-Lesmona In Rüdigers Referat am 7. April geht es um die Straßenbahnlinie 4 nach Lilienthal, die seit 1994 mal in Planung und mal nicht in Planung ist. Ob sie tatsächlich mal realisiert wird, muss Rüdiger offen lassen.

OT 302 Bremen Zum neuen Präsidenten von OT 302 wurde am 12. März Dietmar Niehaus gewählt. Aus fußballtechnischen Gründen (Werder) endete der Abend sehr plötzlich.

OT 303 Ammerland am 19. Februar erfuhren die Ammerländer Oldies, wie die Landwirtschaftskammer Niedersachsen

tickt. Um sich auch der etwas anderen Landwirtschaft anderer Bundesländer zu widmen, ist für den September eine Tour an die Mittelmosel geplant. Was sind gebietsheimische, autochthone Gehölze? Über dieses typisch ammerländisch-gebietsheimische Baumschulthema referierte Erich am 17.03.2009.

Bei **OT 312 Emden/Leer** gibt es seit dem 3. März einen Wanderpokal – der die Oldies in privaten Räumen näher bringen soll, d. h. eine dreimonatige Einladungsfrequenz (6-8 OTs) soll eingehalten werden, sonst droht ein Überfall!!!! (gestiftet vom neuen Präsidenten Ludwig). Am 20. April trafen sich die Leereraner Oldies in dem malerischen Fischerdorf Greetsiel und nutzten die Gelegenheit zur Besichtigung eines der oder des ältesten Hauses in Greetsiel im Stil des niederländischen Klassizismus, das 1794 nachweislich von der Familie van Haalem erbaut wurde.

OT 314 Oldenburg Die Oldenburger Oldies informierten sich am Februar-Tischabend über den Islam und die Scharia. Den Atem verschlug es vor allen Dingen den weiblichen Anwesenden angesichts der Unterdrückung der Frau per Gesetz. Zum Schluss war festzustellen, dass jede Integrationsbemühung von streng gläubigen Muslimen, die nach der Scharia leben, nicht gelingen kann. Im März traten dann die beiden Fischers bei OT 314 auf und referierten fachlich fundiert über Homöopathie, die allerdings dem Protokollanten so verschlossen blieb, dass er für Laien verständliche Erklärungen später googelte. Zum Ende des Abends zählte die alte Wahrheit: Wer heilt, hat Recht.

OT 391 Delmenhorst 12. März: Die Wirtschaftskrise ist in der Gastronomie Delmenhorsts angekommen – als Vortrag und am Beispiel von Mandys Bar in Berlin-Kreuzberg endlich mal verständlich dargestellt. Als neuer Präsident wurde Andreas Schwerdt gewählt.

Euer Gunnar



Siegfried Mickle

Präsident: Siegfried MICKLEY, OT 54 Wolfsburg, Altstadtring 46, 38118 Braunschweig, TP/TM 0176-65056692, E-Mail: d4-p@otd-mail.de, siegfried_mickle@yahoo.de
Vizepräsident: Georg Brennkmeijer, OT 55 Berlin, Marburger Str. 2, 10789 Berlin, TP 030-8026089, TG 030-859-946-270, Fax 030-8022493 E-Mail: d4-vp@otd-mail.de

VORSPANN

Liebe Freunde, beim Erscheinen dieser Depesche ist das AGM Stade 2009 schon vorbei! Aber ein Wermutstropfen bleibt: Warum kommen immer so wenig Tische aus dem Distrikt? Für meine Belange habe ich an meinem Tisch in Wolfsburg gesagt, dass wir das AGM so schnell nicht wieder vor der Haustüre haben werden! Aber keiner ging hin aus Wolfsburg.

Nach unserer DV am 21.03.09 in Berlin, habe ich bei der DV von RTD D2 und D4 am 18.04.09 in Salzwedel teilgenommen, und am 08.05.09 habe ich RT 54 Wolfsburg unterstützt bei der Schulung von rund 70 Grundschülerinnen und -schülern über „Raus aus dem Toten Winkel“.

So, nun möchte ich Euch Allen und Euren Familien schöne und sonnige Sommerferien wünschen!

Und zuletzt wieder die Bitte an Alle – alle Protokolle an: d4-protokolle@otd-mail.de.

SPLITTER

Bei **OT 1 Berlin** muss ich mich heute entschuldigen! Im letzten Distriktbericht stand die Mitteilungsblätter 496 bis 499, richtig war: von 466 bis 469! Nun, im März hörten Sie einen Vortrag über die Krise im Hause von Dieter Pumpe. Im April berichten sie über ihren Clubausflug nach Cottbus.

OT 20 Berlin traf sich im Februar zum Vortrag im Swiss-Hotel. Der Referent war Klaus Hatzenbühler, Leiter des Presseinformationsstabes Berlin der Bundeswehr. Nächster TA war am 17. März. Am 21. April sollten dann Wahlen stattfinden. Der Sekretär versprach mir lückenlose Aufklärung.

OT 32 Hildesheim hat im Februar OT 62 Hameln besucht. Im März besuchten sie die Ausstellung „Paradiese der Südsee“ im Roemer- und Pelizaeus-Museum. Eine Sammlung vom Hildesheimer Conrad Machens. Im April trafen sie sich im

Kehrwiederturm, um unter der Führung von Prof. Dr. Dierßen etwas über die „Aktuelle Ausstellung und spezielle Hildesheimer Kunstprojekte“ im Turm zu hören.

Die Tabler von **OT 33 Celle** haben am TA am 03.03. nach Tranchen von der Putenbrust auf Estragonsauce mit Broccoligemüse und gebackener Kartoffeltasche den Vortrag von Frau Petersen über die Arbeit der DGzRS (Deutsche Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger) genossen. Am TA vom 07.04. stärkten sie sich erst mit Vorsuppe, Hauptgang und Nachtisch. (in geheimer Abstimmung als seeeeeehr wohlschmeckend beurteilt!?) Danach wurden zwei neue Oldtabler genadelt – herzlich willkommen im Kreise von OTD und Distrikt 4, Gunnar und Thorsten!

OT 41 Göttingen hat im Februar gewählt. Neuer Präsident ist Michael Sawatzki. Er war gleich am 21.03.09 bei der DV in Berlin. Im März war Präsidiübergabe und der Vortrag von Folker: „Dem Rätsel des Riechens auf der Spur“.

Die Tabler von **OT 54 Wolfsburg** hörten – wie schon so viele Tische zuvor – einen Vortrag über die Krise. Von einem gestandenen Banker einer großen deutschen Bank, Frank Elix. Ehemals RT 54 Wolfsburg, heute OT 213 Magdeburg. Danach wieder gemeinsames Kochen in der Lehrküche der Stadtwerke. Wie immer voll lecker! Am 16.04.09 wurde das neue Präsidium gewählt im kleinen Balkonzimmer.

OT 55 Berlin hatten im März 09 einen Polizeihauptkommissar mit 50 Jahren Berufserfahrung zu Gast, der ihnen engagiert und frisch Tipps für das allgemeine Leben. Im April hielt ein Oldtabler (Referent aus eigenem Stall) einen Vortrag über „Gewitter“. Ein sehr interessanter Vortrag!

Nichts Neues von **OT 56 Wolfenbüttel/Salzgitter**. Das heißt: Kurzprotokolle haben weiter Bestand! Am TA 19.03. hatten die Tabler eine tolle Idee! Sie stiegen alle in ein Auto und fuhren aufs freie Feld, um sich am Nachthimmel die Raumstation ISS mit der andockenden Raumfähre „Discovery“ für zwei Minuten zusehen. So können Tisch-Abende eben auch aussehen! TA am 17.04. gab es die Amtsübergabe im Haus Strukmeier. Als erste Amtshandlung wurde Markus Sulzberg in den OT56-Kreis aufgenommen.

OT 77 Hannover hatte am TA am 10.02.09 den ersten TA des neuen Präsidenten Udo Niedergerke. Er hat das Jahresprogramm vorgestellt. Am 10.03. gab es einen Vortrag zum TA: Lothar Kaup beginnt mit seinem Vortrag „Hätte Sherlock das geahnt ...“ DNA-Analyse in der Forensik – ein Abgesang. Ein interessanter Vortrag.

Die Tabler von OT 89 Göttingen sprachen im März (natürlich) auch über die Krise, um dann einen (richtigen) Vortrag über das Angeln von Jupp zu hören. Anfang April wollten sie wählen, doch das musste mangels Beteiligung verschoben werden!

Die Tablers von **OT 107 Celle** hatten im März auch die Amtsübergabe an das neue Präsidium. Mit Rückschau des scheidenden Präsidenten. Im April traf man sich beim neuen Präsidenten. O-Ton des Protokolls: „Schlossartiges Gebäude auf parkähnlichem Grundstück – so beurteilte die Mehrzahl der Teilnehmer des Tischabends den frisch bezogenen Alterssitz unseres Präsidenten“.

Bei **OT 111 Springe** gab es im Februar eine Neuaufnahme: Jörg Urban. Danach gab es den Vortrag über eine „typisch deutsche Sportart“: Segelflug! Im März dann zwei Neuaufnahmen. Klaus begrüßt die neuen Tischmitglieder Marc Fügmann sowie Jens Michels und nimmt sie in unseren Kreis auf. Dann der Vortrag über ein Buch: „Überflieger. Warum manche Menschen erfolgreich sind, andere nicht“. Am 09.04.09 gab es einen Vortrag: „Wohnen und Leben in der zweiten Lebenshälfte in Springe“. Klaus Stuckenberg berichtet vom o.g. Vortrag, den er gemeinsam mit Gerd und Günther besucht hat. Bereits Rolf hatte uns ja zum Thema „demografischer Wandel“ einen Vortrag gehalten, dieses Thema knüpft direkt daran.

OT 117 Hannover informierte sich im März von Sekretär Valentin über „Die Gesichter des Gottfried Benn“. Im April erfährt man mehr über „Die Bundeswehr in Afghanistan – Aufgaben, Ziele, Perspektiven“. Herr Andreas Schütte, der Referent des Abends, berichtete anhand einer Serie eindrucksvoller Aufnahmen über seine Erlebnisse als Bundeswehrsoldat in Afghanistan.

Die Tabler von **OT 121 Braunschweig** hörten im Februar vom Präsidenten Claus-Hagen einen Bericht über die wirtschaftliche Situation in der Landwirtschaft. Angekündigt war auch der nächste Termin. Im Mai hörten sie einen Vortrag eines

Soldaten, pardon Offiziers, von Herrn Oberstleutnant Frank Röhrig eingeladen, der über das Thema „Veränderungen in der Bundeswehr“ referierte.

OT 144 Peine hatten auch im März Amtsübergabe-Home-Tischabend bei Thomas Bock. Trotz pünktlichem Erscheinen zahlreicher Oldies begann der offizielle Teil des Amtsübergabe-Home-Tischabends erst um 21:37 Uhr! Dann aber kräftig. Das Protokoll vom Tisch- und Herrenabend der Serviceclubs am 22.04.09 im Schützenhaus liest sich dann merkwürdig: „Liebe OT's, auf Einladung unseres Präsidenten Heino (Hans-Heinrich) gab es beim traditionellen und leckeren Sauerfleisch mit Bratkartoffeln und ‚Tunke‘ (wohl auch Remoulade genannt!) angeregte Gespräche unter allen anwesenden Herren der Peiner Serviceclubs. Die Inhalte sind selbstverständlich denen vorbehalten, die sie geführt haben. Interessierte hätte dabei sein müssen - und waren es wohl auch.“

Im Februar hatten die Tabler des **OT 255 Kassel** die 1. Vorsitzende des Deutschen Kinderschutzbundes, Ortsverein Kassel, Frau Regina Primus, zu Gast. Während im Bundesgebiet jedes 5. Kind in Armut lebt, ist es in Kassel sogar jedes 3.! Viele der Eltern sind überfordert und isoliert, haben selbst keine intakte Familie kennen gelernt und nie Geborgenheit erfahren. Gewalt gegen Kinder und deren Missbrauch ist oftmals die Folge, wobei sich die Stadtteile Helleböhn, Rothenditmolde und Nordstadt als besondere Problemgebiete darstellen.

OT 403 Leipzig Clubabend am 2. Februar 2009. Termine und Kurzberichte über Erlebtes. Ein Highlight: sie wollen zum SoH 1.000 Euro zusammen mit RT 203 spenden. Beim Clubabend am 2. März 2009 sind drei Oldtabler von OT 146 Kulmbach zu Gast. Kurzweilig ist auch das Niedergeschriebene, kurz und knapp notiert. Aber, ob Henry Kestel (OT 146 Kulmbach) nun seinen Vortrag gehalten hat, verschweigt uns der Sekretär.

Euer Siegfried



Präsident: Lutz SESSINGHAUS, OT 47 Mönchengladbach, Winandsdelle 51, 41063 Mönchengladbach, TP 02161-894847, Fax 02161-849837, E-Mail: d6-p@otd-mail.de, sessinghaus@t-online.de
Vizepräsident: Martin MARGGRAFF, OT 58 Aachen, H.-Sudemann-Straße 16, 52146 Würselen, TP 02405-18921, TG 0241-89005172, E-Mail: d6-vp@otd-mail.de

VORSPANN

Das Lesen der Protokolle unseres Distrikts zeigt, dass durch die Vielfalt der Gestaltung der gemeinsamen Abende und der weiteren Aktivitäten der Zusammenhalt an den Tischen und unter den Tischen besonders gestärkt wird.

Ob Aktivitäten wie Museumsbesuch, Besuch in einer Justizvollzugsanstalt (OT 258 Kalkar), Eiswandern (OT 118 Bergheim) oder Tanz in den Mai (OT 65 Köln/Bonn) durchgeführt werden oder ob Vorträge über den „Ausbruch von Vulkanen in der Eifel“ (OT 58 Aachen), über „Hidden Champions“ (OT 118 Bergheim) oder über die „Inflation im Laufe der Geschichte“ (OT 12 Bonn) gehalten werden, es werden auch einmal wichtige persönliche Fragen gestellt. So zum Beispiel: „Was tust Du eigentlich“? Die ernsthafte Antwort des Tablers: „Ich beschäftige mich mit Absurdistan“ (OT 12 Bonn).

An dieser Stelle möchte ich mich besonders bei meinem „Vize“ Martin bedanken, der spontan in sehr kurzer Zeit das Distriktstreffen 6 mit RT in Düsseldorf vorbereitet und geleitet hat und die Splitter der letzten Depesche Nr. 118 formuliert hat. Auch bedanke ich mich für die vielen Wünsche zu meiner Genesung aus dem Distrikt und vom Präsidium OTD.

SPLITTER

OT 58 Aachen hat viel zu bieten, solange sie nicht auswandern in die Distrikte 3, 4 und 5. Das könnte verursacht werden durch den Ausbruch eines Vulkans in der Eifel wie vor 12.900 Jahren, als der See Maria-Laach entstand und dabei eine ungeheuerliche Schuttmenge von vergleichsweise 200 Milliarden Bierfässern á 100 Liter über weite Teile Westeuropas ergoss. Die vielen laufenden und geplanten Aktivitäten wie Damenessen, Pfingstradeln, Ferientische und Weinwandern wurden überschattet durch die lange Krankheit und Tod des Gründungsmitglieds und ehemaligen Präsidenten des Tisches Manfred, an dessen

Freundschaft und viele Clubaktivitäten sich alle gerne erinnern.

OT 118 Bergheim hat mit OT 65 Köln/Bonn dieses Jahr eine Eiswanderung unter Führung von Gerd und Ingrid gemacht. Die Wanderung führte diesesmal von Köln-Sürth am Rhein entlang zur Wohnung der Veranstalter, wo eine vorzügliche Bewirtung stattfand. Die Wanderung war eine echte Herausforderung – wie auch der teilnehmende Berichterstatter fand. Ein Vortrag von Jan, der über den großen Autozubehörlieferanten Griewe sprach, von dem alle vorher jedoch noch nichts gehört hatten, faszinierte die Zuhörer, weil er scheinbar als Familienbetrieb die Wirtschaftskrise nur mit kleinen Blessuren überstehen wird.

OT 12 Bonn hat durch Manfred und seinen Beruf etwas über „Absurdistan“ gelernt. Nassim Nicholas Taleb hat uns in seinem Buch „Der schwarze Schwan“ erklärt, dass wir nicht in „Mediokristan“ leben, sondern dass es sich in der modernen Welt um „Extremistan“ handelt. Nun tritt Manfred mit dieser eigenen, neuen Konstruierung an und erweitert unseren Wortschatz! Werner hatte in seinem Vortrag „Inflation im Laufe der Geschichte“ versucht, die Tischmitglieder mit dem Motto zu beruhigen: „Es ist alles schon einmal dagewesen, und wir haben es überlebt“.

OT Düren, mit Jan als „Aktiven“, könnte gegründet werden, wenn die ehemaligen Round Tabler „Nägel mit Köpfen“ machen.....

OT 341 Düsseldorf studiert einen Auftritt ein, der eine einheitliche Kleidung - Rot weiße Röcke, dicke weiße Kniestrümpfe, Kordel um den dicken Bauch (hier müssen fast alle noch dran arbeiten) Düsseldorfer Wappen etc. - voraussetzt. Und das passende Lied dazu, das gemeinsam einstudiert wird, heißt: „Mer sin alles Düsseldorfer Jonges, wä jett well, dä soll ens komme.....“ Den Auftritt sollte man nicht verpassen.

OT 258 Kalkar hat mit dem auch sehr lesenswerten Vortrag von Heinz „Die Zeit – physikalische und philosophische Betrachtungen“- nun einen ganz anderen Begriff von der Zeit (ich meine nicht: ab sofort sind alle immer pünktlich zu den Tischaktivitäten) erhalten. Das Tablerleben ist durch Führung und Vortrag in der JVA Kleve (Justizvollzugsanstalt) und Besuch eines „hidden champions“ mit europä-

ischen Format – eines professionellen Pflanzenbauers in Alpen mit 257 Mio. Euro Umsatz – äußerst abwechslungsreich gestaltet.

OT 65 Köln/Bonn ist jung, was den Hinweis auf den Tanz in den Mai beweist. Auch der Drei-Minuten-Vortrag von Henning über „Wohlstand, Glück und Zufriedenheit“ – dazu tragen die Glücksfaktoren: 1/3 materiell, 1/3 selbst verantwortlich und 1/3 soziale Bindung bei – beweist, dass am Tisch das letzte Drittel sehr ernst genommen wird. Wege zum Wachstum zeigte Olaf trotz Finanzkrise bei der Commerzbank auf.

OT 178 Meerbusch i. Gr. erklärt leider, dass es alle seine Bemühungen um die Gründung eines Tisches „mangels Masse“ einstellen muss. Wir im Distrikt bedauern dies sehr.

OT 47 Mönchengladbach hörten und sahen vor dem wie immer köstlichen Essen bei Helga einen hoch interessanten Vortrag mit Diashow über ihre Weltreise. Helga und Dirk besuchten auf einer sehr abwechslungsreichen Reise „ganz“ Südostasien einschließlich Neuseeland. Die Programmpunkte für das Jahr 2009 wurden diskutiert. Hoffentlich bleibt es bei der Durchführung nicht nur bei dem „guten Willen“ wie bei der Planung im Vorjahr.

OT 51 Moers freut sich sicherlich über die humorvollen, geistreichen Sätze seines Präsidenten Gerhard, wie diesen Satz als Beispiel: „Wenn Zeit Geld ist, leben wir alle über unsere Verhältnisse“. (Ludwig Fulda) Private Termine zu organisieren wird für den Vorstand immer schwieriger, da Viele laufend abwesend sind und ihren fulminanten Freizeitgestaltungen nachgehen.

OT Wuppertal 5 hat leider mit seiner Stellungnahme die Teilnahme an der Spendenaktion für das RT Projekt „school of hope“ abgelehnt. Sein „altes“ Mitglied Klaus, der in der Gründungsphase von OTD die Satzung mit ausgearbeitet hatte, wies darauf hin, dass OT streng darauf achten soll, kein Serviceclub zu werden. Er und der Tisch befürworten jedoch spontane Teilnahme an lokalen RT-Projekten. Der Tisch beobachtet aggressive Umwerbung ausscheidender RT Mitglieder durch Rotary und Lions. Diese Aussage beweist die Notwendigkeit der Tätigkeit eines „Nachwuchsmanagers“ an jedem Tisch im Distrikt.

DISTRIKTPOST

OT 598 Neanderthal sendet ein sehr kurzes Protokoll, das den begrenzten Kapazitäten „alternder Hirne“ Rechnung tragen soll. Jedoch: Wir leben nicht in einer „Überalterung unserer Gesellschaft“ sondern richtiger ausgedrückt, was völlig neue Optionen eröffnet nach japanischer Ansicht: Wir leben in einer „Gesellschaft des langen Lebens“. Die erfreuliche Nachricht: OT 598 wächst um knapp 30 Prozent und bespaßt sich mit RT beim Cartfahren und im Meilenwerk.

Euer Lutz



Engelbert Friedsam

95152153, Fax 06181-498489, TM 0162-2343193 E-Mail: d7-vp@otd-mail.de

Präsident: Peter RACHEL, OT 90 Laubach, Kaiserstr. 10A, 35321 Laubach, TP 06405-1622, TG 06403-5062, Fax 06403-77222, E-Mail: d7-p@otd-mail.de, otlaubach@rachelnet.de
Vizepräsident: Engelbert FRIEDSAM, OT 74 Hanau, Bahnhofstr. 21, 63477 Dörnigheim, TP 06181-494816, TG 069-

VORSPANN

Das gerade hinter uns liegende D7-Distriktmeeting hat anschaulich gezeigt wie wichtig es in diesem Forum übergeordnete Punkte anzusprechen und im breiteren Rahmen zu diskutieren. Die hohe Präsenz von insgesamt 18 Tischen hat Peter Rachel und mir ein klares Votum bezüglich der Entwürfe der Profilkommission für das AGM in Stade gegeben. Bezüglich der Zukunft von OT wurde eine wichtige Aussage getroffen: „Helft RT zu wachsen – dann wächst auch OT“! Das ist eine Kernaussage, die mich wieder einmal wachgerüttelt hat und die nach meiner Meinung von jedem von uns mal verinnerlicht werden sollte! Der OT-Nachwuchs kommt eben nur von RT und als Tabler haben wir die Aufgabe, geeignete junge Männer zu finden und RT näher zu bringen. Warum nicht die Aufgabe stellen: Ziel eines jeden OTler ist es, in seinem OT Leben mindestens einen jungen Tabler zu rekrutieren! Das könnte doch als ein gemeinsames Ziel an jedem Tisch beschlossen werden und als eine zentrale Aktivität am Tisch in der Tischagenda als Tagesordnungspunkt etabliert werden! Denkt mal darüber nach und sprecht an euren Tischen darüber. Leider habe ich auch in dieser Periode von einigen Tischen keine Protokolle erhalten! Deshalb nochmals die dringliche Bitte an die Präsidenten und

Sekretäre: Sendet die Protokolle an d7-protokolle.otd-mail.de dann erreicht Ihr folgenden Verteiler: Distriktpräsident, Vize-Präsident, Präsidium, Sekretariat, Depesche & Homepage.

SPLITTER

OT 18 Wiesbaden hat Dr. Klaus Kohler als neuen Präsidenten inthronisiert. Im April machte Horst Amann, Bereichsleiter der Fraport AG, einen Ausblick über die weitere Entwicklung des Frankfurter Flughafens bis zum Jahr 2020. Insbesondere wurde auf die Planung und Realisierung des Ausbaus der Landebahn Nord-West eingegangen. Die geplanten Investitionen liegen bei 3,5 Mrd. Euro. Laut Prognose werden 2020 für den Flughafen Frankfurt folgende Kennzahlen erwartet: jährlich ca. 88,3 Millionen Passagiere, 3,16 Millionen Tonnen Facht und 701.000 Flugbewegungen. Gewaltig!! Wichtiger Termin: Am 21. Juni 2009 findet die 30-Jahrfeier von OT 18 statt!

OT 24 Darmstadt Im April haben sich die Darmstädter anhand eines Vortrags einen Einblick in die IT Welt der Viren, Würmer und Trojaner verschafft. Ein Computervirus (von lateinisch virus für „Gift“, „Schleim“) ist ein sich selbst verbreitendes Computerprogramm, welches sich in andere Computerprogramme einschleust und sich damit reproduziert. Im Gegensatz zu Viren warten Würmer nicht passiv darauf, von einem Anwender auf einem neuen System verbreitet zu werden, sondern versuchen, aktiv in neue Systeme einzudringen. Antivirenprogramme bieten nie vollständigen Schutz, da die Erkennungsrate selbst bei bekannten Viren nicht bei 100 Prozent liegt.

OT 45 Rüsselsheim Pfarrer Markus Gärtner bereicherte den Tischabend im März mit dem Vortrag „Himmel und Hölle“. Das Thema wurde mit umwerfend komischen Satire „Ein Münchner im Himmel“ eingeleitet. Im Vortrag wurde auch ein Exkurs in verschiedene Weltreligionen gemacht und durchaus Ähnlichkeiten festgestellt.

OT 57 Dillenburg Am Abend der Neuwahl des Dillenburger Präsidiums im März war erst nach nochmaliger Prüfung der „Rechtslage“ klar das genügend OT'ler anwesend waren um die Wahl durchzuführen. Im April wurden die Planungen zur diesjährigen Dillenburger Hengstparade aufgenommen.

OT 74 Hanau Im März beschäftigten sich die Hanauer mit dem Thema „Zeitmanagement“. Zitat: Beginne und schließe den Tag positiv. Die Killer in unserer Zeit sind nicht die Kriegsspiele wie „World of Warcraft“ sondern Hast, Eile, Raserei, Stress und Ärger. Etwas tun das Freude macht, führt spürbar zu einem positiven Ziel. Die Globalisierung der Märkte und Verschiebung der Grenzen geht so schnell voran, dass wir mit der Verwendung der Zeit ins Hintertreffen geraten. Zeit = knappes Gut, Zeit = nicht käuflich, Zeit = geht unwiderrücklich vorbei, Zeit = kann nicht vermehrt werden!

OT 86/80 Wetzlar Im März wurde neben der Neuwahl des Präsidiums ein Video über den vergangenen Casablanca Besuch gezeigt. Im April wurden „Freiwillige“ für die Planung des am 30. August stattfindenden „Sommerfest Mittelhessen“ gesucht. Neben Wetzlar nehmen traditionell Laubach, Dillenburg und Gießen teil. OT 86/80 Wetzlar übernimmt die Patenschaft des OT 321 Bad Nauheim! Im Mai plant OT den in Wetzlar stattfindenden Kinder-Dorf-Cup zu unterstützen.

OT 90 Laubach Im Februar wurde von einer abenteuerlichen Südamerikareise über Peru, Bolivien und die Galapagosinseln berichtet. Neben den erstaunlichen Sehenswürdigkeiten sowie den dort lebenden Menschen und Tieren wurde unter anderem auch über weniger Bekanntes gesprochen. Z. B. ab einer Höhe von 3.500 m über dem Meeresspiegel benötigen die Autos eine andere Gemischaufbereitung und jedes Taxi führt Sauerstoffflaschen für die Passagiere im Auto mit. Im April gab es einen interessanten Erlebnisbericht über eine 858 km lange Wanderung auf dem Jakobsweg in Spanien.

OT 94 Gießen Im März hielt Professor Grimminger, Direktor der Medizinischen Klinik im Uniklinikum Gießen und Gastprofessor in Texas den Vortrag „Mittelhessen – Gesundheitsregion der Zukunft“ Wie geht es weiter im mittelhessischen Gesundheitswesen? Die Prognose des Referenden: künftig wird nichts mehr so sein wie es *war. Eine Perspektive sieht er in der Vernetzung der Versorgungssysteme einer Gesundheitsregion. Im April wurden im Rahmen eines Vortrags die Hintergründe und Organisation der Neujahrsvarietés in Bad Nauheim erläutert.

OT 97 Burg Frankenstein „Portwein“ war das Vortragsthema im März. Historisches,

Bemerkenswertes und eine organoleptische Analyse beinhaltete der kleine Vortrag von Herbert, zum Wein aus dem Douro-Tal in Portugal. Es wurde erläutert, warum so viele Portweinhäuser englische Namen haben und warum eine 1-Liter Flasche Port vom holländischen Erzeuger „Niepoort“ einen spitzen Garrafeira enthält (und nicht etwa nur Wein zum Kochen). Rubys, Tawnys, Vintages, gemischt oder als single Quinta, weißer Port und roter Port gingen an unserem geistigen Auge vorbei. Dass Portwein kein Aperitif ist, war bekannt. Dass er zu Käse, Nüssen oder Kuchen nach dem Essen serviert wird, war vielleicht etwas Neues. Portwein wird nie gelüftet, die ganz alten Ports sollten aber dekantiert werden!

OT 108 Koblenz Nach dem Motto „never change a winning team“ hat OT 108 im März zwar ein neues Präsidium gewählt, was aber genau dem bisherigen entspricht. Der Vortrag des „Neuoldies“ Gregor über „Krankenhausfinanzierung“ hat allen vor Augen geführt was so alles bei uns im Gesundheitswesen im Argen liegt.

OT 131 Wiesbaden Im März hat Markus Hildebrandt nach seiner 1-jährigen Präsidentschaft ein Resümee am Tischabend gezogen, bei dem er sich nochmal für das Verständnis „seiner Ecken und Kanten“ bedankt hat. Im April wurde die Planung für die 20-Jahrfeier von OT 131 Wiesbaden auf Schloss Freudenberg vorangetrieben. Termin ist nun auf den 30. Mai 2009 festgelegt.

OT 147 Trier Die Trierer beschäftigten sich im Februar mit der aktuellen Wirtschaftskrise in der Region wie auch bei Opel. Anlässlich der Neuwahlen wurde ein durchaus positives Resümee über das vergangene Präsidentenjahr gezogen. Planungen laufen für eine Moselwanderung im August die gemeinsam mit RT stattfinden soll.

OT 163 Rheingau Im März haben sich die Rheingauer über die Hintergründe und über den weiteren Ausblick zur derzeitigen Weltwirtschaftslage informiert. Im April hat OT 163 „das etwas andere“ D7 Distriktmeeting ausgerichtet (vgl. dazu Bericht in dieser Depesche, d. Editor). Nochmals herzlichen Dank an die Rheingauer für die tolle Organisation und Gastfreundschaft! Darüber hinaus stand im April noch ein Besuch bei OT Bassano di Grappa in Italien an.

OT 168 Daun Im April haben sich die Dauner mit Hilfe eines sehr informativen

Vortrags über das Thema „Wissensbilanz“ schlaue gemacht. Günter referierte aus der Theorie, Gerhard aus der (Arzt-) Praxis. Nachdem Günter kurz sein Unternehmen Thönnies-Business vorstellte (Motto: mach's einfach), erläuterte er die Unterschiede zwischen Kopf- und Bauchwissen, und wie das Bauchwissen für mittelständische Unternehmen messbar wird. Dabei wird das intellektuelle Kapital der Mitarbeiter systematisch erfasst und dessen Verwendung dokumentiert. Die „weichen“ Faktoren werden hoch bewertet. Warum machte Gerhard die Wissensbilanz? Zitat: „Wo ich hin wollte wusste ich, ob meine Mitarbeiter auch da hin wollten, wusste ich nicht!“.

OT 177 Bad Kreuznach Im März beschäftigten sich die Bad Kreuznacher mit dem Thema „Breitband-Internet oder: Wie kommt das Internet in meinen Computer“. Die Teilnehmer haben vieles über Potts und Ports gehört sowie über Modems und Router gelernt. Es wurde bestätigt, was alle aus dem wirklichen Leben schon kennen: Wenn einer eine zu lange Leitung hat, dann leidet die Übertragungsqualität des gesprochenen Wortes.

OT 180 Kronberg Bei den Neuwahlen des Präsidiums im März blieb bis auf des Amt des Vize alles beim Alten. Der Vortrag über das Thema „Passivhäuser“ erlaubte den Zuhörern eine völlig neue Sicht des Bauens und dem Umgang mit Energie zu entwickeln. Passivhäuser kommen ohne die klassische Heizungsanlage aus. Die Heizung und auch Kühlung des Hauses erfolgt über eine permanente kontrollierte Belüftung, über welche die Luft in der kalten Jahreszeit entsprechend erwärmt wird. Die Wärmezufuhr erfolgt über einen Wärmetauscher. Dieser erhält seine Energie aus Erdwärme. Viele Fragen bzgl. Behaglichkeit, Frischluft, Geräuschpegel und Einschränkungen wurden gestellt. Alle Bedenken konnten von dem Vortragenden entkräftet werden.
Euer Engelbert



842705, E-Mail: d9-vp@otd-mail.de

Präsident: Michael GRETHE, OT 172 Tauberbischofsheim, Badener Ring 16, 97941 Tauberbischofsheim, TP 09341-600858, TG 09341-83120, Fax 09341-8317120, E-Mail: d9-p@otd-mail.de
Vizepräsident: Wolf-Dieter BARTH, OT 25 Mosbach, Reiterpfad 5, 74847 Obrigheim, TP 06261-7865, TG 06271-842100, Fax 06271-

SPLITTER

Eine Delegation von **OT 140 Crailsheim** nahm an der rustikalen Schwedenausfahrt von RT mit zwei Nächten im Camp teil und beteiligt sich auch am Euromeeting der Tabler in Langenburg.

OT 161 Esslingen hielt Rückblick über das vergangene Jahr. Der neue Präsident Dietmar hat sein Jahr unter das Motto Sport, Bewegung und Gesundheit gestellt, was ja auch im Alter immer wichtiger wird.

OT 261 Esslingen machte sich auf die Suche nach einem Patentschiff in der Schweiz auf und unterstützte RT beim Entenrennen, indem die Aufstellung der Absperrgitter übernommen wurde. Somit sind beide Esslinger Tische jetzt sportlich aktiv.

Den Tablern von **OT 15 Freiburg** sei zu nächst an dieser Stelle für die Austragung des Distriktsmeetings gedankt. Sie haben keine Kosten und Mühen gescheut, um uns ihre schöne Stadt näher zu bringen und unseren Aufenthalt angenehm zu gestalten. Ihr scheidender Präsident entführte die Tabler mit seinem selbst gemachten HD Film nach New York und diskutierte mit seinen Freunden über den Gesundheitsfonds und die Opelstützung. Ein Projekt der Osteuropahilfe möchten sie mit 1.700 Euro unterstützen, die durch Fundraising aufgebracht werden sollen.

OT 17 Heilbronn besuchte mit der kompletten Mannschaft eine Großbäckerei und beschäftigte sich mit der Stromlücke, die durch den Ausstieg aus der Kernenergie auf uns zukommt. Im Jahr 2020 wird der Strom von 20 Kernkraftwerken fehlen.

OT 246 Karlsruhe befasste sich in einem Vortrag eines Architekten mit einstürzenden Neubauten und will für die School of Hope einen Flohmarkt veranstalten.

OT 136 Lahr beschäftigte sich mit dem Thema Aberglaube. Auch wenn es immer abgestritten wird, so ist er doch alltäglich.

Die Tabler von **OT 25 Mosbach** ließen sich über das Heizsystem der Zukunft, die Erdwärme, aufklären.

Die Oldies von **85 Ortenau** erlebten bei einem Vortrag von Werner und Brigitte den Nato Gipfel hautnah. Die Demonstrationen auf der deutschen Seite verliefen auch Dank des großen Polizeiaufgebots friedlich, während auf der französischen mehrere Häuser brannten.

OT 137 Pforzheim befasst sich bekanntlich ja nach der Kunst im vergangenen Präsidentenjahr in diesem mit Preußen. In diesem Zusammenhang hörten sie Vorträge von Roland über den Soldatenkönig Friedrich Wilhelm I und von Jörg über die erfolgreiche Wissenschaftspolitik im Wilhelminischen Reich.

OT 129 Schönbuch hatte einen Fraktionssprecher der CDU zu Gast, der über die Region Stuttgart und das dort angestrebte „Kräfte bündeln“ in den dazugehörigen 179 Städten und Gemeinden referierte.

OT 101 Schwäbisch Hall unterstützt zwei Dorfläden in Gottwollshausen und Gailenkirchen, die mit großem ehrenamtlichen Engagement betrieben werden.

Der gemeinsame Glühweinstand von RT und **OT 82 Stuttgart** brachte einen Gewinn, der fast im fünfstelligen Bereich liegt und zu 80 Prozent für das Serviceprojekt Anna verwendet werden soll. Der Rest könnte der School of Hope zufließen. In einem Vortrag von Prof. Dr. med. Heinz Lübke setzten sich die Tabler mit der Lippen-Gaumen-Missbildungs-Problematik auseinander.

Auch **OT 323 Stuttgart** hatte einen Professor (Albrecht) zu Gast, der sie über die Photovoltaiktechnik informierte. Das Jahresprogramm wurde in Gruppenarbeit entwickelt.

OT 23 Stuttgart beschäftigte sich in einem Vortrag des Abteilungsleiters für Stadtplanung mit dem Projekt Stuttgart 21.

OT 172 Tauberbischofsheim nahm Empfehlungen von Banker Max zum (Anlage)Verhalten in der aktuellen Finanzkrise entgegen, beschäftigte sich im Rahmen von Ullis Vortrag mit dem Perpetuum Mobile und bei Peters Vortrag mit den Bestandteilen und Eigenschaften einer Sonate.

Bei **OT 76 Villingen-Schwenningen** ist der Kassier abgängig, weshalb der neue jetzt drei Jahresbeiträge rückwirkend einziehen muss. Ansonsten blickt man auf ein erlebnis- und abwechslungsreiches Jahr zurück.

OT 182 Tübingen-Reutlingen befasste sich mit der Erbschaftsteuerreform, versuchte sich im Goldschmieden und ließ sich von Jürgen in die Einbeziehung der Oldtimer in die Unternehmenskommunikation bei Mercedes Benz einführen.

OT 173 Ludwigsburg i. Gr. ist mit der Vorbereitung seiner Charter vom 18. bis 20. September 2009 vollauf beschäftigt. Trotzdem fanden die Tabler noch Zeit, sich mit Strategien zum Überleben in der Krise auseinander zu setzen.

Euer Michael



Hans-Helmut Jahn

Fax 07551-69238, E-Mail: d10-vp@otd-mail.de

Präsident: Hans-Helmut JAHN, OT 125 Heidenheim, Watzmannweg 16, 89537 Giengen/Brenz, TP 07322-5355. E-Mail: d10-p@otd-mail.de, HansJahn@yahoo.de

Vizepräsident: Kurt BINDER, OT 139 Überlingen-Stockach, Am Schallenberg 29, 78354 Sipplingen, TP 07551-61662,

VORSPANN

In den letzten Monaten haben sich die meisten Tische auf ein neues Tablerjahr vorbereitet. Rechenschaftsberichte, Wahlen und Ämterübergaben bestimmten das Tischleben überdurchschnittlich und die gewohnten Aktivitäten traten etwas zurück. Entsprechend ging auch die „Ausbeute“ der Protokollsplitter zurück.

SPLITTER

Bei **OT 78 Friedrichshafen** berichtete das Tischmitglied Walter Müller über seine Atlantiküberquerung mit der Segelyacht Pikorua. Dieses Boot nahm an der Segelregatta ARC (Atlantic Rally for Cruisers), von Gran Canaria nach St. Lucia in der Karibik, über eine Distanz von ca. 3.000 Seemeilen teil. Der Eigner ist Old Tabler. Die Regatta war für ihn und seine Familie ein Teil einer Weltumsegelung. An der Regatta haben 220 Segelyachten mit einer Länge von ca. 9 bis 21 m teilgenommen. 1100 Segler aus 22 Nationen, im Alter zwischen 7 Monaten und 84 Jahren, gingen an den Start. Walter berich-

tet von seinen Erlebnissen an Bord der Segelyacht die am Ende das Ziel in 20 Tagen, 14 h und 37 min. erreichte und den 24. Platz unter allen Teilnehmern belegte (1. Platz in der eigenen Bootsklasse). Die Überfahrt fand unter Berücksichtigung hoher Sicherheitsstandards, mit einer mit modernster Technik ausgestatteten Yacht statt. Trotz der ausgezeichneten Ausstattung kam es während der Überfahrt zu mehreren technischen Pannen, u. a. zum Verlust der Schiffsschraube. Walter berichtete über wunderbare Natureindrücke, fehlgeschlagene Angelversuche, Kletterübungen am Mast zur Reparatur von beschädigten Teilen und den einzigen angstvollen Stunden seiner Reise – dem turbulenzgestörten Rückflug. Zusammengefasst: ein beeindruckendes Erlebnis. Außerdem beschäftigte sich der Tisch mit den Technischen Werken Friedrichshafen (TWF). Geschäftsführer Alfred Müllner und Herr Müller berichteten über Geschichte und Tätigkeit ihres Unternehmens und über die Situation am Strommarkt in Deutschland. Weiterhin erhielten die Anwesenden Informationen über die Gesamtsituation der weltweiten Energieversorgung. Herr Schöttle gab zunächst einen historischen Überblick. Es begann am Ende des 19. Jhs mit Lieferung von Wasser, Gas und Strom; die eigentliche Gründung war im Jahr 1918, nach dem zweiten Weltkrieg gab es einen schwierigen Neuanfang und heute präentieren sich die TWF mit über 200 Mitarbeitern und einem Umsatz von über 110 Mio. Euro als gesundes und zukunftsorientiertes Unternehmen.

OT 93 Ulm/Neu-Ulm besuchte die Pharmafirma Ratiopharm. Herr Rainer Sailer stellt zunächst die Firma ratiopharm in Zahlen und Fakten vor, anschließend gab es einen Kurzfilm über die Generikaproduktion vom Rohstoff bis zum fertig abgepackten Produkt. Im letzten Teil seiner Präsentation beschrieb Herr Seiler die neuesten Entwicklungen im deutschen Gesundheitswesen (Stichworte: Gesundheitsfonds, Einheitsbeitrag usw.) und die sich daraus ergebenden Konsequenzen für den deutschen Gesundheitsmarkt (Gesundheitszentren, Rabattverträge usw.) Natürlich fehlte am Ende nicht ein Blick darauf, wie sich Ratiopharm diesen Entwicklungen in der Zukunft stellen möchte. Zunächst jedoch erwarten alle noch in diesem Jahr mit großer Spannung eine Antwort auf die Frage, wer neuer Eigentümer von ratiopharm werden wird. An einem anderen Abend referierte Michael sehr anschaulich und abwechslungsreich

über eines seiner Spezialgebiete, die IMD-Messung: Herzkreislaufkrankungen stellen in der Industriegesellschaft mit ca. 50 Prozent die bei weitem häufigste Todesursache dar. Dabei erzeugen u. a. die bekannten Risikofaktoren wie z. B. Bluthochdruck, Bewegungsmangel, erhöhte Blutfette oder Diabetes Verdickungen der Innenwände der Schlagadern – es kommt zu der allseits bekannten Arteriosklerose. Die Messung der Intima-Media-Dicke (IMD) an den Halsschlagadern mittels hochauflösender Ultraschalltechnik ist ein Verfahren, das weltweit in vielen Studien zur Arteriosklerose Anwendung findet. Der Zusammenhang von erhöhter IMD und erhöhtem Schlaganfall- bzw. Herzinfarktisiko ist dabei überzeugend belegt worden. Damit ist die Bestimmung der IMD das Verfahren zur Früherkennung erhöhter Risiken und ein wichtiges Messverfahren, um den gefäßschützenden Effekt einer Medikation zu objektivieren. Am Ende seines Vortrages demonstrierte Michael anhand zahlreicher Fallbeispiele den erfolgreichen Einsatz der IMD-Messung in seiner Praxis. Nach diesem eindringlichen Vortrag fiel einigen Tablern der Genuss der schwäbischen Version von mediterraner Kost (als da wären Wurstsalat, Kässpätzle, Bratkartoffen etc.) sichtlich nicht leicht...

Euer Hans-Hellmuth



Jürgen A. Mächat

TP 09549-7538, TG 0951-208550, Fax 0951-208555, TM 0171-8935095, E-Mail: d11-vp@otd-mail.de

Präsident: Frank REINHARDT, OT 151 Coburg, Neustader Str. 25, 96450 Coburg, TP 09561-63259, TG 09561-53085, Fax 09561-60175, TM 0172-8116482, E-Mail: d11-p@otd-mail.de
Vizepräsident: Jürgen A. MACHAT, OT 187 Bamberg, Kaulberg 21, 96120 Bischberg, TG 0951-208550, Fax 0951-208555, TM 0171-8935095, E-Mail: d11-vp@otd-mail.de

VORWORT

Liebe Freunde, dies ist mein erstes Distriktsplitter, welches ich mit großer Freude vorbereitet habe. Ich darf mich zunächst bei allen zu verabschiedenden Tischpräsidenten und ihren Präsidien, Tablern und ihren Familien recht herzlich, auch noch im Namen von Holger Peise bedanken. Unser besonderer Dank geht an das Engagement von Holger Peise, dem wir schon jetzt für das weitere Erklimmen der Karriereleiter bei OTD gutes Gelingen wünschen. Weitere Dankworte gehen an Euch, die Ihr uns gewählt und Vertrauen entgegengebracht habt, auch im Namen des neuen

Distriktpäsidenten Frank Reinhardt. Aus den letzten Tagen vor Amtsübernahme möchte ich noch kurz berichten: Am 21.3. 2009 fand im Restaurant „Abacco“ in Erfurt die Distriktsversammlung statt. Holger berichtete nochmals, dass in den beiden kommenden Jahren die beiden größten OTD-Veranstaltungen in unserem Distrikt stattfinden werden, nämlich das HYM in Bamberg 2010 und das AGM in Coburg 2011. Ich möchte noch einmal alle motivieren, sich zum AGM 2009 und Jubiläum 40 Jahre OTD 15. – 17. Mai 2009 in Stade anzumelden. Für das neue Tabler-Jahr wünsche ich allen verantwortlichen Freunden und neu gewählten und gebliebenen Präsidien den Erfolg des Tüchtigen.

SPLITTER

OT 49 Weiden schickte ein sehr schönes Protokoll mit sehr schönen Bildaufnahmen. Am 25. März 2009 fand ein Besuch der Palliativstation im Krankenhaus Neustadt statt. Frau Dr. Kreutzer empfing uns am Eingang des Krankenhauses in Neustadt an der Waldnaab. In ihrer Funktion als Leiterin führte sie uns in die Palliativstation, die im Volksmund auch als Sterbestation betitelt wird. Dass diese Bezeichnung falsch ist und auch aktiv bekämpft werden sollte, zeigen die vorgelegten Zahlen ganz deutlich. Circa die Hälfte der Patienten sagen der Station „Lebewohl!“ um NACH HAUSE ENTLASSEN zu werden. Ein kurzes Gespräch am Ende der Ausführungen mit angestellten Pflegekräften zeigte die gewaltige Anspannung, unter der die Angestellten leiden. Immer wieder entstehen enge Kontakte zwischen Station und Kranken, so dass jeder Todesfall immer wieder als eine schwere seelische Belastung die Psyche strapaziert. Nachdem die Station sehr auf Spenden angewiesen ist, bitte ich doch jeden Leser zu überlegen, ob nicht finanzielle Mittel an diese Station gespendet werden können. Am 24. April 2009 fand im Hotel Lohbachwinkel für den OT 49 die 6. Präsidiumsübergabe statt. Alois rief und viele kamen. 57 Oldies trafen sich an altbekannter Stelle bei dem Wirt und Oldie Wilfried um das Ende des Amtsjahres des Präsidenten Alois Kaufmann gebührend zu feiern. Spezialitäten kulinarischer Art setzte der Koch vor. Unterhaltung und interessante Events bot Alois über das ganze Jahr verteilt. Er wartete mit einem Programm auf, das für seine Nachfolger gewisse Anforderungen stellt. In einer kurzen Diashow ließ er die Highlights des vergangenen Jahres noch

einmal vor unseren Augen wiederaufleben. **OT 69 Amberg** hieß als neues Mitglied Michael Schüll willkommen. Ihm wurde die Clubnadel überreicht. Holger berichtete von der letzten Distriktsversammlung, an der Euer Club leider nicht vertreten war. Bekanntlich richten die Amberger Tabler heuer das 69er Euromeeting aus. Tischpräsident Alex Stief und IRO Jürgen Königseder stellten das Programm vor. Welcome ist am Donnerstag, 21. Mai im Biergarten von Martin Sterk in Raigering. Hans bekam grünes Licht für eine Neuauflage des Asphaltstockschießens in Freudenberg und des Eisstockschießens beim SV Köfering. Zum Präsidiumswechsel: Neuer Träger der Amtskette ist Hans Witthauer. Er stellte das Programm für das Amtsjahr 2009/2010 vor.

OT 151 Coburg gratuliert „ich-mache-alle-Ämter“-Oldie und RT-Ehrenpräsidenten Frank zur Wahl des Distriktspräsidenten des Distrikts 11 von OTD. Nach altbekannter Manier sahen wir Frank mit breitem Grinsen und (endlich mal wieder) einer Präsidentenkette in der Hand mit dem symbolischen Spruch: „Da isse!“ Der Ball der Serviceclubs ist wegen mangelnder Kartennachfrage leider ausgefallen. Das RT Kinderfest fand am Sonntag, 26. April 2009 statt.

OT 53 Dresden Bei RT fand am 28.04. eine Lesung mit Diskussion mit Taher Erabi statt. Taher Erabi wurde in einem palästinensischen Flüchtlingslager bei Damaskus geboren und wuchs auch dort auf. Später studierte er in der DDR und lebt seitdem hier. RT hatte dazu eingeladen. OT 124 Schweinfurt Es war diesmal ein sehr intimes Tischmeeting. Es ging um das Thema „halbentschuldig“ und zwar deswegen, weil es keine Entschuldigung ist, dem Past zu sagen: „wenn ich nicht da bin, entschuldigst Du mich! Der OT Schweinfurt hat sich zum International Meeting 2009 in Culemborg angemeldet.

OT 652 Erlangen i. Gr. Die Charteruhr hat bereits kräftig begonnen zu ticken. Die nächsten Treffen finden in Großgründlich „Zum goldenen Schwan“ statt.

OT 205 Chemnitz Meinen lieben Freund Karl-Heinz aus Chemnitz konnte ich gerade noch telefonisch erreichen. Er verweilt derzeit in Urlaub und ist anschließend auf dem Weg zum AGM in Stade. Er teilte mir erfreulicherweise mit, dass nun sein Sohn Michael Sachse sein eigener Chef (Präsident) geworden ist.

DISTRIKTPOST

OT 26 Nürnberg hat es sich nach fünf Jahren Tischleben mit einem 20-Gänge-Menü (!) wieder einmal so richtig gut gehen lassen, den der Tisch ganz still genießend nur mit sich und seinen Damen feierte.

OT 87 Würzburg denkt über einen Besuch des Mecklenburgischen Staatstheater in Schwerin zu einem der berühmtesten Werke der Operngeschichte nach: Die Zauberflöte von W.A. Mozart.

OT 187 Bamberg hatte zum legendären After-Christmass Diner eingeladen. OT und RT planen mit weiteren 11 Serviceclubs wieder einmal das zauberhafte Sommerfest. Weiterhin gab es einen Vortrag von Frau Zhai Xiao über „Die Grundlagen der traditionellen chinesischen Medizin“. **Euer Jürgen**

Manchmal ist die Zeit einfach zu knapp oder es kommt geschäftliche etwas dazwischen oder es fehlen ganz einfach die Protokolle oder der Übergang vom alten zum neuen Distriktsschreiber hat nicht ganz reibungslos geklappt, weil die Protokolle noch an die alte anstatt an die neue Adresse gingen. Diesmal fehlen Berichte aus dem 5er und dem 8er Distrikt. Das ist keine böse Absicht oder „Arbeitsverweigerung“, sondern - siehe oben! Beim Nächsten Mal wieder mehr aus den Distrikten.



Claus Hein

Präsident: Claus HEIN, OT 170 Passau, Waldschmidstr. 102, 94034 Passau, TP 0851-45435, TG 0851-44899, Fax 0851-44875, TM 0171-7668686, E-Mail: d12-p@otd-mail.de, ch@claushein.de

Vizepräsident: Hans-Peter PLEITNER, OT 149 Augsburg, Meringer Str. 40, 86163 Augsburg, TP 0821-61409, TG 0821-560860, Fax 0821-557579, TM 0172-8642390, E-Mail: d12-vp@otd-mail.de

VORSPANN

Aus den Protokollen erfahre ich, dass die Tische des 12er Distriktes sehr interessante Abende mit spannenden Themen gestalten. Schon die gedruckte Version dieser Meetings ist beeindruckend. Diese Vorträge müssen ungekürzt in die Depesche! Hier nur eine kleine Auswahl:

- Horst Poralla; „Die zivilmilitärische Zusammenarbeit im Landkreis „Lindau“Lindenberg“
- Dr. Rex Delker, OT 149 Augsburg: „Auswanderer und Rückkehrer – Deutschland im Wandel“.
- Vortrag von Christian Stalter, OT 34 Memmingen: „Mit dem Motorrad durch Armenien und Iran“ (*in vorauseilendem Gehorsam hat der Depeschenredakteur diesen Beitrag in die aktuelle Ausgabe hineingenommen! D. Editor*).
- Die Spargelschlacht in Ingolstadt bei OT 96
- Conni Martens, OT 170 Passau: „Ein Jahr lang um die Welt“.
- OT 153 andshut bereitet sich auf YAP vor.

■ Olli von OT 141 Kempten über das Thema „Aroma Therapie“.

Einen herzlichen Dank diesen engagierten Tablern, die sich die Mühe machen, unsere Tisch-Abende so zu bereichern, zusammen mit den Sekretären, die immer wieder auch die Stimmung wiedergeben und dabei für das nächste Meeting werben.

So bin ich sicher nicht der Einzige, der sich ärgert, einen dieser Abende verpasst zu haben. Denn nur ein Meeting live ist besser als gedruckt!

SPLITTER

Bei **OT19 München** hat planmäßig der Präsidentenwechsel stattgefunden. Jürgen hat in seinem Rechenschaftsbericht die Aktivitäten des vergangenen Jahres noch einmal Revue passieren lassen. In jedem Monat fand ein reguläres Tischtreffen statt mit einem interessanten Vortrag, meist mit externen Referenten und stets mit angeregter Diskussion. Zusätzlich fand in jedem Monat eine weitere Veranstaltung statt, z. B. Führungen und Besichtigungen in Ausstellungen, Handwerk und Industrie, ein gemeinsames Wanderwochenende in Südtirol u.v.a.m. Allen Mitglieder wurde sehr gedankt, denn ohne die Unterstützung aller ist ein derart aktives Tischleben nicht zu gestalten. Für den Nachwuchs und die Verjüngung des Tisches müssen größere Anstrengungen unternommen werden. **Euer Claus**

IMMER UND ÜBERALL BEKANNT - MIT DEM EDLEN NAMENSSCHILD FÜR DEN AKTIVEN OLDIE ...



... UND SEINE BESSERE HÄLFTE



Bestellen unter www.old-tablers-germany.de
Rubrik: Devo-Shop

DISTRIKTIMPRESSIONEN

Distriktsschreiber Hadding Panier von Distrikt 8 war vier Wochen in Sachen OT unterwegs, unter anderem auf dem AGM von RTBI sowie beim Euro-D8-Meeting in Liverpool. An Stelle des Distriktsberichts hier die Eindrücke vom D8-Meeting.

Lalala oder yeah, yeah, yeah? Die Tabler der Distrikte 8 aus Frankreich, Deutschland und England (alt und neu) bewiesen in Liverpool, dass beides durchaus zusammen passt. Auf Einladung der Region North-West oder besser Lanx and Manx von 41 GB&I trafen sich am Freitag, den 8. Mai etwa 50 Tabler in Liverpool, der letztjährigen europäischen Kulturhauptstadt, zum sechsten D8-Meeting in Folge.

Auf dem Weg zu einem Pub-Lunch im Herzen von Liverpool konnten wir schon einen ersten Eindruck von dieser Stadt gewinnen, die mit der Schifffahrt zu Reichtum gelangt war, dann unter dem Wandel der Zeiten zu leiden hatte, im Krieg stark zerstört wurde und sich nun zu neuen Zielen aufgemacht hat. Den Titel einer Europäischen Kulturhauptstadt hat sie sich u.a. mit einer Umgestaltung der zentralen Docks in eine Kulturmeile verdient.

Getreu dem Motto der Veranstaltung, BBH -Beatles, Beer and Hangover, begann das Wochenende mit einer Führung durch Cains Brewery, wo wir in die Feinheiten von Ale, Lager und Co. eingewiesen wurden. Der praktische Teil folgte im angeschlossenen Pub. Einige der Details waren für am deutschen Reinheitsgebot orientierte Biertrinker allerdings etwas gewöhnungsbedürftig, z. B. die „Verfeinerung“ von Bier mit Rosinen! Näheres über „The Art of Brewing“ bei



www.cains.co.uk . Inwieweit noch weitere Pubs erkundet wurden, entzieht sich meiner Kenntnis, auf der Tagesordnung stand es jedenfalls.

Der Samstag Vormittag stand ganz im Zeichen der Beatles. 50 erwachsene Europäer machten sich mit dem Beatles-Bus auf um z. B. das Straßenschild der Penny Lane zu fotografieren! Die „Magical Mystery Tour“ führte uns zu diversen Geburtshäusern, Colleges, der Kirche, wo einer im Kirchenchor sang, der Bushaltestelle, wo sie sich zur Fahrt ins Zentrum trafen, mit Sgt. Peppers Imbissbude daneben und weiteren bedeutenden Plätzen aus der Beatles Vergangenheit. Den Abschluss bildete dann der Besuch von „The Beatles Story Exhibition“ am Albert Dock. Wer wollte, konnte sich per Audio Guide dort über alle Details aus dem Leben der berühmten vier Söhne Liverpools informieren.

Am frühen Abend ging's dann in die Philharmonic Hall, dem als „The Phil“ vielleicht berühmtesten Pub Liverpools . Nach dem obligatorischen Bier an der Bar traf man

sich dann einen Stock höher zum Dinner. Unsere beiden Nachwuchsbeatles Steve und Andrew stimmten und heizten uns schon mal tüchtig mit den bekanntesten Beatlestiteln ein, Lalala inklusive. Der weitere Abend fand dann in „The Fly in the Loaf“ statt, einem Pub gleich um die Ecke, wo eine Zwei-Mann-Gruppe uns mit Beatlessongs unterhielt. Eine Unterbrechung war nötig für den offiziellen

Teil: Dankesreden, Bannerexchange und Übergabe der Glocke an den Ausrichter des siebten D8-Meetings Narbonne. Dann packte uns wieder der Beat.

Der Sonntag begann, wie konnte es anders sein, wieder in einem Pub. Das Mittagessen in einem italienischen Restaurant stand wieder ganz im Zeichen der Beatles, vermittelt durch zwei hervorragende Sänger und Gitarristen. Auch unsere zwei Amateure kamen wieder zum Zuge. Da hielt es keinen mehr auf den Stühlen. Nach mehreren Lalalas und mit einem speziellen Mug zur Veranstaltung im Gepäck ging es dann recht spät auf den Heimweg.

Alles in allem ein wunderbares Wochenende in einer faszinierenden Stadt, bestens organisiert von nur einer Handvoll Helfer um Steve Leonard, dem Distriktspräsidenten. Viel Zeit zum Kennenlernen und Kommunizieren – Intertabling pur.

Nochmals besten Dank an alle and see you in Narbonne!

Euer Hadding



DISTRIKTIMPRESSIONEN



Besuch von „ganz oben“ hatten die Oldies des 1er-Distriktes bei ihrer letzten Distriktsversammlung: OTD-Präsident Joachim Karg gab sich höchstpersönlich die Ehre, „seinem“ Distrikt Referenz zu erweisen.



Auch der 2er-Distikt lebt. So traf sich OT 126 Ratzeburg gleich zweimal hintereinander im benachbarten Mölln. Im März organisierten Gunda und Horst Landgraf eine interessante Führung durch die Ausstellung des Möllner bzw. Ratzeburger Malers Karl Gatermann im Historischen Rathaus anlässlich seines 50. Todestages. Kustos Michael Packheiser stellte dabei ausgewählte Bilder aus verschiedenen Schaffensepochen Gatermanns vor, bevor ein zünftiges Mahl in dem im Jahr 2008 von Horst sanierten Pastorat der Kirchengemeinde St. Nikolai eingenommen wurde.

„Historisches & Gruseliges“ erlebten die Tabler dann im April an Bord des Fahrgastschiffes MS-Till bei einer Nachtfahrt auf den Seen um die historische Altstadt. Die Märchenschreiberin Mißfeldt und der Nachtwächter Scholz wussten vieles zu diesem Thema aus der Geschichte Möllns zu berichten, bevor es in den Ratskeller zur „Henkersmahlzeit“ ging. Wie überall in den Distrikten: Neue Präsidien geben künftig „den Ton“ an.



BERLIN-MARATHON 2009
OT 55 BERLIN LÄDT ZUR PASTA-PARTY EIN



Bestärkt durch die netten Gäste im vergangenen Jahr bietet OT 55 Berlin am Samstag, 19. September 2009, 18 bis 21 Uhr, allen Läuferinnen und Läufern, Angehörigen und Freunden von RT, OT, LC und TC, die am Berlin-Marathon teilnehmen, wieder eine Pasta-Party im Restaurant „Scheune“ am S-Bahnhof Grunewald an.

Kosten: 10 Euro pro Person für Nudeln in mehreren Variationen und Mineralwasser. Andere Speisen und Getränke gegen Bezahlung.

Infos: Joachim Schmidt, OT 55 Berlin, Tel.: 030-44033421, E-Mail: schmidt1berlin@aol.com

TERMINE VON RT

4. Juli 2009
Sommer-Rock-Konzert
RT 188 Tönisvorst

3.-5. Juli 2007
RTD-Fußballturnier bei
RT 209 Weimar

11.-13. September 2009
Iron Tabler bei
RT 172 Tauberbischofsheim

24. - 25. Oktober 2009
30 Schweinfurter
Schlachtschüssel bei RT 124

8. November 2009
6. Comedy Night bei
RT 82 Stuttgart

Round Table 49
Old Table 49
Ladies Circle 66
Weiden
freuen sich auf Euch !



Preise - all inclusive:

Wochenende nur 89,- Euro !!!!

- Welcome mit Brotzeit, Bier und Musik
- Ochsenrally
- Jubiläums-Ochsenfestabend
- alle Getränke inclusive (ohne Bar)
- Live Musik vom Feinsten
- RT Bar mit feschen Madl'n
- Farewell mit Weißbier und Weißwurst
- bis zu 80 Homehostingplätze !



Anmeldung per mail an
Wilfried@round-table.de
oder umseitig ausfüllen
Fax an: 09605 - 915250

WEIDEN JUBILIERT !

40 JAHRE
OCHSENFEST
10.7.-12.7.2009
RT 49 Weiden

40 JAHRE
ROUND TABLE
49

25 JAHRE
OLD TABLE
49

3 JAHRE
LADIES
CIRCLE 66

Programm

Freitag, den 10.07.09
ab 18:00 Uhr
Welcome mit bayerischer Brotzeit,
Gaudi, Bier und Musik im Postkellersaal

Samstag, den 11.07.09
Ochsenrally durch Weiden

ab 19:00 Uhr in der Au bei Unterwildenau
Jubiläums-Ochsenfest mit Ochs vom Spieß
und bayerischer Gemütlichkeit

Sonntag, den 12.07.09
ab 10:00 Uhr
Farewell mit Weißwurst und Brez'n
bei Marzellus in Weiden

SCHLOSSFESTSPIELE UND BUGA 2009 VOM 3. BIS 5. JULI 2009 IN SCHWERIN

In diesem Jahr möchten wir alle Old Tabler und ihre Frauen einladen, in Schwerin unter dem Motto „**Schlossfestspiele Schwerin - Die Zauberflöte & Bundesgartenschau 2009**“ gemeinsam mit uns vom **3. bis 5. Juli** ein wundervolles Wochenende zu verbringen.

Über zehn Jahre lang hat sich Schwerin für die Bundesgartenschau 2009 herausgeputzt. Viel hat sich getan in der durch den preußischen Hofarchitekten August Demmler geprägten Stadt. Rund um das schönste Schloss Deutschlands wird die historische Entwicklung der Gartenbaukunst vom 18. Jahrhundert bis heute in sieben thematischen Gärten und prächtigen Blütenfarben aufgerollt. Den Samstagabend wollen wir mit einer Oper unter Sternen, auf einem der schönsten Plätze Norddeutschlands verbringen. Längst sind die Schlossfestspiele zu einem Markenzeichen Schwerins geworden. Was vor 16 Jahren als Geheimtipp unter Opernliebhabern begann, hat sich heute zu einem der international renommiertesten Festivals entwickelt. Im Monat Juli zeigt das Mecklenburgische Staatstheater Schwerin im Sommer 2009 Mozarts Liebesgeschichte Die Zauberflöte. Vor dem Schweriner Märchenschloss werden Prinz Tamino und Papageno um die Herzen

ihrer Liebsten werben. Wie gemacht ist das Herz der Residenzstadt Schwerin für solch große Gefühle.

Wir Schweriner Old Tabler hoffen, allen Opern- und Gartenfreunden in unserer jetzt zum dritten Mal durchgeführten Veranstaltung in 2009 wieder ein unvergessliches Wochenende bieten zu können und freuen uns darauf, euch zahlreich in Schwerin zu begrüßen. Wir sehen uns dann im Juli 2009 hier in Schwerin!

Werner Rudolph

Präsident OT 201 Schwerin

Infos unter:

www.ot201.schwerin/schlossfestspiele-2009



LAST MINUTE



**THE UGANDA EXPERIENCE 2009
3./8. - 12 JULI CHARTERFEIER MIT
PRETOUR**

Für Besucher aus Deutschland sind noch 2 Plätze frei.
Bitte Anfragen an Herbert Kaiser

kaiserhb@aol.com

04731/1286

TRANSEUROPA-TOUR MIT DEM MOTORRAD TAGEBUCH EINER UNGEWÖHNLICHEN REISE



VON CHRISTIAN STALTER UND URSULA PFLEGER
OT 34 MEMMINGEN

Wunderschöne Kirche kurz
vor Gori am ersten Tag in
Georgien (11.05. Sonntag)

30.04. - 03.05.2008

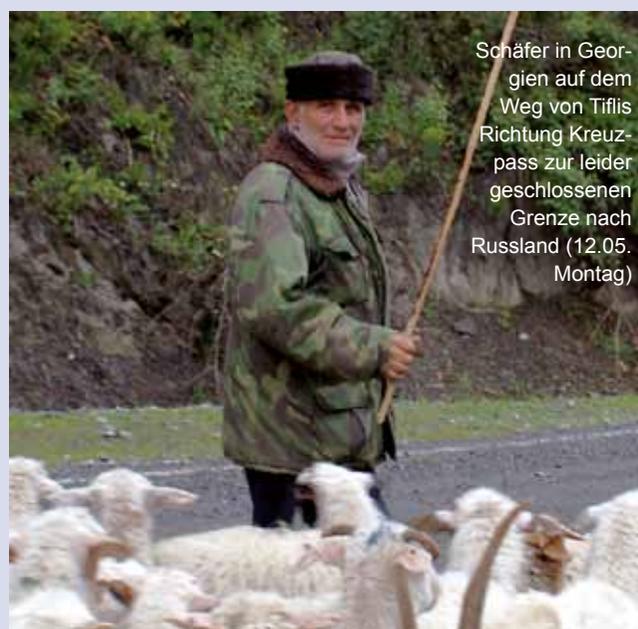
Die ersten vier Tage der Fahrt führten von Buxheim nach Bari in Süditalien.

01.05.

Christian trifft sich mit den beiden Mitfahrern nahe Modena, zu dritt geht es bis 03.05. Abends bei bestem Wetter nach Bari. Bei Ankunft am Fährhafen ist Christian ca. 1.850 km unterwegs.

04.05.

Griechenland erwartet uns in Igoumenitsa morgens um 6:00 Uhr mit Wolken, sogar ein paar Regenspritzer gibt es. Bald reist es auf, die Stimmung steigt, bis die Kupplung an Christians BMW nicht mehr trennt, irgendwo geht der „Druck verloren“. Die Langversion der Behebung des Problems wird mehrere Seiten füllen, vorerst in Stichworten. Christian kennt nun drei BMW-Werkstätten in Griechenland und eine in Istanbul. In letzterer wurde dann am 07.05. das Problem behoben, defekt war das Dichtungsteil im Kupplungsgeberbereich am Lenker, die genaue Bezeichnung kenne ich nicht. Zu erwähnen ist noch, dass Chris ab 05.05. alleine unterwegs war, das hat sich jedenfalls nachträglich als sehr gut erwiesen. In Griechenland waren es ca. 1.000 km, bis zur Reparatur in Istanbul dann weitere 300.



Schäfer in Georgien auf dem Weg von Tiflis Richtung Kreuzpass zur leider geschlossenen Grenze nach Russland (12.05. Montag)



Wir sind inzwischen in Armenien am Haghpat Kloster (13.05. Dienstag)



Der schlimmste Wetter liegt hinter uns. Auf leicht instandsetzungsbedürftiger Straße geht es hinab vom Kreuzpass (2384 m hoch) hinab nach Kazbeg (12.05. Montag)

08.05.

Morgens ging es stramm ostwärts, schließlich ging Ursulas Flug von München nach Trabzon am 10.05. Abends. Der Weg dorthin verlief pannenfrei, überwiegend durch sehr schöne Landschaft aber bei zum Teil bitter kaltem Wetter. In den drei Tagen kamen weitere 1.800 km dazu, insgesamt bis zum Eintreffen Ursulas somit ca. 5.000 km.

11.05.

Start morgens Richtung Georgien, die dunklen Wolken von rechts verschonen uns gerade so. Die Grenzabwicklung dauert ca. eine Stunde, das liegt aber an den Türken, die gerade bauen und wo sich alles staut. Bis 13.05. Mittags legen wir in Georgien ca. 900 km zurück, von fantastischen Bergen bis Schneefall und auch einer halben Stunde Regen war alles dabei.

13.05.

Armenien wird in zwei Tagen von Nord nach Süd durchquert. An der Einreisegrenze müssen wir 1 h für nichts warten, lag wohl daran, dass sich niemand so genau auskannte (wie sich an der Ausreise zeigen sollte). Zwei Tage bei Bestwetter im Mai in Armenien können nur empfohlen werden, incl. einem wolkenfreien Ararat, gefahrene km in Armenien: ca. 1.000 km.

15.05.

Der Iran begrüßt uns mit Hitze, tut gut, das erste Mal auf der Fahrt. Die Freundlichkeit der Iraner ist unglaublich, nicht



Unterwegs im Süden Armeniens Richtung iranische Grenze, uns kommt der erste iranische Lkw entgegen (Ursula fotografiert oft direkt während der Fahrt. Nur so sind solche Fotos möglich (14.05. Mittwoch)



Freundliche, nicht bettelnde Kinder nahe eines armenischen Dorfes (14.05. Mittwoch)



Das Sevan Kloster am Sevansee in Armenien (14.05. Mittwoch)



Traumwetter in Armenien bietet uns einen Blick auf den kleinen und großen Ararat in der Nähe des Khor Virap Klosters (14.05. Mittwoch)

mal die Grenzabwicklung dauert übermäßig lange (insgesamt mit Armenien Ausreise 1,5 h), weil ich bei der Einreise nach Armenien ein Fahrzeugdokument nicht bekommen haben. Im Iran erreichen wir am Freitag das Kaspische Meer, und nach 1.200 km bei leider meist schlechter Sicht (es war unglaublich diesig) hat uns die Türkei am 17.05. wieder.

17.05. – 22.05.

Über den Vansee, den beiden Nemrut Dagis und Göreme kämpfen wir uns 3.000 km westwärts bis zur bulgarischen Grenze, tanken unglaublich teuren Sprit (fast 1,90 Euro/Liter), trinken viele Tees, fotografieren fleißig. Einmal müssen wir unsere Fahrt für eine halbe Stunde zwangsweise unterbrechen, ein Gewitter zieht vorbei.

22.05. – 25.05.

Die Heimfahrt durch den Balkan. Etwas mehr als die Hälfte fahren wir auf der Hauptstraße, fast 1.000 km Landstraße durch die Pampa in Serbien, Bosnien, Slowenien und Österreich lassen wir uns aber nicht nehmen! Wir fahren noch mal 2.100 km, davon zehn im Regen.

Christian hat sein erstes Motorrad von seinem ersten Sold als Z2-Soldat erworben. Bereits als Student war Christian auf seinem Zweirad viel unterwegs. Nur noch sechs Länder fehlen auf seiner Europakarte. Dass dies eine innige Liebe zum Zweirad wurde zeigt sein Reisebericht auf eindrucksvolle Weise. Insgesamt brachte Christian mit dieser Reise in 26 Tagen 13.500 km mehr auf seinen Tacho.



Zwei freundliche iranische Lkw-Fahrer teilen eine Melone mit uns, nachdem wir zuvor eine schlimme Fahrt bei Sturm hinter uns hatten (16.05. Freitag)



Kapadokien in der Türkei (21.05. Mittwoch)



Brotverkäufer im Nordosten der Türkei

Liebe Tabler, einige von Euch kennen mich ja schon recht gut. Andere vielleicht weniger. Mitunter denkt Ihr, das eine oder andere kann der ganz gut. Oder denkt – aus Erfahrung oder Erleben – das kann der ganz und gar nicht. Und hier setzt meine heutige Geschichte an – jeder von Euch, jeder von uns hat in sich Dinge, von denen er wünschte er könnte sie. Beim einen sind es mehr, bei anderen weniger.



Ich zum Beispiel ich wünsche, ich könnte Songs schreiben, Songs mit solch faszinierenden englischen Texten wie z.B. wie „She’s always a woman to me“ von Billy Joel:

*She can kill with a smile
She can wound with her eyes
She can ruin your faith
with her casual lies
And she only reveals
what she wants you to see
She hides like a child
But shes always a woman to me*

Oder deutsche Songs so lyrisch wie z.B. „Viertel vor Sieben“ von Reinhard Mey:

*Das Fell wird dünner
und leerer der Becher,
Der Zaubertrank wirkt nur noch
schwer.
Der Kummer ist tiefer,
der Trost scheint schwächer,
Und es heilt nicht alles mehr.
Wo ist meine Sorglosigkeit
geblieben,
Was machte Erkenntnis daraus?
Manchmal wünscht’ ich,
es wär’ noch mal viertel vor
sieben
Und ich wünschte, ich käme nach
Haus!*

Wenn ich Songs schreiben könnte, dann würde ich einen Song schreiben über Mut. Nicht über den Mut, sich zu verändern, sondern über den Mut, sich selbst treu zu bleiben. Sich nicht anzupassen, sondern auf sich selber aufzupassen.



Ich würde einen Song schreiben über Ehre. Über das eigene Wertesystem, das unumstößlich und einem ein stets sicherer Instinkt ist. Über die Kompetenz sicher beurteilen zu können, was sich gehört und auch was sich einfach nicht gehört.

Ich würde einen Song schreiben über Integrität. Über die Freude, sich in jemandem nicht getäuscht zu haben. Und über die Freude, sich in jemandem doch getäuscht zu haben.

Ich würde einen Song schreiben über Leidenschaft. Über jene Kombination aus Trieb und Kraft, die uns puscht, bei allem was wir wirklich aus tiefster Überzeugung tun. Und ich würde in diesem Song zum Ausdruck bringen, dass ich nicht verstehe, warum dieser fantastische Begriff das Wort „Leiden“ enthält. Vielleicht ja deswegen, weil eben dieses Leiden etwas ganz besonderes schafft?

Ich würde einen Song schreiben über Sinnlichkeit. Über den Genuss, den uns die Sinne bescheren. Über einen fantastischen Rocksong, der uns auch beim 100sten Lauschen noch zum Heulen bringt. Über Meisterwerke im Glas oder auf dem Teller, deren Geschmack dich entrückt. Über den Anmut einer Aktfotografie von Russel James oder Sante D’Orazio. Über einen Dialog in einem Film oder Theaterstück, der so schön ist, dass Du ihn leider sofort wieder vergessen hast. Und über ein ganz bestimmtes Lächeln Deiner Frau, das Du sofort zu deuten weißt.

Ich würde einen Song schreiben über Geist. Genauer gesagt über den Reichtum an Geist. Über Menschen, die uns damit inspirieren und provozieren. Die uns anmachen und verunsichern. Über Menschen, die nicht mit dem Strom schwimmen sondern gegen ihn anrudern. Ich würde einen Song schreiben über Menschen, mit denen man sich gepflegt streiten und unterhalten kann. Einen Song über Unterhaltungen, die einem Halt geben.

Ich würde einen Song schreiben über Frauen.

Und was aus Ihnen geworden ist. Wie die Gesellschaft sie degeneriert und verformt hat. Was sie alles sein und was sie alles können sollen. Das verstört mich. Ich mag keine Heldinnen, ich mag auch keine Managerinnen, keine Politikkommentatorinnen und Talkshowmoderatorinnen, Polizistinnen oder Gewerkschafterinnen. Ich schäme mich, dass wir Männer es zulassen, dass sich Frauen in Ihrem täglichen Wirken heute bepöbeln, bespucken und bedrohen lassen müssen. Dass sie kalt werden und abstoßend. Dass wir sie alleine lassen, benutzen und wegwerfen. Dass wir Ihnen kein Halt sondern Konkurrenz sind. Dass das schwache Geschlecht so stark werden musste.

Ich würde einen Song schreiben über meine Frau.

Über das ansteckendste Lachen der Welt. Über Schönheit, Anmut und Größe trotz oder gerade wegen 1 Meter sechzig. Über die Freude, nehmen zu dürfen und geben zu wollen. Und das jederzeit, an jedem Ort.

Ich würde einen Song schreiben über Söhne

– die ärmsten Schweine unter der Sonne. Was von denen alles erwartet wird. Möglichst schon als sechsjährige Verpflichtung zum Einserabitur, dazu Sportskanonen in Rudern und/oder Hockey. Natürlich immer höflich und verbindlich. Geige spielen und Klavier. Später dann einerseits erfolgreicher Familienernährer, andererseits treusorgender Hausmann, Nabelschnurdurchschneider und Diplomjurist/Mediziner/Kaufmann. Und bloß nicht raufen, nie ein Schimpfwort auf den Lippen und jederzeit zum Kuscheln für die Mama da. Nein, mein Song über Söhne ginge anders – er würde erzählen über Zwillenschnitzen, verschossene Elfmeter, Bruce-Willis-Filme, blaue Flecken an Armen und Beinen, eine vernünftige Bande und ein in Knoblauch eingelegtes, anständig gegrilltes und schön leicht verkohltes Schweinenackensteak.



Ich würde einen Song schreiben über Freundschaft.

Über Telefonnummern, die Du jederzeit wählen kannst. Über Menschen, deren Essen Dir immer schmeckt, obwohl Du weißt, dass sie so gar nicht kochen können. Über Menschen, in deren Begleitung der schlimmste Fusel plötzlich zum Wonnetropfen wird. Über Loyalität zu Dir, auch wenn Du in der Sekunde gerade der schlimmste Arsch, der nicht zu verstehende Sonderling, der cholerische Schiefhals oder schlicht der Abgetauchte bist. In dem Zusammenhang würde ich in diesem Song erwähnen, dass ich jüngst eine Einladung für ein Fest bekam, auf dem sich die 100 besten Freunde des Einladenden versammeln sollten. Ich habe abgesagt. Loyalität hat Grenzen, meine Freundschaft ist nicht durch 99 zu teilen.

Ich würde einen Song schreiben über die Wut.

Über Heuchler und Hetzer. Über Profilneurotiker und Provinzposen. Über Klugscheißer und Kinderschänder. Über Idioten und Ignoranten. Über Schergen und Schmarotzer. Über Neider und Nazis. Über Lafontaine und die Linke. In diesem Song wäre ich sprachlos.

Ich würde einen Song schreiben über den Stolz.

Ja ich bin Stolz auf mich. Ich habe Prince live er-



lebt und Beyonce und Rob Thomas, Kiss und Sting. Und mit George Michael den besten Pop-Sänger aller Zeiten. Ich habe Mike Oldfield interviewet und die Simple Minds getroffen, ich habe Otto Waalkes in einer eineinhalbstündigen Radio Show gebändigt und mit den Vier Sternen eine kleine nette Idee zugunsten einer tollen Sache angesprochen. Ich habe einen Sohn gezeugt, ein Haus gekauft, einen Apfelbaum gepflanzt und in den letzten dreißig Jahren so manche Runde Golf gespielt, welche die Bezeichnung Golfspiel auch verdiente. Ich habe fast 12 Jahre Selbstständigkeit hinter mir und in dieser Zeit zweimal nach Verlängerung und Elfmeterschießen denkbar knapp gegen die Insolvenz gewonnen. Ich bin zu Round Table gekommen. Wahrscheinlich würde dieser eine Song über den Stolz nicht genügen. Man müsste ihn aufteilen in einen über den Stolz des Erreichten und einen über die Demut des Zuerkannten.

Und natürlich würde ich einen Song schreiben über die Liebe.

Der hätte Überlänge.

Sollte es mir gelingen, je einen Song zu schreiben, welcher eines dieser Themen auch nur annähernd in Gänze einfängt, dann seid Ihr – das sei hier versprochen – die Ersten, die davon erfahren.

Herzlichen Dank für Eure Aufmerksamkeit.

Torsten Rüter
Neu bei OT 190 Potsdam

Strahlende Gesichter!! Das neue Präsidium/Beirat 2009/10! V. l.: TCD IRO Jutta Fayol (TC 25), TCD K Gisela Bahr (TC 31), TCD S, Ursula Lejeune (TC 17), TCD P Bärbel Kuhn (TC 17), TCD PP Elisabeth Hiller (TC 31), TCD VP Brigitte Colberg (TC 10), TCD A Brigitte Sahn (TC 5). Foto links: Elisabeth Hiller mit AGORA-Präsidentin Sonia Estoppey.



NACHLESSE ZUM AGM HANNOVER EIN TRAUMHAFTES AGM MIT TRAUMVOLLEN AUSSICHTEN FÜR TANGENT DEUTSCHLAND!

Das hervorragend organisierte AGM bei Traumwetter in Hannover war für alle Teilnehmer ein tolles Event – und für uns Tangent Ladies von zukunftsweisender Bedeutung! Wir haben mit großer Mehrheit den Beitritt zu Agora Club International beschlossen. Doch der Reihe nach.

„Bunt – bunter – am Buntesten“ hieß es am Freitag zum Auftakt im Künstlerhaus Maestro. Tolle Stimmung und Tangent auffallend gut vertreten.

Am Samstag früh hieß Frau Bürgermeisterin Lange uns Ladies und unsere zahlreichen internationalen Gäste im Neuen Rathaus zu Hannover herzlich willkommen. Sie war von unseren Wertvorstellungen und den Gedanken an Freundschaft, Hilfsbereitschaft, Toleranz, Ehrenhaftigkeit, Vertrauen, positivem Denken sehr angetan, und vor allem an Tangent als Nachfolgeorganisation von Ladies' Circle sehr interessiert. Eine herzliche, sympathische und begeisterungsfähige Frau, mit der ich mich gern noch einmal unterhalten möchte!

Im Anschluss wurde es ernst für mich: meine Tagung mit fast 50 Ladies! Trotz langer und guter Vorbereitung: ein wenig Lampenfieber hatte ich schon. Doch mit Hilfe meines Präsidiums und Beirats, der Delegierten und der weiteren Teilnehmer haben wir diese Tagung gut hinter uns gebracht. Es gab Diskussionen, regen Meinungsaustausch und gute Ergebnisse!

Und ich bin so reich von Euch allen beschenkt worden: viele liebe Gedanken, Gesten, Geschenke und herzliches Feedback die Tage danach. Danke an Euch alle, die Ihr dabei wart!

Und auch die Teilnehmerinnen der Begleitprogramme hatten ihren Spaß. Die Führung durch Herrenhausen mit dem netten Picknick im Grünen und die Stadtführung „Der rote Faden“ sollen bei diesem herrlichen Wetter einfach toll gewesen sein.

Ein Highlight für mich persönlich war jedoch der Besuch der Präsidentin von Agora Club International Sonia Estoppey aus der Schweiz und drei Ladies aus Frankreich, dem Gründungsland von

Agora. Und natürlich habe ich mich über den Besuch unseres Ehrentangents Herbert Kaiser und des OTD PP Franz-Peter sehr gefreut. Sie alle haben sich in Hannover sehr wohl gefühlt.

Der Ball am Abend mit über 300 Personen war der Ausklang zu diesem erfolgreichen Tag für Tangent. Ein angenehmes Ambiente, leckeres Essen und Partymusik sorgten bis in die frühen Morgenstunden für gute Stimmung und Unterhaltung.

Das Farewell bei Sonnenschein auf der Frühstücksterrasse des Marriott Hotels mit der herrlichen Kulisse des Maschsees wird nicht so leicht zu toppen sein.

Liebe Hannoveraner Ladies: ein gelungenes AGM. Und – auf ein Wiedersehen in Landau.

„Begeisterung bewegt – uns, andere, etwas“

„Zusammen in Freundschaft“ und meiner Nachfolgerin Bärbel viel Erfolg in ihrem Amtsjahr.

Eure Elisabeth, TCD PP



CHARTERFEIER TC 141 KEMPTEN VOM 13. BIS 15. MÄRZ 2009

Unseren Gästen wurde ein Drei-Tagesprogramm geboten. Freitags hatte Wilfried (Ehemann von Präsidentin Gerda) ein kulturreiches Programm für organisiert. Besuch des Kutschenmuseums, Mittagessen im Hotel Müller (mit toller Aussicht), Hohenschwangau, Kutschfahrt zum Schloss Neuschwanstein, Abendessen im Bayerischen Hof. Trotz Regen ein tolles Programm!

Am Samstag hatte Marianne eine Stadtführung organisiert. Es wurde klar, Kempten ist eine Reise wert.

Am Abend kam dann der große Moment. Wir betraten einen festlich geschmückten Saal, die Tische waren wunderschön eingedeckt und bekamen durch unsere selbstkreierten Tischkarten und die Busserl noch ein kleines bisschen mehr Glanz. Oh je, bei der einen oder anderen machte sich doch etwas Aufregung breit. Es war eine sehr feierliche und stimmungsvolle Charter. Unsere Toastmasterin Traute führte uns mit Bravour durch dieses Ereignis. Die Gäste kamen mit Geschenken und lobenden Grußworten. Frances sagte die Grußworte auf Deutsch, eine sehr schöne Geste. Wie es sich gehört, hat unsere Präsidentin Gerda das letzte Wort. Sie findet wie immer die richtigen Worte, macht den krönenden Abschluss und schließt den offiziellen Teil mit den Worten: Nur wer die Herzen bewegt, bewegt diese Welt! Es folgte ein köstliches Menü, die Musiker waren Spitze,

die Blattler ein Hingucker und die Einlagen sehenswert. Peter (Ehemann von Traute) und Wilfried haben recherchiert und die beiden haben so einiges über uns herausgefunden. Dass wir eine friedvolle Truppe sind, konnte man am Auftritt der rockenden Schwestern, aus unserer Stuttgarter Schwesternschaft, erkennen. Dort dürfen sogar grüne High Heels und pinkfarbener Lippenstift getragen werden!!!

Zwei Herrschaften suchten verzweifelt nach Herrn Schiller, oder war es Herr Schuller. Egal, bei uns hat sich keiner gemeldet. Bis 1:00 Uhr wurde getanzt, gelacht und Spaß gemacht.

Am Sonntag haben wir dann noch mit einigen Gästen im „Skyline“ gefrühstückt. Dort haben wir unseren tollen Enzian-Pin verteilt. Da kam Freude auf, denn die Gäste wollten ohne dieses Prunkstück nicht nach Hause.

Wer immer noch nicht genug von uns hatte, wurde in die Breitachklamm verschleppt. So etwas hatten einige noch nicht gesehen. Eine eisige Winterlandschaft, die eine Verzauberung ausstrahlte. Zum Schluss kehrten wir noch einmal in der „Krone“ in Stein ein, und wer wollte, konnte sich vor der Heimreise stärken. Etwas geschafft, aber glücklich über die schöne gemeinsame Zeit, verabschiedeten wir uns.

Wir möchten uns bei allen ganz herzlich bedanken, die uns in jeder Hinsicht unterstützt haben und zum Gelingen unseres Festes beigetragen haben.

Margret Centmayer



Liebe Tangent Ladies,



es grüßt Euch ganz herzlich Eure neue TCD-Präsidentin Barbara Bohlen-Kuhn von TC 17 Heidelberg.

Ein wunderschönes AGM in Hannover liegt hinter

uns. Die Ladies von LC 27 Hannover haben ein hervorragendes Wochenende organisiert. Wie viel Arbeit, Stress, Chaos oder „ich kann nicht mehr“ bei solchen Vorbereitungen herrscht, kann jeder nachempfinden. Sie haben das super gemacht, vielen Dank dafür.

Ich für mich stelle immer wieder fest, wie viele deutsche Städte ich bereits durch TC/LC kennen gelernt habe, die ich sonst noch nicht bereist hätte. Viele Örtlichkeiten sieht man, die einem als Tourist meist verborgen bleiben. Für mich ist es eine Freude unser Land zu bereisen und mal im Osten, Westen, Süden oder Norden die Städte mit ihren vielen Facetten zu erleben und dabei immer unseren Gedanken „Zusammen in Freundschaft“ zu spüren.

Als großer Durchbruch ist es uns auf unserem diesjährigen AGM gelungen mit breiter Mehrheit dem Beitritt zu Agora zu zustimmen. Dies öffnet uns nun auch eine internationale Plattform, und wir können unsere Freundschaften und Kontakte weit über Deutschlands Grenzen hinaus weiter tragen. Dies wurde auch von den LC-Ladies begeistert aufgenommen, können sie doch später bei uns ihre internationalen Kontakte weiter pflegen.

Am 2.-4. Oktober 2009 findet das ACI von Agora in Brügge statt. Elisabeth Hiller, Jutta Fayol und noch einige Ladies haben bereits ihre Teilnahme daran zugesagt. Vielleicht findet sich ja noch die eine oder andere, die ebenfalls Lust hat, mitzufahren. Wir wollen doch den Ladies von Agora zeigen, wie wichtig uns der Beitritt zu ihrer Organisation ist. Mein Motto „nicht warten - starten“ möchte ich in der Weise umsetzen, dass ich im regen Austausch mit Euch stehe und an möglichst vielen TC-Tischabend teilnehmen. Eure Ideen, Anregungen und Vorschläge werden bei mir ein offenes Ohr finden und innerhalb meines Präsidiums besprochen. Ich freue mich auf die Begegnungen mit Euch.

Barbara Bohlen-Kuhn
TCD-Präsidentin 2009/2010

ÄMTERÜBERGABE, SCHÖNE REISEN UND JEDE MENGE KULTUR

Die Ladies des **TC 1 Mosbach** informierten sich durch eine Vertreterin des Landratsamts NOK über den rechtlichen Rahmen für das Tätigwerden des Jugendamtes unter Beachtung der aufgetretenen Kindesötungen. Dabei stehen sich das Grundrecht der Eltern auf Erziehung ihrer Kinder und das Schutzbedürfnis und das Grundrecht des Kindes auf Menschenwürde und Entfaltung seiner Persönlichkeit gegenüber. Ein Eingriff in diese Grundrechte kann nicht durch das Jugendamt, sondern nur durch einen Gerichtsentscheid erfolgen. Und ein solcher ist oft schwer herbeizuführen. Vor dem AGM wurde die eigene Ämterübergabe gefeiert.

Die Ladies vom **TC 4 Ortenau** reisten nach Stuttgart, um beim Intercitytreffen der Südklubs die Ausstellung „Drei. Das Triptychon in der Moderne“ zu besuchen. Durch den Vortrag beim Besuch des OT Lahr erfuhren die Ladies einiges über die Entwicklung des Aberglaubens.

TC 5 Berlin feierte mit einer Reise zum Schloss Wulkow gebührend sein 10-jähriges Jubiläum und nutzte die Reise auch dazu, um über die AGM Anträge zu diskutieren und das neue Präsidium zu wählen. Besucht wurden an dem Wochenende auch die Selloher Höhen sowie die Schinkelkirche in Neuhardenberg. Als Kontrastprogramm wurde beim nächsten Treffen der Film „Radio Rock Revolution“ angeschaut.

Die Ladies des **TC 7 Lübeck** hörten einen interessanten Vortrag über die Entstehung und Wirkungsweise der Osteopathie. „Osteopathie ist also die manuelle, diagnostische und therapeutische Annäherung an eine Disfunktion der Gelenke- und Gewebemobilität im allgemeinen, die im Zusammenhang mit dem Auftreten einer Krankheit steht“. Die Ämterübergabe wurde mit

schicken Hüten gefeiert, wobei allerdings über die Herkunft der extravaganen Exemplare gerätselt wurde – war es der Hut von Oma....

TC 8 Braunschweig verlebte ein wunderschönes Wochenende in Ilsenburg. Sie ließen sich durch Massagen und gutes Essen verwöhnen und genossen Cocktail trinkend das Kaminfeuer. Es wurde aber auch gewandert und die Plessenburg erklommen. Wieder zurück informierten sie sich beim nächsten Treffen über Traditionelle Chinesische Medizin (TCM) und hörten einen interessanten Vortrag eines Blindenlehrers, bei dem sie selber mit verbundenen Augen Dinge des täglichen Lebens ertasteten und sich so gut in die Lage der Blinden einfühlen konnten. Einen umfassenden Eindruck von der abwechslungsreichen Arbeit einer engagierten Landwirtin bekamen die Ladies durch den Besuch eines alt eingesessenen landwirtschaftlichen Betriebes.

TC 10 Hamburg besuchte den Film „Der seltsame Fall des Benjamin Button“ und setzte sich mittels des spannenden Vortrags über das Thema „Raum und Zeit“ mit den Fragen auseinander, ob im Weltall die Uhren langsamer gehen, gibt es eine Zeitmaschine oder kann ein schnelles Raumschiff zum Jungbrunnen werden? Die sehr anschaulich dargestellten physikalischen Experimente zeigten, dass die Uhren im All zwar langsamer gehen, aber ein schnelles Raumschiff nicht zum Jungbrunnen wird, schade.

Die Ladies vom **TC 12 Emden-Leer** besuchten das Theaterstück „Des Kaisers neue Kleider“ in Oldenburg und wählten kurzerhand noch vor der Aufführung das neue Präsidium.

TC 13 Schwerin ließ sich orientalisch inspirieren, indem die Ladies das dritte Oriental Diner besuchten, bei dem neben leckerem Essen auch jede Menge orientalische Tänze dargeboten wurden. Die Ladies konnten während dieser Veranstaltung sogar einen Erfolg ihrer Öffentlichkeitsarbeit verzeichnen, weil sie gefragt wurden, ob sie die Damen seien, die immer beim Schlossfest Kuchen und Waffeln verkaufen.

TC 17 Heidelberg bekam durch den Vortrag von Gisela Eindrücke buddhistische Höhlenkomplexe mit herrlichen Wandmalereien, die entlang der Seidenstraße in der Zeit vom 3. bis 9. Jahrhundert entstanden sind und erst vor rund 100 Jahren entdeckt wurden. Sie dienten den Mönchen als Wohnhöhlen und als Rezitations- und Meditationsräume und waren oft Stiftungen von Reisenden, um Segen zu erhalten. Die deutschen, englischen und russischen Forscher lösten diese Kunstschätze von den Wänden und brachten sie in Museen in Europa. Deswegen können sie im Museum für asiatische Kunst in Berlin bewundert werden. Die Ladies informierten sich über den ambulanten Kinderhospizdienst, dem sie auch eine Spende überreichten.

Die Ladies vom **TC 20 Dillenburg** diskutieren ausführlich die Anträge des AGM und planen Ausflüge nach Köln und zur Hammelburg.

Bei **TC 22 Wolfsburg** wurde mittels professionelle Hilfe geübt, Blumengestecke zu gestalten und mit den Ladies des LC 22 gemeinsam die Veranstaltung „Eat and Art“ besucht.

TC 24 Stuttgart wählte sein neues Präsidium und organisierte das süddeutsche Intercitytreffen, bei dem



die Ausstellung „Drei. Das Triptychon in der Moderne“ besucht wurde. Der Einladung folgten Ladies vom TC 4 , TC 17 , TC 46 und TC 141. Nicht zu vergessen sind natürlich die zahllosen Proben für die Aufführung bei der Charterfeier in Kempten!

Die Ladies vom **TC 25 Kurpfalz/Schwetzingen** kümmern sich weiter um die neuesten Erkenntnisse in dem Bereich Gesundheit. Gudrun hielt einen Vortrag über unsere Ernährung. Ein großes Stichwort war dabei „metabolic balance“: Wie das Gewichtsproblem dauerhaft lösen, die Gesundheit ganzheitlich fördern und möglichst fit und gesund bis ins hohe Alter sein?

Die Ladies vom **TC 29 Weinheim** hatten Pech mit geplanten Serviceaktionen, die von den Veranstaltern abgesagt wurden. Neben dem neuen Präsidium wurde eine Archiv-Lady gewählt, die jetzt alles ab dem Jahr 2000 aufzuarbeiten hat (viel Erfolg), und geplant wird ein Wochenende in Lindau.

Die Ladies vom **TC 31 Walsrode** besuchten schon traditionell den Rosa Mittwoch (Krabben satt), nicht ohne sich zuvor durch den Besuch der Ausstellung im Wilhelm-Busch-Museum „Vom Zylinder zur Zipfelmütze“, die zum 200. Geburtstag vom Genremaler Carl Spitzweg und zum 100. Todestag seines jüngeren Satirekollegen Wilhelm Busch statt fand, zu bilden. Beim nächsten Treffen wurde unter Anleitung indisch gekocht. Zur Vorbereitung der gemeinsamen Reise nach Holland referierte Ida über Zeeland, insbesondere das Hochschutzprogramm.

Die Ladies vom **TC 37 Ravensburg** sind in der Kennenlernphase treffen sich überwiegend in privater Runde. Unterstützt werden aber auch die Serviceprojekte des LC 37 durch tatkräftige Mitarbeit.

TC 45 Sigmaringen lauschte hingerissen dem Konzert zweier junger Kölner Musiker (Betonung auf jung oder

Musik?). Es wurde sogar aus der gemeinsamen Kasse eine CD erworben. Zu viert wurde sich auf dem Weg zur Charter nach Kempten begeben, wobei der Besuch eines Dessousladens auch auf dem (inoffiziellen) Programm stand. Das letzte Treffen des Amtsjahres stand – gestärkt mit einer Pizza aus einer Pizzeria des Vertrauens – im Zeichen eines Vortrags von Magdalena über Kinesiologie.

TC 46 Südliche Weinstraße beriet über das Procedere der Aufnahme von neuen Mitgliedern und ist weiterhin zusammen mit LC mit den Vorbereitungen des AGM 2010 beschäftigt. Es fand eine gemeinsames Treffen mit OT stand, auf dem Annette von LC 46 einen aufschlussreichen Vortrag über ihre Reise durch Usbekistan hielt. Sie erlebte die ehemalige Sowjetrepublik als ein Land voller Gegensätze – Plattenbauten, viele alte Städte wie Taschkent, Buchara, Chiwa, Samarkand mit 1.000 Minaretten. Das Land war früher ein Kerngebiet der islamischen Kultur. Der Großteil der Bevölkerung sind sunnitische Muslime. Die Frauen tragen Kopftuch, sind aber sonst nicht verschleiert. Die Bevölkerung ist sehr jung und strebt nach Bildung. Deutsch wird gern als Fremdsprache gelernt.

Die Ladies vom **TC 55 Schleswig** haben sich mittels einer Schmuckparty mit neuen Kronjuwelen ausgestattet. Das Kontrastprogramm folgte beim nächsten Treffen, wo sie einen eindrucksvollen Bildervortrag von Frau Dr. Hardung über ihre Zeit in Bangladesh erlebten. Es herrscht dort eine unvor-

Liebe Tangent Ladies,

neben einigen Reisen und der Charter des TC 141 Kempten standen die vergangenen Monate im Zeichen der Ämterwechsel – Jahresberichte - Ausblicke. Es ist schön, dabei noch einmal zu sehen, wie aktiv das Clubleben von uns Tangenten ist!



In Freundschaft
Eure Brigitte

stellbare Armut und die Menschen stehen geduldig Schlange für ihre ärztliche Behandlung, Der Aufenthalt dort wird durch die Organisation „Ärzte für die Dritte Welt“ begleitet. Des Weiteren wurde ein Vortrag über Effektive Mikroorganismen (EM) gehört, die in Japan entdeckt wurden und dafür sorgen, dass die Böden und damit die Pflanzen sich in einem Gleichgewicht befinden und gut versorgt werden. Benutzt werden können sie u. a. auch für den Abbau von Schadstoffen.

Die Ladies vom **TC 119 Bad Aibling** erlebten eine Kinoabend „Effi Briest“, genossen den Faschingszug in Vagen und hörten einen interessanten Vortrag über die Möglichkeiten richtiger Fußpflege.

TC 141 Kempten (Allgäu) ließ seine Charter Revue passieren und machte einen Ausflug zum Intercitytreffen nach Stuttgart zur wunderbaren Triptychon Ausstellung.

CHARTERFEIER TC 119 BAD AIBLING AM 29. NOVEMBER 2008

Charterfeier am 29. November 2008 klein aber fein mit unserer TCD-Präsidentin Elisabeth Hiller – mit Besuch der Krippenausstellung und des Weihnachtsmarktes in Bad Aibling, feinem Abendessen und Feier im Romantikhôtel Lindner. Am nächsten Tag noch zum Ausklang Brunch bei Charlott unserer Präsidentin.



EISHEILIGE

Die Eisheiligen nennt eine Bauernregel einen Kälteeinbruch mit Nachtfrostgefahr mitten im Mai. Bevor der Bauer oder Gärtner pflanzt sollte er erst einmal „die Eisheiligen“ abwarten.

11. Mai Mamertus (Bischof)
12. Mai Pankratus (Märtyrer)
13. Mai Servatius (Bischof von Tongern)
14. Mai Bonifatius (Märtyrer)
15. Mai Sophie (Märtyrerin)

Pankratus und Servatius sind zwei böse Brüder, was der Frühling gebracht, zerstören Sie wieder.

Wenn's an Pankratus friert,
so wird im Garten viel ruiniert.

War vor Servatius kein warmes Wetter,
wird es nun von Tag zu Tag netter.

Sophie man die Kalte nennt,
weil sie gern kalt` Wetter bringt.

Vor Nachtfrost du nicht sicher bist -
bis Sophie vorüber ist.

Kalte Sophie wird sie genannt,
denn oft kommt sie mit Kälte daher genannt.

(Aus dem Protokoll von OT 17 Heilbronn)

TAGEBÜCHER

Zwei verschiedene Tagebücher über den selben Abend ...

Ihr Tagebuch:

Am Samstag Abend hat er sich echt komisch verhalten. Wir wollten noch auf ein Bier ausgehen. Ich war den ganzen Tag mit meinen Freundinnen beim Einkaufen und kam deswegen zu spät – womöglich war er deswegen sauer. Irgendwie kamen wir gar nicht miteinander ins Gespräch, so dass ich vorgeschlagen habe, dass wir woanders hingehen, wo man sich besser unterhalten kann. Er war zwar einverstanden, aber blieb so schweigsam und abwesend. Ich fragte, was los ist, aber er meinte nur „nichts“.

Dann fragte ich, ob ich ihn vielleicht geärgert habe. Er sagte, dass es nichts mit mir zu tun hat, und dass ich mir keine Sorgen machen soll. Auf der Heimfahrt habe ich ihm dann gesagt, dass ich ihn liebe, aber er fuhr einfach weiter. Ich versteh ihn einfach nicht, warum hat er nicht einfach gesagt „ich liebe Dich auch“. Als wir nach Hause kamen, fühlte ich, dass ich ihn verloren hatte, dass er nichts mehr mit mir zu tun haben wollte. Er saß nur da und schaute fern – er schien weit weg und irgendwie abwesend. Schließlich bin ich dann ins Bett gegangen.

Er kam 10 Minuten später nach und zu meiner Überraschung hat er auf meine Liebkosungen reagiert und wir haben uns geliebt. Aber irgendwie hatte ich immer noch das Gefühl, dass er abgelenkt und mit seinen Gedanken weit weg ist. Das alles wurde mir zu viel, so dass ich beschlossen habe, offen mit ihm über die Situation zu reden, aber da war er bereits eingeschlafen. Ich habe mich in den Schlaf gewiegt. Ich weiß nicht mehr weiter. Ich bin fast sicher, dass er eine andere hat. Mein Leben hat keinen Sinn mehr.

Sein Tagebuch:

Heute hat Schalke verloren, aber wir hatten prima Sex.

WAS MAN SCHON IMMER (NICHT) WISSEN WOLLTE:

- **Chop Suey kommt nicht aus China, erfunden wurde es in den USA; in China dafür das Ketchup.**
- **1 Liter Ketchup enthält rund 3 x soviel Zucker wie 1 Liter Cola.**
- **Cola ist das zweitbekannteste Wort der Welt. Das bekannteste ist o.k. Die erste bekannte Verwendung von o.k. findet sich in der „Boston Morning Post“ vom 23.3.1839. Es stand für „all correct“ (alles in Ordnung), wurde aber absichtlich und lautmalerisch „oll korrekkt“ geschrieben. Was eine Modeerscheinung der damaligen Zeit war.**

(Aus dem Protokoll von OT 132 Uelzen)

FREUNDSCHAFT

Der alte Freund sei nicht geschmäht, man weiß nicht, wie der neue gerät.

(Alter Spruch)

Freunde verständigen sich nicht, sie verstehen einander.

(Ernst Zacharias)

Freundschaft ist die Blüte eines Augenblicks und die Frucht der Zeit.

(August von Kotzebue)

SPRUCH

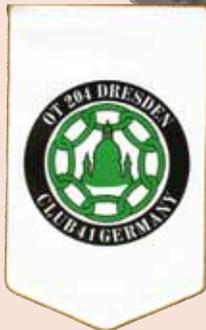
„Der Horizont vieler Menschen ist ein Kreis mit Radius Null, und das nennen sie dann ihren Standpunkt.“

Albert Einstein

(Aus dem Protokoll von OT 135 Saarlouis)

WIMPEL DER OTD-CLUBS

Anlässlich des in Stade stattfindenden AGM 2009 sind diesmal die Wimpel weiterer Clubs an der Elbe an der Reihe:



Hinweis: Sollte ein Club einen Wimpel zum gleichen Thema haben und dieser hier nicht abgebildet sein, so fehlt er wohl in meiner Sammlung – bitte meldet Euch bei mir!

Herbert Kaiser, OTD-Archiv,
Tel. 04731/1286
A.-Schweitzer-Str. 13,
26954 Nordenham
kaiserhb@aol.com

OLDIE-HISTORYS ...



Ein Indianer kennt keinen Schmerz. Stefan Harder aus der „Schweizer Reservation“ ging beim AGM in Stade mutig dem Märchen vom Froschkönig auf den Grund. Antonia Zutelgte und Anno Terheyden verfolgten das Experiment mit allergrößter Aufmerksamkeit. Allein ... der Erfolg blieb aus. Kein König erschien, auch keine Prinzessin, noch nicht einmal eine Squah. Ob das Knuddeltierchen von Antonia unseren Schweizer Freund getröstet hat, verschweigt der Fotograf.

Die OTD-Augenklappe - auch als **Sakko-Einstecklogo** zu verwenden. Beim **DEVO** erhältlich für **11,11 Euro**

Eine kleine graue Zelle kommt zufällig in das Gehirn eines Mannes. Alles ist dunkel, leer und ohne Leben. „Huhuu“, ruft die Zelle. Keine Antwort. Sie ruft ein zweites Mal: „Huhuu, ist hier denn niemand?“ Wieder bleibt alles ruhig. Da erscheint plötzlich eine andere graue Zelle und fragt:

„Hey, was machst du denn hier oben? Komm doch mit, wir sind alle unten.“

*Kristine Hornung
Sekretärin OT 179 Göppingen*

NEU: FLIEGE UND KRAWATTE ...



... für festliche
und auch andere
Gelegenheiten.
Mit dezent
eingewebtem
OTD-Logo

Fliege: 20,00 Euro

Krawatte: 20,00 Euro



... UND DER PIN ZUM 40. GEBURTSTAG VON OTD



Pin pro Stück: 2,50 Euro

10 Pins: 20,00 Euro

Bestellung

Die Bestellung geht an:
Tischnummer

Name

Straße

PLZ/Ort

OTD-Sekretariat, Karin Kreuzer, Stolzestr. 47, 74074 Heilbronn
E-Mail: s-office@otd-mail.de oder online-Bestellung unter:
www.old-tablers.de

FAX: 07131-2780283



TERMINE

Nationale Veranstaltungen

25.09.-27.09.2009	HJM OTD in Münster
28.05.-30.05.2010	AGM OTD in Zweibrücken
Herbst 2010	HJM OTD in Bamberg
Mai 2011	AGM OTD in Coburg

Distrikt- und Clubveranstaltungen

21.06.2009	30 Jahre OT 18 Wiesbaden
26.06.2009	10 Jahre OT 1231 Ludwigshafen
03.07.-05.07.2009	Schlossfestspiele und BUGA 2009 in Schwerin bei OT 201
10.07.-12.07.2009	25 Jahre OT 49 Weiden 40 Jahre RT 49 Weiden
11.09.-13.09.2009	Euromeeting D3 in Mobles, Wales
11.09.-13.09.2009	Charter OT 300 Hamburg
18.-20.09.2009	Charter OT 173 Ludwigsburg
07.11.2009	FRADEBELUX-Treffen in Saarbrücken

Internationale Veranstaltungen

05.06.-07.06.2009	AGM 41 Club Italien in Ascoli Piceno
19.06.-21.06.2009	AGM 41 Club Frankreich in Lille
19.06.-21.06.2009	AGM 41 Club Österreich in Steyr
3./8.-12.07.2009	The Uganda Experience 2009 und Charter 41 Club Uganda in Kampala
02.10.-4.10.2009	AGM 41 Club Belgien in Liege
23.10.-25.10.2009	AGM 41 Club Schweiz in Sursee
23.10.-25.10.2009	HYM 41 International und AGM 41 Club Schweiz in Sursee